

**Dezember
2021**



katholisch in Lippetal

Katholische Kirchengemeinde St. Ida in Herzfeld und Lippborg



75 Jahre
Katharinschwestern
in Herzfeld



Christian Hinse,
neuer Pastoralreferent



Reisebericht
Erzgebirge / Seiffen



Marie Willenbrink
in Ghana

Inhaltsverzeichnis

Allgemeiner Teil

Ein Wort zuvor ... Pastor Jochen Kosmann	3
Nachruf für Pater Hans Schmidt	4
Nachruf für Willi Henneke	5
Nachruf für Cäcilia Tölking	5
Pastoralreferent Christian Hinse	6
Bericht Kirchenvorstand	6
Wege der Zusammenarbeit in Lippetal	8
Strukturprozess im Bistum Münster	10
Ida-Auen-Weg	10
Der synodale Weg	11
Wallfahrt und Ida-Woche	13
Erstkommunion 2021	15
Heilig Abend für Kinder	16
Firmung 2021	17
Katharienschw., Jubiläum und Abschied	18
Samstag – einmal anders	22

Kirchliche Einrichtungen

Verbundleitung der Kindergärten	24
Bertgerus-Kindergarten	25
St. Ida-Kindergarten	27
Marienkindergarten	28
Statt Kinderbibeltage – Ostergarten	29
Auf den Spuren der Hl. Ida	31
Die Krippe in Lippborg	32
KÖB Lippborg	33
KÖB Herzfeld	34

Gruppen, Vereine und Verbände

Ferienspieltage in Lippborg	35
Messdiener/innen Lippborg	36
Messdiener St. Ida	37
Pfadfinder Lippborg	39
kfd Lippborg	40
kfd St. Ida Herzfeld	43
Landfrauen Herzfeld	44
kfd Bezirk Beckum	45
Kolpingsfamilie Herzfeld	46
Senioren-gemeinschaft Herzfeld	48
Senioren-gemeinschaft Lippborg	49
MGV Herzfeld-Hovestadt	50

Geistliche Abendmusik	51
St. Ida-Chor	51
AK Mission-Entwicklung Frieden	52
Hallo Kinder – eure Seite	54
Gottes wirkliche Gestalt	56

Orte der Menschwerdung

Hospizbewegung	57
Trauerbegleitung	59

Berichte und Informationen

Alltagswege luden zur Auszeit ein	60
Kleine Zeichen der Solidarität, Flutopferhilfe	62
Marie Willenbrink in Ghana	64
Reisebericht – Erzgebirge	66

Gemeindeleben und Adressen

Termine und Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit	70
Lebenskinder – Königskinder - ...	71
Adveniat und Sternsinger	72
Weihnachtssingen an der Böckenbergkapelle	74
Unsere Neugetauften	75
Die Erstkommunionkinder	76
Unsere Brautpaare	76
Unsere Verstorbenen	77
Wichtige Anschriften in Lippetal	78

Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr



Redaktionsteam:

Pastor Jochen Kosmann,
Christian Hinse, Andrea Heise,
Mechtild Ninkovic, Eva-Maria Schleimer

Layout: Elisabeth Zinselmeier

Herausgeber:

Kath. Kirchengemeinde
St. Ida in Herzfeld und Lippborg

Druck:

Druckerei Westkämper, Lippetal-Herzfeld

Ein Wort zuvor ...

Liebe Gemeindemitglieder in Herzfeld und Lippborg, liebe Leserinnen und Leser unseres Pfarrbriefes,



vor einem Jahr stand uns das erste Weihnachtsfest unter Corona-Bedingungen bevor. Die allgemeine Situation hat sich durch die Möglichkeit der Impfung verändert – und doch bleibt immer noch der bange Blick darauf, wie sich die Infektionszahlen entwickeln. Wiederum brennt vermutlich

nicht nur mir die Frage unter den Nägeln: Wie werden wir Weihnachten feiern können?

Die Welt verändert sich stetig, und nicht nur die Corona-Pandemie stellt uns als Menschheit derzeit vor große Herausforderungen. In der Unsicherheit der Gegenwart hilft mir der Glaube an Gott immer wieder. Der Wahlspruch der Kartäuser lautet: „Stat crux dum volvitur orbis“, auf Deutsch: „Das Kreuz steht, während die Welt sich dreht“. Die Schwierigkeiten, denen vorangegangene Generationen gegenüberstanden, waren immer wieder anders geartet – doch die Hoffnung, dass Gott unsere Welt in seinen Händen hält, ist dieselbe.

Wieder feiern wir an Weihnachten die Geburt Jesu. Es ist nicht einfach nur ein Kind in der Krippe, das wir dann anschauen und anbeten: Es ist Gott selbst, der sich zu uns herabbeugt und ein Mensch unter Menschen wird. Gott wird Mensch – für alle Menschen. Gott ist und bleibt bei uns Menschen – auch in einer Krise wie jetzt ist er an unserer Seite. Diese Botschaft kann das Weihnachtsfest uns dieses Jahr in besonderer Weise mit auf den Weg geben.

Sicher ist: Weihnachten fällt nicht aus! Wir gehen derzeit davon aus, dass wir die Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit wie geplant miteinander werden feiern können. Einige dieser Gottesdienste werden vermutlich unter „3G“-Bedingungen stattfinden, denn dann können wir auf die

Sitzabstände verzichten, die ja zu einer erheblichen Verringerung der verfügbaren Plätze führen. Den aktuellen Stand der Planungen im Hinblick auf die Weihnachtsgottesdienste finden Sie in diesem Heft weiter hinten. Bitte achten Sie aber auch auf die wöchentlichen Pfarrnachrichten und die Tagespresse, falls sich doch noch Änderungen als kurzfristig notwendig erweisen sollten. Auch auf unserer Homepage www.katholisch-in-lippetal.de werden Sie alle Informationen finden.

Ihnen, den Leserinnen und Lesern, wünsche ich nun eine anregende Lektüre der Artikel in diesem Heft. An dieser Stelle möchte ich allen, die zur Entstehung des diesjährigen Pfarrbriefes beigetragen haben, für ihr Engagement ein ganz herzliches Dankeschön sagen!

So wünsche ich Ihnen allen – auch im Namen des ganzen Seelsorgeteams – eine gesegnete Adventszeit, sodass Sie auch in dieser von Einschränkungen geprägten Zeit das Weihnachtsfest gut feiern können. Seien Sie auch im kommenden Jahr 2022 stets von Gottes reichem Segen begleitet!

Ihr

Jochen Kosmann, Pfr.

*Wann ist Weihnachten?
Mehr als ein Datum*

*Am Heilig Abend,
den Weihnachtsfeiertagen
und immer dann, wenn
Fremde sich verstehen,
Streitende aufeinander zugehen,
Außenstehende sich umdrehen,
Engelwunder geschehen.*

*Immer dann huscht Weihnachtslicht
über unser Gesicht.*

Peter Schott, In: Pfarrbriefservice.de

Zum Tode von Pater Hans Schmidt



Am Montag, den 8. März 2021 verstarb völlig unerwartet Pater Hans Schmidt aus Lippborg im Alter von 80 Jahren.

Der Afrikamissionar wurde am 31. Dezember 1940 als jüngerer Zwillingenbruder von Vikar Heinz Schmidt in Sendenhorst geboren. Nach dem Besuch der Missionsschule des Ordens der Weißen Väter legte er im Jahr 1968 in Heverlee (Belgien) auch seinen ewigen Eid in diesem Orden ab. Zum Priester geweiht wurde er am 21. Juni 1969 in Verl, danach begann er seinen großen Wunsch – ein Leben als Missionar – zu verwirklichen. Pater Hans Schmidt ging in den Kongo, wo er in der Region Kiwu im Ostkongo wirkte.

Nach einigen Jahren in Münster, während derer er in der Fachstelle Mission, Entwicklung und Frieden im Bischöflichen Generalvikariat arbeitete, kehrte er in den Kongo zurück, wo er zunächst in Katanga und später am Kiwu-See tätig war. Als dort 1998 der Krieg ausbrach, kam Pater Hans Schmidt nach Deutschland zurück und wurde Pfarrer in Köln-Nippes und Bilderstöckchen.

Doch Afrika ließ ihn nicht los: 2005 nahm er seine missionarische Tätigkeit dort noch einmal auf und blieb weitere fünf Jahre. Im Jahr 2010 beendete er seine missionarische Tätigkeit in Afrika und zog zu seinem Zwillingenbruder Heinz nach Lippborg. In den Dörfern Lippetal brachte er sich nach Kräften bei der Feier der Gottesdienste und in der Seelsorge ein. Hier konnte Pater Hans Schmidt gemeinsam mit seinem Bruder noch im letzten Jahr sein goldenes Priesterjubiläum feierlich begehen. Als Priester und Seelsorger hat er seinen Glauben mit vielen Menschen geteilt und sie im Vertrauen auf die Gegenwart Gottes in unserer Welt gestärkt. In seiner langjährigen Zeit im Ostkongo begleitete

er viele Menschen missionarisch und hinterlässt so auf vielfältige Weise Spuren in der Glaubensgeschichte vieler Christinnen und Christen.

Das Seelenamt war am Samstag, 13. März 2021 um 9.30 Uhr in St. Ida, Herzfeld wurde aufgrund der Corona-Lage im engsten Freundes- und Familienkreis begangen. Die Aussegnung des Sarges fand im Anschluss daran in der Lippborger Kirche ebenfalls im engsten Kreise statt. Er wurde in der Priestergruft des Lippborger Friedhofs beigesetzt.



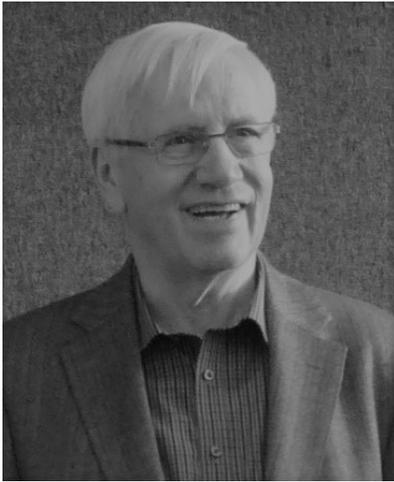
Bild für seinen Grabstein

Wir sind Pater Hans Schmidt dankbar für alles, was er für unsere Pfarrei und für den ganzen Pastoralen Raum Lippetal getan hat und bleiben ihm verbunden im Glauben an den Gott des Lebens. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seinem Bruder, Pfarrer em. Heinz Schmidt.

Für die Kath. Kirchengemeinde St. Ida in Herzfeld und Lippborg:

*Pastor Jochen Kosmann, Pfarrer
Jürgen Stratbücker, Kirchenvorstand
Martina Rasche, Pfarreirat*

Willi Hennecke verstorben



Mit großer Trauer hat viele Lippborgerinnen und Lippborger die Nachricht erfüllt, dass am Dienstag, 10. August 2021 Willi Hennecke im Alter von 82 Jahren verstorben ist.

Über viele Jahre hinweg hat er das kirchliche Leben in Lippborg mitgeprägt – für ihn war es nie wichtig, im Vordergrund zu stehen, sondern stets als allzeit bereiter Helfer im Hintergrund zu wirken. Mehrere Jahre gehörte er dem Pfarrgemeinderat in Lippborg an, einige Zeit war er dessen Vorsitzender. Zudem hat er jahrelang nicht nur das Pfarrarchiv mitbetreut, sondern auch mit großer Sorgfalt den Lektoren- und Kommunionhelferplan erstellt. Der Große Pfarrbrief, der in Lippborg zweimal jährlich erschien, wurde von Herrn Hennecke maßgeblich mitgestaltet. Beim Arbeitskreis Mission-Entwicklung-Frieden war er ein Mann der ersten Stunde.

Für unsere indischen Priester, die in den vergangenen Jahren das Pastoralteam der Gemeinde ergänzten, war er, gemeinsam mit seiner Ehefrau Hannelore, eine achtsame Ansprechperson und hilfsbereiter Wegbegleiter.

Manches mehr könnte man noch nennen. Unsere Anteilnahme gilt seiner Ehefrau Hannelore und allen Angehörigen.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren und seiner im Gebet gedenken!

*Für die Kath. Kirchengemeinde St. Ida in Herzfeld und Lippborg:
Pastor Jochen Kosmann,
Pfarrer*



Nachruf Cäcilia Thölking



Am Donnerstag, 01. Juli 2021, ist Frau Cäcilia Thölking – ehemalige Pfarrhaushalterin von Pfarrer Franz-Josef Dreymann – im Alter von 93 Jahren in ihrer Heimat Cloppenburg verstorben.

Anfang der 70er Jahre kam Frau Thölking nach Lippborg. Im Pfarrhaus übernahm sie die Aufgaben des Haushaltes und bewirtschaftete den großen Pfarrgarten. Da es zu der Zeit weder ein Pfarrbüro noch eine Pfarrsekretärin gab, war sie auch zuständig für anfallende Tätigkeiten wie Annahme von Messintentionen, Telefondienst, Verteilung der wöchentlichen Kirchenzeitungen, Terminabsprachen u.v.m.

Sie hatte für jeden, der kam, ein offenes Ohr, war stets eine freundliche Ansprechpartnerin für alle Gemeindemitglieder und somit die „gute Seele“ des Pfarrhauses.

Durch ihre Frohnatur fand sie schnell den Kontakt zu den Lippborgern. Sie wurde Mitglied der kfd, interessierte sich für das kirchliche Vereinsleben und war bei Festen und Veranstaltungen im Pfarrheim stets eine gute Küchenfee.

Als Pfarrer Dreymann nach 32 Jahren emeritiert wurde und die Gemeinde Lippborg verließ, zog Cilly Thölking mit ihm nach Velen und einige Jahre später nach Cloppenburg, wo sie im St. Pius-Stift ein neues Zuhause fand. Dort begleitete sie ihren Pastor während seiner schweren Krankheit bis zu seinem Tode im Jahre 2009.

Obwohl Cilly Thölking schon 2003 Lippborg verlassen hatte, war der Kontakt zu ihrem ehemaligen Wirkungskreis nicht abgebrochen. Sie bekam ab und an noch Besuch von Lippborgern, die auf der Durchreise waren und bei ihr Station machten, darüber hinaus bekam sie Informationen über die Pfarrbriefe und auch so mache Anrufe von ihren „Lippborger Bekannten“.

Ihren 90. Geburtstag konnte Cilly Thölking noch bei guter Gesundheit feiern. Dieses besondere Fest nahmen zwei Lippborger Ehepaare zum Anlass, einige Tage später nach Cloppenburg zu fahren, um ihr persönlich zu gratulieren und Erinnerungen und Erlebnisse an die gemeinsame Zeit in Lippborg mit ihr auszutauschen.

Frau Cilly Thölking hat sich in unserem Dorf stets heimisch und wohl gefühlt. Sie war durch ihren Frohsinn und ihre Herzlichkeit bei allen Lippborgern sehr beliebt. Wir werden sie als liebenswürdigen Menschen in guter Erinnerung behalten.

Anni Sumpmann, Lippborg

Pastoralreferent Christian Hinse



Liebe Schwestern und Brüder,

mein Name ist Christian Hinse, ich habe seit dem 01.01.2021 die vakante Pastoralreferentenstelle in der Pfarrei St. Ida in Herzfeld und Lippborg bzw. im gesamten Lippetal übernommen. Da wir im Jahr 2021 coronabedingt auf viele persönliche Begegnungen verzichten mussten, möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich Ihnen vorzustellen.

Nach einer Ausbildung zum Landmaschinenmechaniker habe ich mich entschieden, mich beruflich nochmal neu zu orientieren. Ich holte das Fachabitur im Bereich Sozial- und Gesundheitswesen nach und absolvierte das Studium der Religionspädagogik in Paderborn. Mein Ziel war es, Pastoralreferent zu werden. Nach dem Studium erfolgte die dreijährige praktische Ausbildung (Assistenzzeit) in der Pfarrei St. Johannes Oelde. Dort wurde ich im ersten Jahr in einer Grundschule zum Lehrer für kath. Religion ausgebildet, anschließend lernte ich für zwei Jahre die verschiedenen Felder der klassischen Gemeindegemeinschaft kennen. Ein Schwerpunkt lag hier in der Jugendarbeit.

Nach erfolgreich abgeschlossenen Prüfungen habe ich mich entschieden, für einige Zeit auf dem landwirtschaftlichen Betrieb meiner Eltern auszuweichen. Den Betrieb führt inzwischen mein Bruder. So ergab sich für mich die Gelegenheit, beruflich wieder auf eigenen Beinen zu stehen.

Dem Weitblick und der Ausdauer von Pfarrer Kosmann ist es zu verdanken, dass dieser Neustart hier in Lippetal stattfindet. In meinem ersten Jahr hier im Lippetal habe ich nicht nur den Neustart gewagt, sondern mich – wie wir alle – auf ganz neue und sich ständig ändernde Bedingungen einstellen müssen. Trotzdem oder vielleicht gerade deshalb konnte ich gemeinsam mit vielen von Ihnen neue Projekte und Formate entwickeln und realisieren.

So war auch im Rahmen von pastoraler Arbeit unter Coronabedingungen einiges möglich.

Und doch wünsche ich uns allen für das Jahr 2022, dass wir die Pandemie überwinden und wieder so viel Normalität wie möglich in die Lebensgestaltung Einzug hält.

Für das neue Jahr wünsche ich Ihnen und Euch viel Gesundheit, Zuversicht und Gottes Segen!

Herzliche Grüße

Ihr/ Euer

Christian Hinse, Pastoralreferent

Kirchenvorstand – St. Ida in Herzfeld und Lippborg

Kirchenvorstandswahlen

Das Ergebnis: (alphabetische Reihenfolge)

In St. Ida in Herzfeld und Lippborg:

Ralf Duventester, Kessler Straße 7, 59510 Lippetal-Herzfeld, Tischlermeister, 46 Jahre

Berthold Rasche, Polmerweg 10, 59510 Lippetal-Lippborg, Landwirt, 50 Jahre

Jürgen Stratbücker, Frohnenkamp 9, 59510 Lippetal-Herzfeld, Kaufmann, 47 Jahre

Tobias Thiemann, Alte Beckumer Straße 46, 59510 Lippetal-Lippborg, Elektrotechnikermeister, 34 Jahre

In Jesus Christus Lippetal:

Silvia Henkelmann, Lütgenbrockhausen 1, 59510 Lippetal-Brockhausen, Dipl.-Kauffrau, 58 Jahre

Werner Niggemeier, Hultroper Str. 2, Lippetal-Oestinghausen, Vers.-Kaufmann, 57 Jahre

Friedrich August von Plettenberg, Schlosstr. 1, 59510 Lippetal-Hovestadt, Forstwirt, 59 Jahre

Marianne Steputat, Ostfeld 4, 59510 Lippetal-Schoneberg, Krankenschwester, 55 Jahre

Folgende KV-Mitglieder bleiben im Amt: In St. Ida in Herzfeld und Lippborg:

Julia Grüter, Kristin Hoffmeier, Gerhard Kukuk, Thorsten Pöpsel

In Jesus Christus Lippetal:

André Hoffert, Bernd Piepenbreier, Norbert Stilke-rieg, Theo Wenker

Was macht eigentlich der Kirchenvorstand?

Wie arbeitet der Kirchenvorstand?

Im Vorfeld der diesjährigen Kirchenvorstandswahl wurden uns häufig diese Fragen gestellt. Dem Kirchenvorstand gehören der Pastor sowie acht gewählte Gemeindemitglieder an. Aufgabe des Kirchenvorstands ist die Verwaltung des kircheneigenen Vermögens und der kirchlichen Einrichtungen. In enger Zusammenarbeit mit dem Verwaltungsreferenten, der Verbundleitung und der Zentralrendantur werden die Aufgaben in verschiedenen Ausschüssen bearbeitet. Wesentliche Ausschüsse hierbei sind:

- Liegenschaften
- Baumaßnahmen
- Kindergärten
- Personal
- Friedhöfe
- Finanzhaushalt

Jeder dieser Ausschüsse bietet interessante Einblicke und auch Gestaltungsmöglichkeiten. Neben den Kirchenvorstandsmitgliedern sind auch weitere Gemeindemitglieder in den Ausschüssen vertreten. In den Kirchenvorstandssitzungen werden die Ergebnisse der Ausschüsse vorgestellt und aktuelle Themen beraten und beschlossen.

Neu im Kirchenvorstand begrüßen wir Tobias Thiemann, der für den ausgeschieden Christian Sumpmann neu gewählt wurde. Bei Christian Sumpmann möchten wir uns für die geleistete Mitarbeit herzlich bedanken.

Unser Dank gilt weiterhin allen, die sich an verschiedenen Stellen für das Gemeindeleben einsetzen, einerseits das Seelsorgeteam und auch die vielen Ehrenamtlichen. Ohne sie wäre Kirche so nicht möglich.

Das abgelaufene Jahr war wieder geprägt von vielen Aufgaben in den einzelnen Ausschüssen. Wie auch in den Vorjahren konnten wir den Finanzhaushalt mit einem positiven Ergebnis abschließen.

Zum Abschluss des Jahres wünschen wir allen Gemeindemitgliedern ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr.

Jürgen Stratbücker

Stellv. Vorsitzender des Kirchenvorstands

Zeitlose Weihnachtsgeschenke

Beschenken und berühren
will uns der Reichtum
des arm gewordenen Gottes.

Besuchen und be(un)ruhigen
will uns die Großmut jenes
Gottes, der sich klein macht.

Betreffen und bewegen
will uns das Mitgefühl
des verwundbaren Gottes.

Betreuen und beschützen
will uns die Zuneigung
Gottes, der abgelehnt wird.

Bewahren und begleiten
will uns die Freundschaft
des fürsorglichen Gottes.

Begaben und begnadigen
will uns die Großzügigkeit
Gottes, der liebevoll ist.

Beherbergen und bergen
will uns das Heimweh
des sehnsüchtigen Gottes.

Paul Weismantel

aus: *Wo bleibst du Trost? Abendlicher Adventkalender 2016.*
www.paul-weismantel.de, In: *Pfarrbriefservice.de*

Neue Wege in der Zusammenarbeit der beiden Kirchengemeinden in Lippetal

Die Ausgangssituation

Seit vielen Jahren schon besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen den beiden katholischen Kirchengemeinden in Lippetal – nördlich der Lippe die Pfarrei St. Ida in Herzfeld und Lippborg im Bistum Münster, südlich der Lippe die Pfarrei Jesus Christus Lippetal im Erzbistum Paderborn. Die Kooperation ist gut eingespielt und bildet sich u.a. im gemeinsamen Pastoralplan ab, der vor nunmehr über fünf Jahren am 2. Oktober 2016 veröffentlicht und in Kraft gesetzt wurde.

Gab es früher nur gelegentlich gemeinsame Sitzungen von Pfarreirat (PR / Bezeichnung im Bistum Münster) und Pfarrgemeinderat (PGR / Bezeichnung im Erzbistum Paderborn), so haben beide Gremien bereits im Jahre 2016 einstimmig beschlossen, künftig grundsätzlich nur noch gemeinsam tagen zu wollen, da die Anzahl der gemeinsam zu besprechenden Punkte wesentlich jene überwog, die nur eine der beiden Pfarreien betreffen. In der letzten Wahlperiode wurde jedoch gelegentlich von den PR/PGR-Mitgliedern das gemeinsame Gremium als recht groß empfunden: Immerhin kommen über 30 Personen zusammen, wenn man alle Gremienmitglieder zählt.

Daher haben Pfarreirat und Pfarrgemeinderat beschlossen, neue Wege zu beschreiten.

Die Idee: Eine neue Gremienstruktur

Der Pastorale Raum Lippetal versteht sich als Gemeinschaft von Gemeinden. Das bedeutet, dass gemeinsame Anliegen auf der Ebene des gesamten Kooperationsraums ebenso Raum brauchen wie die Anliegen der einzelnen Dörfer. Um beides gleichermaßen zu stärken, soll es künftig zwei Ebenen geben – Gemeindeteams für die Pastoral vor Ort, daneben ein neues Gremium, in dem die pastorale Zusammenarbeit beider Kirchengemeinden und aller Dörfer Lippetals koordiniert und entwickelt wird. Dieses Gremium nennen wir „Pastoralrat Lippetal“.

Am 6./7. November 2021 hätten normalerweise die turnusgemäßen Wahlen zu PR und PGR stattgefunden. Um die neuen Pläne besser umsetzen zu

können, haben wir in Absprache mit den Bistümern Münster und Paderborn den Wahltermin auf den 5./6. März 2022 verschoben.

Die Gemeindeteams

Gedachter Ausgangspunkt für die nächste Wahl ist dann mehr die einzelne Ortsgemeinde und weniger die fusionierte Pfarrei, die aus zwei (Herzfeld / Lippborg) bzw. vier Ortsgemeinden (Oestinghausen / Hultrop / Hovestadt / Schoneberg) besteht.

Insgesamt werden in einem ersten Schritt 16 Personen gewählt – acht pro Pfarrei. Jedes Dorf bildet dabei einen „Wahlkreis“. Für Herzfeld und Lippborg sollen je vier Gemeindemitglieder gewählt werden; für Oestinghausen / Hultrop / Hovestadt / Schoneberg je zwei.

Die gewählten Mitglieder auf Ortsebene bilden den Kern eines „**Gemeindeteams**“. Diese Teams sind zuständig für die Mitarbeit an ihrem Kirchort. Es ist sehr erwünscht, wenn sich weitere Gemeindemitglieder, die nicht gewählt wurden, ebenfalls einbringen – sei es für einzelne Projekte, sei es auf Dauer. Die Mitglieder des Pastoralteams sind stets ansprechbar, um bei der Umsetzung von Projektideen etc. zu unterstützen.

Der Pastoralrat

Aus dem Gemeindeteams heraus wird der **Pastoralrat** gebildet. Ziel des Pastoralrats ist es, die gemeinsame, ortsübergreifende Pastoral in Lippetal zu gestalten.

Jedes Gemeindeteam benennt dafür zwei Mitglieder für den Pastoralrat: Eine dieser Personen muss gewähltes Mitglied eines Gemeindeteams sein, eine weitere Person kann jedes andere wählbare Gemeindemitglied sein. Diese Mitglieder berichten im Pastoralrat von den Gemeindeteams und in den Gemeindeteams von der Arbeit im Pastoralrat.

Auf diese Weise kommen im Pastoralrat zwölf Gemeindemitglieder zusammen – je zwei aus jeder Ortsgemeinde. Daneben gehören dem Pastoralrat die beiden leitenden Pfarrer und die weiteren Mitglieder des Seelsorgeteams an.

Durch die bisher übliche wechselseitige Entsendung von Mitgliedern zwischen PR / PGR und den Kirchenvorständen soll eine Vernetzung von Pastoral und Pfarrverwaltung sichergestellt sein. Dieses Ziel gilt es auch für den Pastoralrat zu gewährleisten. Da sicher davon auszugehen ist, dass es auch langfristig zwei getrennt arbeitende Kirchenvorstände in Lippetal geben wird, nimmt je ein Mitglied aus beiden KV's an den Sitzungen des Pastoralrats mit beratender Stimme teil.

Im Pastoralrat gibt es insg. 12 Stimmen.

- Acht Stimmen entfallen auf die Vertreter/innen der Gemeindeteile. Das heißt konkret: Je zwei Mitglieder aus Herzfeld und Lippborg repräsentieren die Pfarrei St. Ida (insg. vier). Je zwei Mitglieder kommen aus den vier Gemeindeteilen Oestinghausen, Hultrop, Hovestadt und Schoneberg der Pfarrei Jesus Christus Lippetal (insg. acht). Um ein Gleichgewicht zwischen den beiden Pfarreien zu erzielen, verfügt jeder Ortsteil der südlichen Lippeseite über eine Stimme; dieses Stimmrecht üben die beiden Vertreter/innen der Gemeindeteile in Absprache miteinander aus.
- Ferner haben Stimmrecht die beiden leitenden Pfarrer.
- Zwei weitere Stimmen entfallen auf die übrigen Mitglieder des Seelsorgeteams: eine Stimme haben die derzeit drei Pastoralreferent(inn)en, eine Stimme entfällt auf die weiteren Geistlichen (Diakone, weitere Priester). Das Stimmrecht wird in Absprache miteinander ausgeübt.
- Können sich Personen, die gemeinsam ein Stimmrecht ausüben, nicht auf eine Entscheidung einigen, gilt die Stimme als Enthaltung.

Der Pastoralrat wählt einen zweiköpfigen Vorstand, der die Kirchengemeinden entsprechend repräsentiert und die Sitzungen des Pastoralrats mit den beiden Pfarrern vorbereitet.

Fazit

Im Pastoralrat laufen künftig die Fäden für die gesamte Pastoral in Lippetal zusammen:

- Die Gemeindeteams berichten über Initiativen am Ort.
- Es können sowohl auf Gemeindeebene als auch auf Lippetalebene Projektgruppen und Sachausschüsse gegründet werden, in denen

all jene mitarbeiten können, die an dem Thema interessiert sind.

- Grundlinien der Sakramentenpastoral werden gemeinsam im Pastoralrat erarbeitet; KLT (= Kommunionleitungsteam) und Firmtteam werden vom Pastoralrat gehört und unterstützt.

Einige kleinere Punkte sind noch nicht endgültig geklärt. Zu überlegen ist zum Beispiel, wie die Vernetzung mit den Kath. Kindertageseinrichtungen am Ort gut gelingen kann.

Mit den Generalvikariaten in Münster und Paderborn sind wir derzeit im Gespräch, um die konkreten Wahlmodalitäten zu besprechen. Sobald diese geklärt sind, gibt es weitere Informationen.

Zum Schluss:

Das neue Modell will zwei Dinge sicherstellen:

Einerseits ist über die Gemeindeteams die pastorale Arbeit ganz konkret an die Ortsgemeinden angebunden.

Andererseits gibt es mit dem Pastoralrat künftig ein Gremium von überschaubarer Größe, das sich für die Belange auf übergeordneter Ebene einsetzt.

Wer sich also in Lippetal im kirchlichen Bereich engagieren möchte, findet vielfältige Möglichkeiten, sich einzubringen – je nach eigenem Wunsch auf Ebene des eigenen Dorfs oder im Mitdenken für das ganze Lippetal. Wir hoffen, viele Gemeindeglieder für die Mitarbeit gewinnen zu können.

Ich bin gewiss: Es lohnt sich!



Und: Bitte merken Sie sich daher den Wahltermin am 5./6. März 2022 vor!

Jochen Kosmann, Pfr.

Strukturprozess im Bistum Münster

Unsere Welt ist stets im Wandel. Veränderungsprozesse machen auch vor der Kirchentür nicht halt. So erleben wir, dass die Beteiligung am kirchlichen Leben stetig zurückgeht. Dementsprechend gehen auch Personal- und Finanzressourcen in den nächsten Jahren massiv zurück.

Vor diesem Hintergrund hat das Bistum Münster im Sommer 2021 einen Strukturprozess angestoßen. Dieser steht unter dem Leitgedanken: „Wir müssen die pastoralen Strukturen so gestalten, dass die Verkündigung der frohen Botschaft unter in Zukunft deutlich veränderten Bedingungen weiter gut möglich sein wird.“¹

Dabei sollen langfristig eigenständige Pfarreien innerhalb eines Dekanates einen pastoralen Raum bilden. Innerhalb dieses Raumes sollen sie – stärker als bisher – kooperieren. Das bedeutet u.a., dass es ein Pastoralteam gibt für den pastoralen Raum, dessen Mitglieder nicht mehr nur für eine Pfarrei sondern für einen bestimmten Raum beauftragt werden. Es soll keine weiteren von der Bistumsleitung vorgegebenen Fusionen von Pfarreien geben. Im Herbst 2021 haben in allen Kreisdekanaten Auftaktveranstaltungen stattgefunden. Hier gab es erste Informationen zum Anstoß, Ablauf und Ziel des Entwicklungsprozesses. Eingeladen waren jeweils Abordnungen aus allen Pfarreien des Kreisdekanats. Bei diesen Veranstaltungen wurden **Vorschläge (!) für die mögliche Ausgestaltung** dieser pastoralen Räume unterbreitet.

Unsere Pfarrei St. Ida in Herzfeld und Lippborg würde lt. dieses Vorschlags einen pastoralen Raum bilden mit den Pfarreien St. Margaretha Wadersloh, St. Franziskus Beckum und St. Stephanus Neubeckum. In den nächsten Wochen und Monaten soll dieser Vorschlag auf den verschiedenen Ebenen (Kreisdekanat, Dekanat, Pfarrei) diskutiert und erörtert werden. Die Bistumsleitung legt großen Wert darauf, den Pfarreien die Möglichkeit zu geben, Einfluss zu nehmen auf die endgültige Ausgestaltung der finalen Beschlüsse.

Die besondere Lage, die wir hier in Lippetal mit dem seit Jahren bestehenden, bistumsübergreifenden Pastoralen Raum haben, ist den Verantwortlichen explizit im Blick, wie uns zugesichert wurde. Dennoch sind gewiss noch einige Fragen zu klären – vermutlich nicht vorrangig hier vor Ort,

¹ GENN, Felix, „Entwicklung Pastoraler Strukturen“ Handreichung zur Auftaktveranstaltung.

sondern eher auf der Ebene der beiden beteiligten Diözesen.

Der Prozess soll im Frühjahr 2023 abgeschlossen werden. Weitere konkrete Infos folgen zu gegebener Zeit. Bis dahin sind alle Einzelpersonen, Gruppen und Verbände eingeladen, sich an dem Prozess zu beteiligen. Möglichkeiten dazu sowie weiterführende Informationen finden sie unter www.bistum-muenster.de/strukturprozess

Christian Hinse, Pastoralreferent

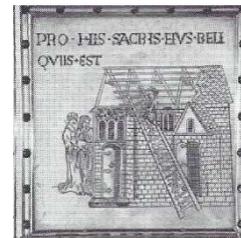
„Ida-Auen-Weg“ Idas Spuren erspüren

Die Planung des „Ida-Auen-Weges“ hat schon konkrete Formen angenommen. Seine Gestaltung ist bewusst modern geplant:

Auf etwa 1,80 m hohen Glasstelen wird anhand von Bildmotiven jeweils eine wichtige Station aus der Lebensgeschichte der heiligen Ida von Herzfeld dargestellt.



2. Rast an der Lippe



5. Bau der Kirche

Inhaltlich nehmen die Bildmotive dabei die Deckplatten unseres wertvollen Ida-Schreines auf, der in der Krypta der Basilika steht.

Kurze Erläuterungen werden ergänzt durch ausführlichere Texte, die u.a. mit dem Mobiltelefon per QR-Code abrufbar sein werden.

Die Stelen werden so konstruiert sein, dass Hochwasser sie nicht gefährden wird.

Wir bitten auch weiterhin um Spenden für die Realisierung des Projektes.

IBAN: DE14 416 601 240 300 700 502
BIC: GENODEM1LPS
Kennwort: Ida-Auen-Weg

Es grüßt Sie - Jochen Kosmann, Pfarrer

Der „Synodale Weg“ Gemeinsames Hören auf den Heiligen Geist



Ohne Zweifel – unsere Kirche ist in Bewegung: Nicht zuletzt die Aufdeckung von zahlreichen Missbrauchsfällen durch katholische Geistliche führte dazu, dass die Deutsche Bischofskonferenz im Jahr 2019 beschloss, den „Synodalen Weg“

zu beginnen. Für dessen inhaltliche Arbeit wurden bei der ersten Synodalversammlung vier Synodalforen eingerichtet. Sie erarbeiten die Vorlagen für die Synodalversammlung.

Die Synodalforen führen die Themen der Vorbereitungsgruppen fort und heißen:

- „**Macht und Gewaltenteilung in der Kirche** – Gemeinsame Teilnahme und Teilhabe am Sendungsauftrag“,
- „**Leben in gelingenden Beziehungen** – Liebe leben in Sexualität und Partnerschaft“,
- „**Priesterliche Existenz heute**“ und
- „**Frauen in Diensten und Ämtern in der Kirche**“.

Der Synodale Weg fasst damit die „heißen Eisen“ an, die derzeit von innerhalb und außerhalb der Kirche als Anfragen gestellt werden.

Was heißt nun „Synodaler Weg“? Papst Franziskus schreibt dazu in seinem Brief an die deutschen Katholiken, den er im Sommer 2019 veröffentlicht hat:

„Es handelt sich im Kern um einen *synodos*, einen gemeinsamen Weg unter der Führung des Heiligen Geistes. Das aber bedeutet, sich gemeinsam auf den Weg zu begeben mit der ganzen Kirche unter dem Licht des Heiligen Geistes, unter seiner Führung und seinem Aufrütteln, um das Hinhören zu lernen und den immer neuen Horizont zu erkennen, den er uns schenken möchte.“

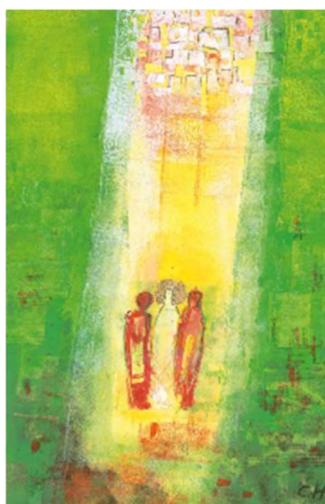
Damit ist eine zentrale Herausforderung benannt: Die Kirche, ihre Lehre und ihre Traditionen könnten ja nicht einfach durch einen einfachen Mehrheitsbeschluss einer Synodalversammlung verändert werden. Gleichwohl ist die Kirche stets erneuerungsbedürftig, denn sie kann natürlich nicht unverändert durch die Zeiten gehen: Neue Zeiten stellen neue Fragen, auf die eine Antwort gefunden werden muss. Noch einmal ein Zitat von Papst Franziskus:

„So müssten wir uns also fragen, was der Geist heute der Kirche sagt, um die Zeichen der Zeit zu erkennen, was nicht gleichbedeutend ist mit einem bloßen Anpassen an den Zeitgeist. Alle Bemühungen des Hörens, des Beratens und der Unterscheidung zielen darauf ab, dass die Kirche im Verkünden der Freude des Evangeliums, der Grundlage, auf der alle Fragen Licht und Antwort finden können, täglich treuer, verfügbarer, gewandter und transparenter wird.“

Nicht selten wird die Frage gestellt, was der Synodale Weg bewirken kann. Es wird eingewandt, dass die meisten der diskutierten Fragen nicht lokal in Deutschland, sondern nur auf Ebene der Weltkirche geklärt werden können. Hier gilt es, die Erwartungen realistisch zu betrachten. Unser Bischof Felix Genn sagte einmal, seine größte Sorge beim Synodalen Weg sei die, dass einige Teilnehmer/innen offenbar schon vor Beginn der Beratungen wüssten, was am Ende unbedingt als Beschluss herauskommen müsse – und andere seien sicher, was auf keinen Fall beschlossen werden dürfe. Und doch berichtete er neulich, dass er eine wirklich geistliche Atmosphäre wahrnehme bei den Beratungen. Insofern gebe die Berichterstattung in den Medien, die sich auf Konflikte und Meinungsverschiedenheiten konzentriere, nicht das wieder, was er wahrgenommen habe.

Hier kann nicht der Ort sein, die Diskussionen des Synodalen Wegs im Einzelnen darzustellen. Wichtig wird sein, nicht eine reine „Nabelschau“ zu betreiben, also als Kirche nur um sich selbst zu kreisen, sondern stets im Blick zu haben, dass der Synodale Weg als Ziel haben muss, zu einer neuen Glaubwürdigkeit der Kirche beizutragen. Denn nur eine glaubwürdige Kirche kann den Menschen das Evangelium nahebringen.

Mittlerweile hat Papst Franziskus einen synodalen Prozess auf Ebene der Weltkirche gestartet, der der Vorbereitung der Weltbischofssynode im Jahr 2023 dient: Deren Thema soll sein, wie die Kirche das synodale Prinzip in Zukunft mit Leben füllt. Dabei sollen alle Mitglieder der Katholischen Kirche



die Möglichkeit erhalten, das Wort zu ergreifen und gehört zu werden. Dies sieht der Papst als einen Ausdruck dessen, dass wir gemeinsam unterwegs sind. Er vertraut darauf, dass der Glaubenssinn des Gottesvolkes dazu führt, dass wir die Kirche werden, zu der Gott uns ruft.

Zeichnung:
Der Weg nach Emmaus
von
Christel Hollmann

Entscheidungsfindung in Gemeinschaft – eine Vision

Wie kann es nun gelingen, als Glaubende aufeinander zu hören – und das eben nicht im freien Spiel der Mächte, sondern unter der Führung des Heiligen Geistes? Ich möchte im Folgenden ein visionäres Modell vorstellen, wie Entscheidungsfindungen hoch spirituelle Vorgänge werden können, in denen sich der Wille Gottes kundtut. Die Vision findet sich, wie so oft in der christlichen Tradition, bereits in der Vergangenheit: Es gibt einen Bericht über den hl. Ignatius von Loyola (1491 – 1556, Gründer des Jesuitenordens) und seine ersten Gefährten: Erzählt wird in diesem Bericht, wie Ignatius und seine Gefährten in der Fastenzeit 1539 in Rom darum ringen, ob sie das Gelübde des Gehorsams ablegen sollen oder nicht. Die Gefährten beschließen daraufhin, sich mehr als sonst dem Gebet zu widmen und die Lösung des Problems Gott zu überantworten.

Am ersten Abend bringt jeder Einzelne zunächst ausschließlich Einwände *gegen* das Gehorsamsgelübde dar. Niemand darf dabei widersprechen oder zu diskutieren beginnen. Am nächsten Tag bringt jeder der Gefährten nur Argumente, Vorteile und positive Wirkungen *für* das Gehorsamsgelübde vor. Wiederum sind zunächst Einwände und Diskussionen verboten. Jeder kommt gleichermaßen zu Wort; alle Meinungen und Argumente werden gelten gelassen, ohne sie sofort zu kommentieren.)

Diesen Vorgang wiederholen die ersten Jesuiten viele Tage lang und sammeln so viele Gründe und Gegengründe – ohne sie schon zu bewerten. Lange Nachtwachen, zahlreiche Gebete sowie geistliche und körperliche Mühen begleiten diesen Entscheidungsfindungsprozess. Dies ermöglicht ihnen nach Abschluss der Sammelphase einmütig und in völliger Einstimmigkeit, nicht etwa nur mit Stimmenmehrheit eine Entscheidung zu fällen. Sie entscheiden sich am Ende, einem unter ihnen Gehorsam zu leisten, weil ihnen so das ursprüngliche Ziel, in allen Dingen den Willen Gottes zu erfüllen, besser gelingen würde.

Transfer in den Alltag

Was lässt sich aus diesem Bericht für heute lernen? Vor einiger Zeit habe ich bei einer theologischen Fortbildung einmal eine an das beschriebene Modell angelehnte Gruppenübung mitgemacht: Wir haben miteinander die Frage nach der Segnung gleichgeschlechtlicher Paare zugrunde gelegt. Jeder von uns hatte gewiss vor Beginn unseres Austauschs schon eine Meinung! Wir haben dann mehrere Runden gemacht – in einer Runde durften nur Argumente dagegen geäußert werden; nach einer Bedenkzeit von einigen Minuten dann nur Gründe dafür. Das haben wir mehrfach

wiederholt. Es war vielleicht eher eine „Trockenübung“ im Vergleich zu dem, was die ersten Jesuiten praktiziert haben. Aber es war sehr lehrreich, sich einmal ganz in die jeweils andere Meinung hineinzudenken. So ist klar, dass man das ignatiansche Modell aufgrund anderer Lebenswelten nicht ohne weiteres auf den (Gemeinde-)Alltag übertragen kann. Dennoch kann es Inspiration für kleinere oder größere Gruppen sein, um gemeinsam eine Entscheidung zu treffen.

Wichtig ist dafür, dass alle dieselbe Grundüberzeugung als Basis für die gemeinsame Entscheidungsfindung haben. Der feste Glaube eint: Von Gott alles erhoffen und sich selbst ganz offen zu halten für ihn. Zudem muss es eine Frage sein, die jeden betrifft und die zugleich eine gemeinsame Antwort verlangt, da sonst ein gemeinsames Handeln nicht möglich ist. Dann muss Bereitschaft zu einer Haltung des Hörens da sein. Alle Beteiligten müssen bereit sein zum Loslassen, frei von Vorurteilen und Vorentscheidungen. Die Meinung jedes einzelnen zählt und wird für voll genommen. Es erfordert nicht wenig, sich so intensiv auch mit den Gründen auseinanderzusetzen, die gegen die eigene Meinung stehen. Außerdem muss auch der Schwache keine Angst vor der Mehrheit haben, denn in dieser Methode ist ja vor einer Abstimmung nicht einmal leicht erkennbar, wer momentan welche Ansicht favorisiert!

Zur Unterstützung in diesem geistlichen Vorgang, der dem Einzelnen viel abverlangt, bedarf es daher immer wieder der Nachdenkpausen und des Gebets, um durch Gott gestärkt zu werden und sich der Eingebundenheit in die Gemeinschaft mit ihm und den anderen zu vergewissern. Erst nach einem langen Prozess kann es zu Abstimmungen kommen. Ziel ist dabei die Einmütigkeit der Entscheidung, nicht bloß eine Mehrheitsfindung, bei der die Minderheit immer unzufrieden zurückbleiben muss. Solange nicht alle einer gemeinsamen Entscheidung guten Gewissens gut zustimmen können, ist man vom Willen Gottes noch entfernt.

Natürlich wird hier ein Idealbild gemalt! Aber das Idealbild lässt ahnen, welche aufregenden spirituellen Folgen für den Einzelnen und eine Gemeinschaft es haben kann, den Versuch zu riskieren, das eine oder andere Element von Ignatius und seinen Gefährten zu übernehmen.



Pastor Jochen Kosmann



St. Ida Herzfeld
Wallfahrtsbasilika

„Atme in uns, Heiliger Geist!“ Wallfahrt und Ida-Woche 2021



Wallfahrt zur Heiligen Ida in Herzfeld 2021
Atme in uns, Heiliger Geist!

Großer, dreifaltiger Gott,
durch den Heiligen Geist wirkst du in unserer Welt.
Bestärkt durch den Heiligen Geist,
setzte sich die heilige Ida für Frieden
und Versöhnung ein.
Bekräftigt durch den Heiligen Geist,
sorgte sie für die Armen ihrer Zeit.
Gott, durch die Corona-Krise stehen wir weiterhin
vor großen Herausforderungen.
Sende deinen Geist auch in unsere Zeit,
damit wir gemeinsam Lösungen finden,
die den Zusammenhalt in der Gesellschaft stärken
und die Bedürftigen nicht aus dem Blick verlieren.
Stärke uns durch das Feuer des Heiligen Geistes
in unserem Einsatz für die Welt.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Bild: Ida Statue im Althoff, HovesLadt
Foto: Elisabeth Zinschmoier



„Heimspiel“ für den gebürtigen Herzfelder
Eröffnung der Ida-Woche mit Kaplan Ernst
Willenbrink, Lengerich, ehem. Diakon in Herzfeld



Die Katharinschwester feiern ihr 75-jähriges
Jubiläum in Herzfeld



Wallfahrtseröffnung mit Pfarrer Günther Grothe
aus Recklinghausen, ehem. Diakon in Herzfeld



Aktion für die Kinder „Auf Idas Spuren“



St. Ida-Statue im Althoff, Station der Wallfahrer
aus den Nachbargemeinden
Foto: Donata Gräfin von Plettenberg



Die Kommunionjubilare



Abschluss der Ida-Woche mit Bischof Dr. Franz-Josef Bode, Osnabrück



Die Kleine Identracht mit der Station an der Ida-Büste am Osttor-Brunnen

Fotos: Elisabeth Zinselmeier

Erstkommunion 2021 – mit Corona!

Stück für Stück – mit Jesus unterwegs

so lautete das Motto der diesjährigen Erstkommunionkinder. Auch in diesem Jahr sollte uns Corona leider wieder begleiten. Außerdem hatte sich im Vorbereitungsteam einiges getan. Regina Feijao vom Pastoralteam hat in diesem Jahr die Kommunionvorbereitung übernommen und auch das Kommunionleitungsteam (KLT) war stark geschrumpft.

Von all dem wollten wir uns aber nicht beirren lassen und doch rauchten so manches Mal die Köpfe oder die Bildschirme liefen heiß, denn auch für uns vom Vorbereitungsteam war nicht immer ein Treffen in Präsenz möglich.

Es stellte sich das ein oder andere Mal die Frage „Wird der Gottesdienst möglich sein?“ „Werden wir uns treffen können?“ „Welche Alternativen gibt es?“ und vor allem die Frage „Verschieben wir die Feiern oder nicht?“ „Welches Datum eignet sich dann am besten?“ „Wird an dem neuen Datum eine Feier möglich sein?“ Fragen über Fragen. Es mussten also neue kreative Ideen gefunden werden, um den 60 Kommunionkindern aus Lippetal diese Zeit trotzdem aufregend und schön zu gestalten.

So gab es dann mal einen Umschlag mit Bastelmaterialien, Geschichten, Musik und Gebeten. Oder das Material für die Gruppenstunden wurde in einem Schuhkarton an jedes Kind verteilt. Zum Glück konnten sowohl der Zeigegottesdienst wie auch alle Weggottesdienste stattfinden. Auch die Kirchenführungen fanden in jedem Ort statt. Manchmal mussten zwar Termine verschoben oder Gruppen geteilt werden, aber das tat der Vorbereitung keinen Abbruch.

In besonders guter Erinnerung ist uns die diesjährige Beichtvorbereitung geblieben. Anders als in den letzten Jahren, fand diese in Hovestadt in der Kirche als „Weg der Versöhnung“ statt. Wir haben sechs verschiedene Stationen aufgebaut, die die Geschichte vom barmherzigen Vater erzählten.

Die erste Szene beschrieb, wie der Sohn seinem Vater sagte, dass er weggehen wolle und er dafür

seinen Erbteil bekam. Hier konnten die Kinder ihre Idee auf eine Fußspur schreiben, was sie mit viel Geld machen würden.

Der Sohn ging feiern und verjubelte sein Geld. Hier konnte jeder einen Stern auf den dunklen Abendhimmel kleben.



Nachdem der Sohn all sein Geld verloren hatte, verlor er auch all seine Freunde. Gott jedoch ließ ihn die ganze Zeit nicht allein. Als Zeichen dafür, gab es für jeden ein Segensbändchen, das man als Armband tragen konnte.

Um an Geld zu kommen, hütete der Sohn nun Schweine und bereute seine Tat. Vor dem Tabernakel betete jedes Kind und zündete eine Kerze an.

Dem Sohn war im wahrsten Sinne ein Licht aufgegangen.

Nachdem dem Sohn klar wurde, was er falsch gemacht hat, ging er zurück zu seinem Vater, der ihn mit offenen Armen wieder zu Hause empfing. Im Taufbecken konnten die Kinder eine Blume mit den Gefühlen von Vater oder Sohn ins Wasser legen.



Der Weg der Versöhnung fand an zwei Tagen statt. Freitags begleitete neben Regina Feijao auch Pastor Kosmann den Nachmittag. Am Samstag war Pastor Liehr vor Ort.

Die Pfarrer erklärten den Kindern, wie die Beichte abläuft und dass es das Beichtgeheimnis gibt. Im direkten Gespräch nahmen sie den Kindern die Angst vor der Beichte und beantworteten ihre Fragen.

Dieser Nachmittag war für Kinder, Eltern und auch für das Team vom KLT eine tolle Erfahrung und eines der Highlights der diesjährigen Kommunionvorbereitung.

Im August und September 2021 konnten dann endlich die 60 Kommunionkinder im Kreise ihrer Familien die heilige Kommunion empfangen. Die Feiern waren in jedem Ort rundum gelungen und sehr feierlich, so dass alle doch noch einen positiven Abschluss nach einem verrückten, von neuen Ideen begleiteten Jahr hatten.

Kristin Hoffmeier, Lippborg



Kirche für „die Kleinen“ an Heilig Abend

Herzfeld – Krippenspiel

Das Weihnachtsfest wird von den Kindern wohl wie kaum ein anderes Fest im Kirchenjahr herbeigeseht.

Nicht nur die Geschenke und der Weihnachtsbaum, auch der Kirchenbesuch und die Geschichte von der Geburt Jesu gehören dazu. Im vergangenen Jahr mussten die Kinder auf so viel Dinge, wie auch auf das Krippenspiel am Heiligen Abend, verzichten. Auf einem Sinnesweg konnten sie jedoch die Geschichte mit ihren Familien im Kirchengebäude erkunden und die Krippe im Altarraum betrachten.



Das Vorbereitungsteam, ein kleiner Kreis von engagierten Müttern, möchte in diesem Jahr an die Tradition des Krippenspiels für die kleinen Kirchenbesucher im Kindergarten- und Grundschulalter anknüpfen.

Um 15 Uhr soll in der Basilika St. Ida Herzfeld die Weihnachtsgeschichte wieder kindgerecht erzählt und in einen kurzen Gottesdienst eingebunden werden. So können sich die Familien auf die Festtage einstellen.

Noch offen ist zum Zeitpunkt der Erstellung der Pfarrnachrichten, welche Corona-Bedingungen zu beachten sind und wie sich diese auf die bisherige Planung für das Krippenspiel auswirken werden. Wir bitten daher ausdrücklich, auf kurzfristige Veröffentlichungen in der Presse und dem wöchentlichen Pfarrbrief zu achten.

Marianne Schlüter-Kerkhoff

Ist da wer? Gott?! Firmvorbereitung 2021



Wie viele Projekte im Jahr 2021 stand auch die Firmvorbereitung coronabedingt vor besonderen Herausforderungen. Schon das Info-Treffen, das in Vor-Corona-Zeiten Anfang März stattfand, fiel komplett aus. Eines der wichtigsten Ziele war, die Vorbereitung so zu organisieren, dass sie sicher stattfinden kann. Damit beschränkten sich die Möglichkeiten auf dezentrale Angebote und online-Formate. Da die Teilnahme an Videokonferenzen während des Lockdowns schon im Schulkontext ausreichend gefragt war, fiel die Wahl auf einen online-Kurs auf einer eigens dafür eingerichteten Internetseite. Dieser stand, wie die gesamte Vorbereitung, unter dem Motto: „Ist da wer? Gott?!“



Hier konnten sich die Firm-Bewerber an Onlinestationen eigenverantwortlich und zeitlich unabhängig mit dem eigenen Leben sowie Stärken und Schwächen auseinandersetzen. Zentral war dabei vor allem die Frage, was das alles mit ihrem Glauben an Gott, Jesus Christus und den Heiligen Geist zu tun hat.

Hinzu kam der Bereich „Geistreich“, also alle Angebote im „Gottesdienstformat“. Das sind der Eröffnungs- und Einschreibegottesdienst, ein Abend der Versöhnung und ein Jugend-Abendlob im

Rahmen der Idawoche. In der Zeit nach Ostern zeichnete sich ab, dass zumindest Treffen in kleinen Gruppen wieder möglich sind. So konnten wir einige Workshop Angebote in Kleingruppen als dritte Säule der Firmvorbereitung initiieren. Im Bereich der Workshops fand u. a. eine Radtour, vorbei an Wegekreuzen und Kapellen Lippetals, ein Escape Room in der Basilika, ein Kreativworkshop oder ein Abend an der Feuerschale unter dem Titel „eat and talk“ statt.

Nachdem beim „warm-up“ für die Firmung die letzten praktischen Fragen geklärt werden konnten, hat Weihbischof Stefan Zekorn aus Münster am Samstag, den 18.09.2021, insgesamt 47 jungen Menschen aus allen Dörfern Lippetals in festlich gestalteten Gottesdiensten das Sakrament der Firmung gespendet. Eine Feier fand um 15.00 Uhr in St. Cornelius und Cyprianus Lippborg statt. Dank der Lippborger Kirchenband war der Gottesdienst musikalisch modern gestaltet. Im Zusammenspiel mit Organist Thomas Beile entstand so eine stimmungsvolle Mischung aus moderner und klassischer Musik. Im Anschluss bekamen alle Jugendlichen einen USB-Stick in Kreuzform mit Logo und Schriftzug als Geschenk der beiden Pfarreien überreicht.

Eine zweite Feier fand um 18:00 Uhr in St. Albertus-Magnus Hovestadt statt. Diese wurde feierlich mitgestaltet vom Chor Belcanto, unter der Leitung von Susanne Flecke. Auch hier entstand durch die Mischung von Orgel und Chor ein sehr feierlicher Rahmen. Nach beiden Feiern konnten bei strahlendem Sonnenschein jeweils auf dem Kirchplatz ein paar Fotos gemacht werden.

So konnten sich die jungen Menschen auch unter Corona Bedingungen bestmöglich vorbereiten und hatten bei Gottesdiensten, Workshops in Kleingruppen und beim Online-Kursus eine gute Zeit. Am Ende dieser Vorbereitung konnte jede und jeder selbst zu der Entscheidung gelangen: Ich will mich firmen lassen. Die Vorbereitung fand in den festlichen Gottesdiensten ihren Höhepunkt. Allen Katechetinnen und Mitwirkenden im Rahmen der Vorbereitung und der

Gestaltung des Gottesdienstes ein herzliches Dankeschön!

Allen Neugefirmtten sagen wir nochmals herzliche Glück- und Segenswünsche!

Für das Firm-Team 2021

Christian Hinse, Pastoralreferent

1946-2021 75 Jahre Katharinenwestern in Herzfeld

Im Februar 1946 kamen die ersten Katharinenwestern nach Herzfeld. Franziskanerpater Hyronimus aus Werl, der früher in Marienburg/Westpreußen stationiert war, kannte die Schwestern aus der Kongregation der hl. Jungfrau und Märtyrerin Katharina. Er war der Vermittler zwischen Herrn Pfarrer Karl Lösing, der auf der Suche nach Schwestern für die Herzfelder Gemeinde war, und der damaligen Generaloberin Mutter M. Arkadia Schmalenbach.

Eines Tages bekam er die erfreuliche Nachricht, dass drei Schwestern in Herzfeld einziehen könnten. Schon am Sonntag darauf verkündete er, dass **Schwester M. Assumpta** in die kleine Wohnung im Pfarrhaus einziehen wird. Nach ihrem Einzug begann sie sofort mit der Einrichtung der Nähstube. Dort herrschte bald reger Betrieb, so dass zwei Kurse eingerichtet wurden. Es waren ungefähr 40 Teilnehmer.

Anfang April kamen **Schwester M. Rade Gundis** und **Schwester M. Ildefonsa** dazu. Da aber beide Krankenschwestern waren, wurde Schwester Ildefonsa durch die **Kindergartenschwester M. Leonia** abgelöst.

Die Zahl der Kinder, die den Kindergarten besuchten, wuchs ständig. Die Schwestern übernahmen auch die Arbeit in der Sakristei, das Instandhalten der Kirchenwäsche und den Schmuck der Kirche. Nachdem Schwester M. Rade Gundis vorübergehend von **Schwester M. Albertina** in der Gemeindepflege abgelöst wurde, kam **Schwester M. Gaudentia** in die ambulante Pflege und war dann 26 Jahre in Herzfeld tätig.

Im Jahre 1948 löste sich wegen immer geringer werdender Beteiligung die Nähstube auf. Es gab wieder mehr zu kaufen und das Interesse hatte enorm nachgelassen.

Schwester M. Gaudentia hatte viel zu tun, dazu kamen die häufigen Nachtwachen bei den Schwerkranken und Sterbenden. Es gab wohl niemanden im Dorf, der nicht in ihrem Beisein gestorben ist. Einmal sagte sie scherzend: „Meine ganze Arbeit liegt auf dem Friedhof!“

Da der Barackenbau für den Kindergarten zu klein geworden war, plante man einen Neubau. 1959

konnte der neue St.-Ida-Kindergarten bezogen werden. Schwester M. Leonia hatte die Leitung über 120 Kinder, die in 4 Gruppen eingeteilt waren.

Als 1967 das Pastorat umgebaut wurde, erhielten die Schwestern eine größere Wohnung, was sehr begrüßt wurde. Als 1973 der zweite Kindergarten gebaut wurde, übernahm Schwester M. Leonia die Leitung des Bertgerus-Kindergartens.

Am 29. September 1971 feierte Schwester M. Leonia ihr 50-jähriges Ordensjubiläum und zugleich damit ihr 25jähriges Jubiläum der Leitung des Kindergartens in Herzfeld. Mit ihr feierte die ganze Gemeinde.



Schwester Gaudentia und Schwester Leonia

Zu Anfang des Jahres 1974 musste Schwester M. Gaudentia wegen körperlicher Beschwerden nach Frankfurt ins Krankenhaus. Eine Operation brachte nicht die erhoffte Genesung. Sie starb im Juli 1974. Ihr Tod war ein großer Verlust für die Kranken und die ganze Gemeinde. Nach ihrem Tod übernahm **Schwester M. Eugenia** den Krankendienst.

Anfang September 1974 übernahm Schwester M. Leonia die Kindergartenleitung von **Schwester M. Annette**. Ein halbes Jahr später verstarb sie ganz plötzlich in Herzfeld.

Leider musste Schwester Eugenia, die sich gut in die Gemeindepflege eingearbeitet hatte, wegen eines schweren Augenleidens ihre geliebte Tätigkeit aufgeben. Von Oktober 1977 bis April 1978 war Herzfeld ohne Gemeindepflegeschwester bis **Schwester M. Michaelis** die Arbeit wieder aufnahm.

Im Jahre 1976 übernahm **Schwester M. Altrud** den Schwesternhaushalt, die Pflege der Kirchenwäsche und den Kirchenschmuck. Leider musste Schwester Annette aus Gesundheitsgründen ihre Tätigkeit als Kindergartenleiterin aufgeben.

Aus Nachwuchsmangel wurde der Kindergarten nicht mehr mit Schwestern besetzt.

Im Jahre 1983 konnten die Katharinschwestern mit der Herzfelder Gemeinde das 400-jährige Bestehen ihrer Kongregation feiern. Inzwischen war Schwester M. Altrud von **Schwester M. Klara** abgelöst worden.

Im Mai 1985 wurde Schwester M. Klara dann für andere Aufgaben und Arbeiten in der Kongregation bestimmt.

Dafür zog **Schwester M. Pulcheria** am 3. Juni 1985 ins Schwesternhaus ein. Sie übernahm die Arbeiten der Schwesternwohnung und sorgt außerdem für den Blumenschmuck in der Kirche und einen Teil der Kirchenwäsche. Nach einigen Wochen des Einlebens fand man sie jeden Donnerstag aktiv in der Altestube, während Schwester M. Michaelis treu den Dienst an den Kranken in der Gemeinde versah.

Entnommen aus: 1200 Jahre Herzfeld 786 - 1986

05.11.1990: **Schwester M. Landeline und Schwester M. Pulcheria** feiern im Festhochamt ihr Goldenes Ordensjubiläum. Die eingegangenen Geldspenden geben sie weiter an ihre Missionsstation in Togo/Afrika. Im Haus Idenrast wurden ihnen zahlreiche Glückwünsche zum Jubiläum überbracht. In einer Laudatio wurde ihr liebevolles Wirken im Lippedörfchen als „Erste Hilfe“ bezeichnet. Ihr Einsatz könne nicht genug herausgestrichen werden.

Am 02.03.1997 wurde Schwester M. Landelina nach fast 11-jähriger Tätigkeit in unserer Gemeinde verabschiedet. Sie hat sich sehr aktiv in der Krankenpflege eingesetzt. Ihre neue Wirkungsstätte hatte sie in Bad Orb. Sie starb am 08.08.2005.

Schwester M. Pulcheria starb am 24.02.2000.

01.08.1991: **Schwester Maria Annuntiata** ist Krankenschwester und übernimmt die Aufgaben besonders in der Caritaspflege und den Besuchsdienst bei älteren und kranken Menschen.

Am 19.09.1993 feierte Schwester Maria Annuntiata ihr silbernes Ordensjubiläum mit einem Festhochamt und nachfolgendem Empfang im Haus Idenrast. Die Gemeinde dankte ihr für ihren treuen und segensreichen Dienst in Herzfeld.

Und am 15.08.2018 hat sie ihr goldenes Ordensjubiläum gefeiert. Zum Abschluss der Ida-Woche bot sich bei einem Empfang die Möglichkeit von den zahlreichen Gratulanten ihr persönlich zu gratulieren.

19.08.1991: **Schwester Maria Goretti** ist Erzieherin und übernimmt die Leitung im St. Ida Kindergarten. Die beliebte Pädagogin wurde vom Katharinen-Orden am 28.12.2001 überraschend abberufen und hat eine seelsorgerische Tätigkeit in Hamburg-Wilhelmsburg aufgenommen.

19.06.1995: **Schwester M. Liboria** ist als Krankenschwester bis 2005 in der Familienpflege des Caritasverbands Beckum tätig. Schwester M. Liboria kümmert sich um den gemeinsamen Haushalt ihrer Mitschwestern und engagiert sich weiterhin ehrenamtlich im Besuchsdienst des St. Ida-Stifts in Hovestadt. Im Festhochamt hat sie am 15.08.2015 ihr goldenes Ordensjubiläum in der St. Ida-Basilika gefeiert.

Das Vespergebet findet täglich in der Krypta statt und wird von Ordensschwestern geleitet.

Die zur Zeit von Pfarrer Lösing aus dem Ermland vertriebenen und ins Pfarrhaus aufgenommenen Katharinschwestern feierten am 21. April 1996 ihr 50-jähriges Ortsjubiläum in Herzfeld. In einem feierlichen Gottesdienst feierte die ganze Gemeinde mit.

So können die Katharinschwestern in diesem Jahr auf eine 75-jährige Tätigkeit in der St. Ida-Gemeinde zurückschauen.



Sr. Maria Annuntiata und Sr. Maria Liboria



Am Sonntag feierten die Katharinenschwestern einen ganz besonderen Tag: Seit 50 Jahren sind sie in Herzfeld ansässig. Bilder: Schomacher



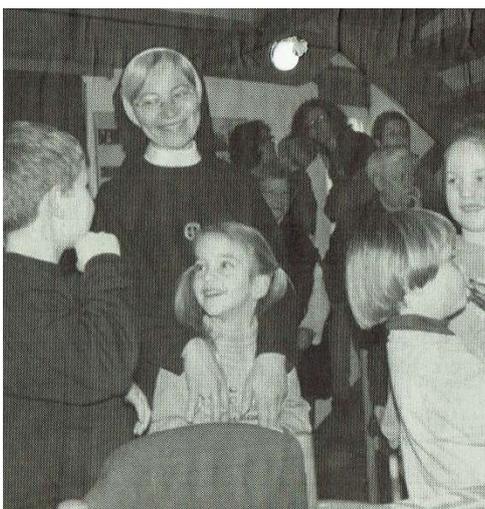
2003 – 2004 Ida-Schauspiel in der Kirche und im Heckentheater



Im Dienst der Kranken



Gratulation zum 70-jährigen in der Ida-Woche 2016



Verabschiedung Sr. Maria Goretti 2001



Gratulation zum 75-jährigen Jubiläum in der Ida-Woche 2021

Abschied von den Katharinschwwestern

Liebe Pfarrgemeinde, 75 Jahre Katharinschwwestern in Herzfeld und nun kommt der Abschied. Am 02.04.1946 ist der erste Konvent in Herzfeld gegründet worden. Einige Pfarrmitglieder erinnern sich vielleicht noch daran.

Wenn wir in unsere Chronik schauen, waren es 15 Schwestern, die bei Ihnen zu verschiedenen Zeiten und in verschiedenen Aufgaben gewirkt haben. Und ein Mädchen aus Ihrer Gemeinde, Franziska Schuhmacher, ist zu uns gekommen, unsere Schwester M. Rita. Es war in diesen vielen Jahren immer ein Miteinander, ein Geben und Nehmen zwischen Gemeindemitgliedern und Katharinschwwestern. Die Schwestern gehörten dazu, sie haben sich eingebracht mit ihren Kräften und auch mitgefeiert und die heilige Ida mit verehrt.

Nun müssen wir leider sagen, wir haben keine Schwestern mehr, die noch diesen Dienst tun könnten oder auch um einfach nur „Da zu sein“. Sr. M. Liboria Brinkmann und Sr. M. Annuntiata Bakenecker müssen nun den Abschied oder das Verabschieden für alle Katharinschwwestern übernehmen und das fällt ihnen nicht leicht.

Mir bleibt nur der Dank für die Unterstützung der Schwestern über die vielen Jahre, besonders in der armen Anfangszeit. Bei Ihnen konnten wir unseren Ordensauftrag erfüllen, wie Regina Protmann, unsere Gründerin, es getan hat: für die Kranken und Sterbenden und alle, die der Hilfe bedürfen, da zu sein und die Liebe Gottes sichtbar zu machen. Verzeihen Sie uns, wenn das nicht immer vollkommen gelungen ist.

Der ganzen Gemeinde und allen Gruppen und Vereinen sage ich Dank, auch für die Unterstützung unserer Missionen, besonders in Togo, durch viele Jahre.

Im Januar, den genauen Tag wissen wir noch nicht, wird der Abschied mit dem Umzug der Schwestern nach Xanten ganz konkret.

Danke sage ich, im Namen aller Mitschwwestern.

Sr. M. Christina Clemens,

Provinzoberin der Katharinschwwestern

Segen zu Weihnachten

Nicht, dass von jedem Leid verschont
Du mögest bleiben,
noch, dass dein künft'ger Weg stets
Rosen für Dich trage,
und keine bittere Träne über
Deine Wangen komme,
dies alles, nein, das wünsche ich Dir nicht!

Mein Wunsch für Dich ist vielmehr dieser:
Dass dankbar Du und allezeit bewahrst
in Deinem Herzen
die kostbare Erinnerung der guten Ding'
in Deinem Leben;

Dass mutig Du stehst in Deiner Prüfung,
wenn hart das Kreuz auf Deinen Schultern liegt,
und wenn der Gipfel, den es zu ersteigen gilt,
ja selbst das Licht der Hoffnung zu
entschwinden droht;

Dass jede Gottesgabe in Dir wachse
und mit den Jahren sie Dir helfe,
die Herzen froh zu machen, die Du liebst;

Dass immer einen wahren Freund Du hast,
der Freundschaft wert, der Dir Vertrauen gibt,
wenn Dir's an Licht gebracht und Kraft;
Dass Du dank ihm den Stürmen standhältst
und so die Höhen doch erreichst;

und dass in Freud' und Leid das Lächeln
voller Huld
des menschengeword'nen Gottessohnes mit dir sei
und du allzeit so innig ihm verbunden,
wie er's für dich ersehnt.

*Irischer Segenswunsch, Werkbrief „Segenreich“ KLJB 2018, In:
Pfarrbriefservice.de*

Liebe Gemeinde,

schweren Herzens müssen wir uns von den Katharinschwwestern verabschieden. Die Provinzoberin hat dazu einen Brief an die Pfarrei geschrieben. Im Nachgang haben wir miteinander besprochen, dass Sr. Annuntiata und Sr. Liboria am So., 16.01.2022 verabschiedet werden. Zunächst feiern wir zusammen die hl. Messe um 10.30 Uhr, an die sich – im Rahmen der dann geltenden Corona-Regeln – ein Empfang im Haus Idenrast anschließt. Ich bin mir jetzt schon sicher, dass wir einen schönen Rahmen finden werden, um unsere beiden Schwestern zu verabschieden: Dann können wir ausführlich würdigen, wofür wir unseren großen Dank und unsere Anerkennung ausdrücken wollen.

*Ihr
Jochen Kosmann, Pfr.*

Samstag mal anders ...



Samstagstrott -
Wochenendein-
kauf - Putzen -
schnell die Kinder
wegbringen - Auto
waschen - Wä-
sche waschen -
kochen - Kuchen
backen ...

Samstag, der 02.
Oktober 2021 war
für uns ein ande-
rer Samstag.

Da hieß es: „Miteinander pilgern und die Hoffnung
unter die Füße nehmen“.

Pilgern? Wir? Ich?

Meinste, das iss was für uns?

... Raus aus dem Alltagstrott!

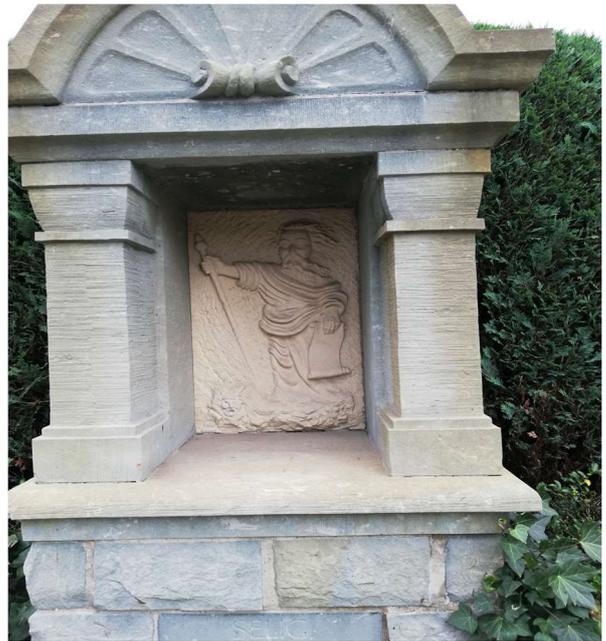
... Kann man ja mal machen ...

...Komm,
ich meld´ uns einfach an!

Los ging es am Jakobsbrunnen vor der Kirche in
Rietberg-Mastholte.

Es begann ein Nachmittag mit vielen Impulsen
und Anregungen zum Nachdenken und Zuhören.
Jede/r hatte die Möglichkeit für sich das mitzu-
nehmen, was ihr oder ihm wichtig schien.

Egal, ob der Alltag so stürmisch und verwegen
ist, wie der Hl. Jakobus auf dem Bildstock und
man darüber ins Grübeln kam.



Oder ob der Stein, den wir alle zu Beginn erhalten
haben, uns schwere Last oder angenehmer Hand-
schmeichler war. Die geistreichen Impulse, die
schönen musikalischen Einspieler, die gemeinsam
gesungenen Lieder, all´ das machte diesen Pilger-
samstag zu etwas ganz Besonderem. Innehalten
und Nachdenken sowie Zeit, um ins Gespräch zu
kommen und das Ganze bei trockenem Wetter.

Unser Fazit: „Es war richtig schön!“





Zum Schluss möchten wir nicht vergessen, dem Vorbereitungsteam von Hildegard Giepen, Lucia Hagenkamp, Barbara Illies, Margret Niemand, Michaela Theilmeier und Stefanie Rosenwick herzlich zu danken, dass sie uns auf diesen kleinen Jakobsweg mitgenommen haben und dieser so großartig vorbereitet, wurde: Herzlichen Dank!

*Heike Rasche
Marie-Luise Elbracht*

Der Segen Gottes!
Hör mich!



Erster Adventssonntag

„Wachet auf!“. Die Fastenzeit* hat begonnen. Mit Zimtplätzchen, Glühwein und tausenden LED-Lichtern. Mit Weihnachtsliedern, klingelnden Kassen und erschöpften Paketboten.

Fastenzeit – das war einmal.

Hasten statt fasten.

Und unbemerkt der Stern, der den Weg weist.

Fastenzeit wiederbeleben.

Vielleicht so: Hasten fasten.

Gesegnete Adventszeit!

Andrea Wilke, In: Pfarrbriefservice.de

* Bis 1917 gab es das kirchenrechtlich vorgeschriebene Adventsfasten, das ursprünglich sechs Wochen (40) Tage dauerte. Erhalten blieb auch nach 1917, dass die Adventszeit ihren Bußcharakter prinzipiell nicht verloren hat. Sie ist die Vorbereitungszeit auf das Weihnachtsfest, die von „hingebender und freudiger Erwartung“ geprägt ist. (Quelle: katholisch.de)

Kirchliche Einrichtungen

Katholischer Kita-Verbund St. Ida nun auch online

Seit dem 01.09.2019 bin ich Verbundleitung des Kita-Verbundes St. Ida in Herzfeld und Lippborg und zuständig für unsere drei kindertageseinrichtungen Bertgerus-Kindergarten und St.-Ida-Kindergarten in Herzfeld und das Familienzentrum St. Marien in Lippborg.

Da ab März 2020 die Einschränkungen der Corona-Pandemie auch über die Arbeit in den Kindertageseinrichtungen hereinbrachen, wurden viele angedachte Projekte, wie eine gemeinsame Internetpräsenz für unseren Kita-Verbund, erst einmal für dringendere Aufgaben auf unbestimmte Zeit verschoben.

Aber jetzt finden Sie uns auf der Homepage der Kirchengemeinde St. Ida unter <https://www.katholisch-in-lippetal.de/ansprechpersonen/kita-verbund-st-ida/>

Verena Hinse hat uns mit ihren Fotoaufnahmen und Christian Hinse durch sein technisches Know-How unterstützt. Herzlichen Dank dafür!



In den Kitas sind die Einrichtungsleitungen und ihre Teams weiterhin die ersten Ansprechpersonen für pädagogische und organisatorische Belange vor Ort. Darüber hinaus pflegen wir einen starken Austausch auf Augenhöhe.

Über den gesetzlichen Erziehungs- und Bildungsauftrag hinaus bringen die Pädagoginnen den Kindern den christlichen Glauben näher. Offen und respektvoll begegnen sie auch anderen Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen. Es ist ihnen wichtig, dass die **Kindertageseinrichtungen Orte für alle Familien** in der Kirchengemeinde bzw. in den Dörfern sind.

Die Achtung der besonderen Individualität jedes Kindes und seiner Familie prägt dabei entscheidend die alltägliche pädagogische Arbeit. Es kommt ihnen darauf an, die vorhandenen Kräfte und Stärken zu wecken und zu fördern. Die Kinder sollen in einer Atmosphäre des Vertrauens, der Geborgenheit und der Sicherheit in den Einrichtungen heranwachsen. Das Erleben von Angenommen-Sein, von Freundschaft und die Erfahrung von Solidarität und Gemeinschaft ist ein wesentlicher Bestandteil jedes Kita-Konzeptes in unserem Verbund St. Ida. Die Zusammenarbeit mit den Eltern wird in partnerschaftlicher Begegnung und gegenseitigem Respekt gestaltet.

Wenn auch Sie ein Teil unseres Kita-Verbundes werden möchten, bewerben Sie sich gerne. Wir freuen uns über interessierte Bewerber/innen für Fach- und Ergänzungskraftstellen in Voll- oder Teilzeit für unseren Verbund.

Da wir uns auch sehr für die Ausbildung von zukünftigen Fachkräften einsetzen, bieten wir folgende Praktika in den drei Kindertageseinrichtungen an: Schulpraktika (ab einer Dauer von mindestens zwei Wochen), FOS-11-Praktikum, Praxis-Integrierte-Ausbildung zum / zur Erzieher/in (PIA), Unterstufen- und Oberstufenpraktika zum/zur Erzieher/in, Anerkennungsjahr zum/zur Erzieher/in, ab dem 01.08.2022 Freiwilliges Soziales Jahr und Bundesfreiwilligendienst. Bei Fragen können Sie sich gerne an mich wenden.

Neben der weiterhin kräftezehrenden Bewältigung der Corona-Pandemie in unseren Kitas haben alle Teams ihre pädagogische Arbeit weiterentwickelt. Beispielsweise haben neue Block-Betreuungs-Modelle oder die Tiergestützte Pädagogik in diesem Jahr Einzug gehalten. Außerdem wurden alle drei Außengelände mit neuen Spielgeräten und Sonnensegeln ausgestattet.

Ein besonderer Dank gilt allen Elternbeiräten, Fördervereinen und Spendern, die uns dabei unterstützt haben. Auch wenn einiges, wie der geplante Umbau und Anbau der vierten Gruppe im Bertgerus-Kindergarten immer noch auf sich warten lassen, hoffen wir darauf, dass es 2022 nun endlich losgehen kann.

Für das kommende Jahr wünsche ich mir sehnlichst ein Ende der Corona-Pandemie und freue mich auf den weiteren Weg im Kita-Verbund St. Ida. Die Herausforderungen werden uns bestimmt nicht ausgehen, denn gesellschaftliche und politische Veränderungen wirken sich unmittelbar auf die tägliche Arbeit in den Kindertageseinrichtungen aus.



Den stetigen Wandel können wir hier vor Ort nur gemeinsam mit dem Kirchenvorstand, den Einrichtungsleitungen der Kitas und ihren Teams und den Elternvertretungen meistern. Für die gute Zusammenarbeit bedanke ich mich und hoffe, dass im nächsten Jahr wieder unbeschwerter Begegnungen, zum Beispiel beim geplanten 51. Kita-Jubiläum des Familienzentrums St. Marien am 22.05.2022, möglich sein werden.

Ihnen allen wünsche ich ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes neues Jahr 2022.

*Beste Grüße
Nicole Scheufens-Künne*

Bertgerus-Kindergarten



Offene Arbeit im Bertgerus-Kindergarten in Zeiten von Corona

Im Bertgerus-Kindergarten arbeiten wir schon seit langer Zeit nach dem offenen Konzept. Das heißt in kurzen Worten: Öffnung der Räume und Gruppen für alle Kinder und Offenheit als Haltung der Erzieherinnen. Das Kind steht in seiner Gesamtheit im Mittelpunkt und die Erzieherinnen haben die Aufgabe, es unter Berücksichtigung seiner Individualität zu begleiten. Die Kinder bekommen das größte Geschenk unserer Zeit, Zeit für sich zu haben und nicht durch einen vorgegebenen Tagesablauf verplant zu werden. Sie sind zwar einer festen Stammgruppe zugeteilt, in der sie sich jeden Morgen zunächst einfinden. Danach steht ihnen aber das gesamte Haus offen für ihre Interessen, ihre Neugier und ihre Entdeckerlust.



„Ich darf alleine entscheiden, wann, ob und mit wem ich frühstücken möchte.“

Dabei dürfen sie grundsätzlich selbst entscheiden welcher Spielbereich sie heute besonders interessiert oder mit welchen Kindern sie dort spielen möchten.



Kinder aus verschiedenen Gruppen die Lust haben, treffen sich draußen zum Kastanien sammeln.

Die je nach Bildungsbereich entsprechend qualifizierte Erzieherin in den unterschiedlichen Räumen sorgt für ansprechendes Spielmaterial und für eine entsprechende Raumgestaltung. Sie beobachtet die Kinder in ihrem Tun, motiviert sie ins Spiel zu kommen, begleitet und hilft, wenn sie gebraucht wird. Immer mit den pädagogischen Leitgedanken: „Der Weg ist das Ziel“ und nach Maria Montessori „Hilf mir, es selbst zu tun“. Die Stärken der Kinder stehen dabei immer im Vordergrund, um ihre Freude am Entdecken und Ausprobieren nicht zu bremsen.

Ein weiteres wichtiges Prinzip unserer offenen Arbeit ist die Mitbestimmung der Kinder bei der Festlegung von Regeln, Absprachen, Auswahl von Spielmaterial und Raumgestaltung. Hier erfahren die Kinder im Alltag als Persönlichkeit ernst genommen zu werden, sie erleben, dass ihre Meinung Gewicht hat und ihnen Vertrauen geschenkt wird. Außerdem übernehmen sie Verantwortung und üben sich im demokratischen Handeln. Beispielsweise sollte ein neues Außenspielgerät gekauft werden. Wir haben den Kindern eine kleine Auswahl auf Fotos gezeigt. Jedes Kind durfte dann einen Klebepunkt hinter das Foto kleben, welches seinem Wunschgerät entsprach. Die Punkte wurden zusammengezählt und das Gerät mit den meisten Punkten wurde angeschafft. Nach diesen Grundprinzipien haben wir unsere tägliche Arbeit mit den Kindern ausgerichtet und immer im Austausch qualitativ weiterentwickelt. Wir waren und sind auf dem richtigen Weg der individuellen Entwicklungsbegleitung.

Doch dann kam Corona. Es gab keine Möglichkeit, die bislang gelebte offene Arbeit im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Corona-Maßnahmen umzusetzen. Die über Jahre erarbeitete, von Team und Leitung bewusst gewählte pädagogische Leitlinie, offen zu arbeiten, wurde auf unbestimmte Zeit aufgehoben.

Das hieß für uns:

- Öffnung von Notgruppen, die aber nicht mehr gemischt werden durften, um die

Ansteckungsgefahr zu verringern und im Infektionsfall nur eine Gruppe schließen zu müssen.

- Die einzelnen Gruppen durften sich nicht mehr begegnen, Gruppenräume mussten wieder alle Spielfunktionen bekommen.
- Ein spontaner Wechsel in einen anderen Spielbereich war nicht mehr möglich.
- Freunde konnten sich nicht mehr besuchen oder zusammenspielen, weil sie sich nicht spontan verabreden konnten oder der beliebte Spielpartner einer anderen Gruppe zugeteilt war.
- Der Außenspielbereich wurde mit Absperrband in Bereiche eingeteilt, in denen im wöchentlichen Wechsel die einzelnen Gruppen spielen konnten.
- Die Kinder erlebten nicht mehr abwechselnd die Fachkraft als Profi im jeweiligen Bildungsbereich, sondern sie konnten sich nur noch an ihre festen Gruppenerzieherinnen in ihrer Gruppe wenden.
- Ein fachlicher Austausch über die Entwicklung der Kinder fand nicht mehr gruppenübergreifend statt.
- Die angehenden Schulkinder (Vorschulkinder) konnten sich nur zum Teil als Gruppe erleben.

Es gab viele Situationen, wo die Kinder und auch wir uns gefragt haben, wie lange dauert die Ausnahme-situation?

Äußerungen der Kinder: „Wann ist das blöde Corona vorbei?“ „Dürfen wir einmal ganz viele Schimpfworte, die wir sonst nicht sagen dürfen, über Corona in den Raum schreien?“ „Wann darf ich wieder mit meiner Freundin in der anderen Gruppe spielen?“

Doch im Austausch mit allen Betroffenen (Eltern, Kinder, Erzieherinnen und dem Träger) haben wir trotz der großen Einschränkungen durch die vorgegebenen Schutz- und Hygienemaßnahmen immer wieder Möglichkeiten geschaffen, Kommunikation, Begegnung auf Abstand und Bildungsbegleitung der Kinder umzusetzen. Auch war und ist es uns wichtig, dass die offene Haltung im Team weiter bestehen bleibt und gepflegt wird. Dies ist eine der wichtigsten Voraussetzungen, um auch in Zeiten der Corona-Pandemie wieder Stück für Stück den Weg zurück in die offene Arbeit zu finden.

Das Team des Bertgerus-Kindergartens



St. Ida-Kindergarten

„Groß und Klein ...
gemeinsam über
Stock und Stein!“

Neuer Konzeptionsschwerpunkt im St. Ida Kindergarten - Die tiergestützte Pädagogik –

Tiere nehmen in der Welt von Kindern einen wesentlichen Platz ein – sie fühlen sich unmittelbar mit ihnen verbunden. Dennoch stellen wir fest, dass immer weniger Kinder mit Tieren in Kontakt kommen.



Tiere stellen jedoch für die Entwicklung von Kindern eine Bereicherung dar und leisten einen wichtigen Beitrag zur Entfaltung der Persönlichkeitsentwicklung. Sie sind Impulsgeber für viele Lernprozesse, regen die Sinne an, rufen Emotionen wach und begünstigen die Entwicklung von Achtsamkeit, Mitgefühl, Respekt und Aufmerksamkeit. Soziale Fähigkeiten werden gefördert, ebenso wie die Sprachkompetenz.

Diese Lernprozesse möchten wir den Kindern ermöglichen, sodass wir uns im Winter 2020 auf den Weg gemacht haben, den Schwerpunkt der tiergestützten Pädagogik in unsere pädagogische Arbeit aufzunehmen.

Durch den Einsatz und die Ideen zur Umsetzung von unserer Kollegin Marion Lückemeier wurde diese Vorstellung immer konkreter und durch gemeinsame Gespräche und Teamsitzungen in die Tat umgesetzt.

Die Entwicklung eines neuen Konzeptionsschwerpunktes ist jedoch keine Entscheidung eines Einzelnen, sondern bedarf der Abstimmung mit dem Team, dem Träger, den Eltern und natürlich mit den Kindern.

Informationen vom Gesundheits- und Veterinäramt wurden eingeholt und Tipps sowie Tricks von anderen Kindergärten, die schon lange mit der tiergestützten Pädagogik arbeiten, erfragt.

In Teamsitzungen wurden kindgerechte Aktionen, Angebote und Projekte entwickelt und geplant, wie wir den Kindern den Umgang mit Tieren im Kita-Alltag näherbringen können.

Vögel, Würmer, Käfer, Spinnen und andere Insekten können wir jeden Tag auf dem Außengelände unseres Kindergartens beobachten. Zusätzlich haben wir uns aber auch für die Haltung von Kaninchen entschieden.

Im Mai 2021 war es dann soweit. Zwei Kaninchen mit Namen „Lissy“ und „Werner“ sind in einen großzügigen Stall mit Auslauf auf unserem Außengelände eingezogen. Ganz langsam konnten sich die Kaninchen einleben und auch die Kinder bekamen behutsam die Möglichkeit, Kontakt zu Lissy und Werner aufzunehmen.



Vorerst steht der Beziehungsaufbau zu den Kaninchen im Fokus, parallel besprechen und erarbeiten wir in Kleingruppen Regeln für den Umgang mit den Tieren und lernen auf die körpersprachlichen Signale der Kaninchen zu reagieren. In verschiedenen Projekten erfahren die Kinder wichtige Verhaltensweisen im Umgang mit Kaninchen, erlernen, was sie gerne fressen und was Kaninchen brauchen, damit es ihnen gut geht.

Schnell haben die Kinder die Kaninchen in ihr Herz geschlossen, so begrüßen viele Kinder beim Bringen in den Kindergarten stets zuerst die Kaninchen und schauen, ob es ihnen gut geht.

Auch das Füttern und Versorgen der Kaninchen ist ein gern angenommenes Angebot am Vormittag. Ebenso unterstützen uns die Eltern durch Futter-spenden und das Versorgen der Kaninchen am Wochenende und in den Ferien.

In den kommenden Wochen und Monaten soll dieser Schwerpunkt noch durch weitere Aktionen und Angebote ergänzt und vertieft werden.

Wir freuen uns, den Kindern einen so besonderen Bereich in der Pädagogik in unserem Kindergarten ermöglichen zu können, denn ...

... „Tiere finden Zugänge zu uns Menschen, die uns selber verborgen bleiben.“

(Alexandra Herdt)

*Für das Team vom St.-Ida-Kindergarten
Theresa Strumann*



„Neues aus dem Familienzentrum St. Marien in Lippborg“

Am Mittwoch, den 20.10.2021 besuchte der „Rote Ritter“, ein Projekt zur Verkehrserziehung und Unfallprävention, die Kinder vom Familienzentrum in Lippborg. Die Freude bei den Kindern über den Besuch der Polizei war nach der Corona bedingten langen Veranstaltungspause natürlich groß!

Die Kinder hatten die Möglichkeit mit unterschiedlichen verkehrspädagogischen Materialien aus dem „Roten-Ritter-Mobil“ (siehe Foto) zu

experimentieren und wurden so spielerisch zu Themenbereichen der Verkehrserziehung sensibilisiert.



Ein Teil des Projektes beinhaltet den Aufbau eines Straßenverkehr-Parcours, welchen die Kinder beispielsweise mit Laufrädern und Rollern durchfahren konnten. In dem Parcours sind Verkehrsschilder und sogar eine ferngesteuerte Ampel zu beachten. Die Kinder wurden in der gesamten Zeit durch die Polizisten begleitet und auf mögliche Gefahren im Straßenverkehr aufmerksam gemacht. Durch das praktische Erleben und das Simulieren bestimmter Situationen im Straßenverkehr wurden den Kindern vielfältige praktische Erfahrungen ermöglicht.

Die Veranstaltung hat zum größten Teil auf dem Außengelände der Kita stattgefunden. Ein besonderes Erlebnis wartete aber für die Kinder in einem abgedunkelten Raum, in dem sie mit Licht und Schatten experimentieren durften. Die Kinder konnten erleben, in welchen Situationen sie durch z.B. Reflektoren an der Kleidung deutlich sichtbar für den Straßenverkehr sind und warum das für alle Verkehrsteilnehmer so wichtig ist.

Das Projekt ist für Kinder im Vorschulalter vorgesehen und die Kinder sowie das Team des Familienzentrums St. Marien würden sich über weitere Besuche des „Roten Ritters“ sehr freuen.

Das sind die Materialien, die den Kindern im Rahmen des Aktionstages zur Verfügung gestellt wurden.

Foto: Aktion Kinder-Unfallhilfe
<https://kinder-unfallhilfe-online.de/roter-rittermobil/#top>

Das Team des Familienzentrum St. Marien

Statt Kinderbibeltage 2021:

„Ostergarten Open Air in Herzfeld und Lippetal

Die Kinderbibeltage mussten in den Pfarreien St. Ida in Herzfeld und Lippborg und Jesus Christus in Lippetal in diesem Jahr ausfallen. Doch ersatzlos sollte die bei Kindern sonst beliebte Aktion nicht bleiben. Ein Team aus Haupt- und vielen Ehrenamtlichen hat sich etwas einfallen lassen: einen Open-Air-Ostergarten.



An verschiedenen Kirchorten, darunter auch die Wallfahrtsbasilika St. Ida in Herzfeld, konnten Familien die letzten Tage Jesu und seine Auferstehung anhand verschiedener Mitmachstationen nacherleben.

Die Stationen konnten in Herzfeld, Hovestadt, Oestinghausen und in der

evangelischen Dankeskapelle in Herzfeld besucht werden. Die Kinder hatten die Möglichkeit, sich auf kreative und spielerische Art und Weise mit den Geschehnissen an den Kar- und Ostertagen auseinanderzusetzen. Mit Hilfe einer Laufkarte konnten die Familien die Stationen der Passions- und Ostergeschichte selbstständig abgehen.



So gab es im Außenbereich der Wallfahrtsbasilika einen Barfußpfad, auf dem die Kinder nachempfinden konnten, wie

schwer der Weg Jesu zuletzt gewesen ist.

In einem kleinen Garten gab es Kräuter, die sie riechen und schmecken konnten.



Hier wurde ein Bezug zu der Situation hergestellt, in der Maria um Jesus trauert und ihn mit Kräutern und Ölen salbt.

An einer nachgebauten Klagemauer konnten die Kinder ihre Sorgen und Wünsche aufschreiben oder malen und sie an der Mauer anbringen. Eine weitere Station drehte sich um das Abendmahl.



Mit einer Brot-Back-Mischung zum Mitnehmen konnte die Situation des „Letzten Abendmahls“ auch zu Hause aufgegriffen werden. Ihr Wissen konnten die Kinder schließlich bei einem Quiz zu den Kar- und Ostertagen unter Beweis stellen.



Wer alle sieben Stationen absolviert hatte, bekam Zugang zu einer weiteren „geheimen“ Station, an der die Kinder eine Osterkerze für Zuhause bekommen.

Christian Hinse, Pastoralreferent

*Mit Material der bischöflichen Pressestelle
Ann - Christin Ladermann*

Ostern – mehr als Eiersuchen! Kar- und Ostergottesdienste für Kinder

„War der Osterhase schon da?“ – das ist wohl die wichtigste Frage für Kinder am Ostersonntag. Doch Ostern ist mehr als Eiersuchen. Das konnten die Kinder in diesem Jahr in kurzen Gottesdiensten, in der Hovestädter St. Albertus Magnus Kirche, feiern. In etwa 20 Minuten erlebten sie die Jesusgeschichten rund um Ostern auf anschauliche Art und Weise und in kindgerechter Sprache.

Eingeladen waren die Kommunionkinder mit ihren Familien, aber auch alle weiteren Familien Lippetal – wegen Corona mit Anmeldung, Mindestabstand und Maske. Durchgeführt wurden die Gottesdienste vom Kommunionleitungsteam, dem an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön gesagt sei!

Palmsonntag erzählte die witzige Esel-Handpuppe namens „Frau Esel“, warum sie den Tag so toll findet: Jesus ist auf einer Eselin – Jesus!!! - auf einer Eselin!!! – in Jerusalem eingezogen. **Halleluja!**

Gründonnerstag konnten die Familien, anhand eines Bilderbuchkinos, Jesus und seine Jünger beim letzten Abendmahl sehen. Als 50 cm große Erzählfigur stand Jesus zudem vor dem Altar und hielt das gebrochene Brot in den Händen.

Mit Jesus auf dem Weg zum Kreuz waren die Familien an **Karfreitag**. Veranschaulicht wurde der Kreuzweg durch Gegenstände wie lange Nägel, eine Dornenkrone oder ausgeschnittene Hände. Diese erinnerten an die helfenden Hände des Feldarbeiters Simon von Cyrene, der Jesus half sein Kreuz zu tragen, als er es allein nicht mehr schaffte.

Ostermontag schließlich wurde ein Familiengottesdienst zur Emmausgeschichte gefeiert, musikalisch gestaltet von Leonie und Kathie Beine. Endlich mal wieder Live-Musik! Auch wenn die Familien selbst nicht mitsingen durften, war das ein tolles – geradezu österliches – Erlebnis.

Alle Szenen der Gottesdienste waren mit biblischen Erzählfiguren und Bildern im großen Altarraum der Hovestädter Kirche aufgebaut und blieben die ganze Osterwoche stehen. So bekamen auch Besucher/innen der weiteren Gottesdienste einen kleinen Eindruck von den Kindergottesdiensten und konnten die Jesusgeschichten mal „mit anderen Augen“ sehen.

Die großen Erzählfiguren waren extra angeschafft worden. Gefördert wurden sie aus dem Fond „Innovative Projekte“ des Erzbistums Paderborn, in den auch Kirchensteuermittel fließen. Wir freuen uns über diese Förderung und werden sicherlich

noch viele weitere Bibelgeschichten mit den Figuren erzählen bzw. haben das in den letzten Monaten schon getan.

Mit kleinen Holzfiguren und Gegenständen waren die Geschichten von Palmsonntag bis Ostern im hinteren Teil der Kirche auch vom Hovestädter Familienzentrum St. Albertus Magnus aufgebaut. So wurden die Geschehnisse um Ostern für die Kinder noch greifbarer.



Wir freuen uns, dass Familien aus ganz Lippetal die Ostertage 2021 so auf besondere Weise mitgefeiert haben. Auch im nächsten Jahr wird es wieder Angebote für Kinder geben. Nähere Infos folgen rechtzeitig.

Regina Feijão
Pastoralreferentin

Fotos: Christian Hinse

Auf den Spuren der Heiligen Ida

In Rahmen der Ida-Woche hatte es sich der Sachausschuss Ehe und Familie zur Aufgabe gemacht, das Leben der Heiligen Ida von Herzfeld kindgerecht erfahrbar zu machen.

An insgesamt sechs Stationen konnten sich die Kinder gemeinsam mit ihren Familien von Mittwoch (08.09.) bis Samstag (11.09.) mit den markanten Punkten im Leben der Heiligen auseinandersetzen. Der Stationslauf rund um die Basilika war täglich frei zugänglich. Neben kleineren und größeren Installationen, die es zu bestaunen gab, konnten die Kinder auch jeweils selbst etwas tun oder etwas mitnehmen.



So befasste sich eine Station mit dem Moment, in dem ihr späterer Gemahl Egbert Ida zur Pflege anvertraut wird. Für die Besucher gab es eine kleine Packung Creme.



An einer anderen Station konnten die Kinder Traumfänger basteln.



Angelehnt war die Station an den Traum Idas, in dem ihr der Engel aufträgt, eine Kirche zu bauen.

Bei der nächsten Station ging es um

eben jenen Bau: Hier konnten kleine Holzplättchen gestaltet werden, die zusammengelegt eine große Kirche bilden.



Nachdem die Kinder sich mit verbundenen Augen führen lassen konnten – hier stand Vertrauen und die Beziehung zwischen Ida und Egbert im Mittelpunkt – gab es die Geschichte Idas in einem Kinderbuch auch gegen Spende zum Mitnehmen für Zuhause.

Die Idee zur Aktion kam den engagierten Erzieherinnen aus den Herzfelder KiTas, nachdem die „Ostergärten Open Air“, die Ende März coronabedingt ebenfalls draußen stattfanden, bei den Kindern und ihren Familien in ganz Lippetal großen Anklang fanden. Mit der Beteiligung zeigten sich Christina Stöppel und ihre Mitstreiterinnen auch dieses Mal sehr zufrieden:



„Das Wetter hat super mitgespielt, die Kinder hatten viel Spaß und haben sicher auch das ein oder andere über das Leben der heiligen Ida spielerisch dazu gelernt.“

Im Auftrag des Sachausschusses Ehe und Familie:

Christian Hinse, Pastoralreferent

„Alle Jahre wieder ...“

Wie in jedem Jahr erhielten wir im Oktober die Nachricht, doch bitte einen Artikel für den Pfarrbrief einzureichen. Jedes Jahr das Gleiche schreiben - die Weihnachtsgeschichte ändert sich ja nicht - das wäre langweilig. So kamen wir zu dem Entschluss, über die Vorbereitungen des Krippenaufbaus zu berichten.



Im Folgenden einige Fotos aus dem letzten Jahr.

Wir ziehen die Puppen, die übers Jahr im Schrank lagern und auf ihren großen Auftritt warten, an. Dabei ist darauf zu achten, welche Rolle die jeweilige Puppe spielen soll.

Auswahl der Kleidung



Der Verkündigungengel und Maria



Einige Puppen spielen im Verlauf der Weihnachtsgeschichte unterschiedliche Rollen: Beispielsweise die Puppe, die zunächst Johannes den Täufer und in einem späteren Krippenbild in anderer Kleidung den Herbergsvater darstellt.



Begleiten Sie uns auch in diesem Jahr wieder durch die Weihnachtsgeschichte. Vom 1. Advent bis zum 2. Februar (Maria Lichtmess) steht in der Lippborger Kirche die Krippe, die in acht verschiedenen Bildern die Weihnachtsgeschichte zeigt.



Wir wünschen Ihnen eine frohe und besinnliche Adventszeit.

*Im Namen des Krippenteams
Marlies Böhm und Dorothee Pahl*

Katholische öffentliche Büchereien



KÖB Lippborg

Um allen Lesern, besonders Familien mit Kindern, die Möglichkeit zu geben, Bücher, Hörbücher, Spiele, CDs, DVDs, Zeitschriften und Tonies auszuleihen, erheben wir einen Jahresbeitrag von

7,50 € pro Familie.

Die Bücherei ist geöffnet:

Mittwoch: 15.30 Uhr – 17.30 Uhr
Sonntag: 10.00 Uhr – 11.30 Uhr

Internet:

<http://webopac.bistum-muenster.de/Lippborg/>

Hier können Sie jederzeit im Bestand der Bücherei Lippborg recherchieren und die weiterführenden Konto-Funktionen (verlängern, vorbestellen) auch außerhalb der Öffnungszeiten nutzen.

Pfarrheim | Ilmerweg 5 | 59510 Lippetal |

Tel. 02527-8067

E-Mail:

buecherei-lippborg@katholisch-in-lippetal.de

Entdecke die Welt



Wir brauchen Verstärkung!

Haben Sie gerne mit Menschen zu tun?

Ist Lesen für Sie eine interessante Beschäftigung oder könnte es werden?

Bringen Sie Ihre Talente ein! Unterstützen Sie unsere Ausleihe!

Während unserer Öffnungszeiten braucht unser Team Verstärkung im Ausleihdienst. Bei der Ausleihe werden die Medien verbucht, wieder einsortiert und ansprechend präsentiert. Von großer Bedeutung sind auch Gespräche mit Besuchern rund ums Lesen und Leben.

Haben Sie Zeit? Dann sprechen Sie uns an.
Wir freuen uns auf Sie!

Kontakt: Siehe linke Spalte



Hol dir dein Lesestart-Set



Die Stiftung Lesen führt das frühkindliche Sprach- und Leseförderprogramm Lesestart 1-2-3 im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung durch.

Die Bücherei Lippborg ist Partner dieses Programms.

Ab sofort liegt das Lesestart-Set Nr. 3 für alle Familien mit 3jährigen Kindern kostenlos in der Bücherei Lippborg bereit.



KÖB Herzfeld

Lesevergnügen, Hörgenuss und Spielespaß

Winterzeit = Lesezeit. Wenn die Tage kürzer werden, ist wieder die beste Zeit gekommen, es sich im Haus mit einer Tasse Tee und einem guten Buch vor dem Ofen gemütlich zu machen. Eine große Auswahl an Literatur bietet da die KÖB Herzfeld. Neben aktuellen Romanen und Krimis aus den Bestsellerlisten finden Sie dort neben Hör- und Sachbüchern auch eine große Auswahl an Büchern für Kinder und Jugendliche, sowie Spiele, CD's und mittlerweile auch Tonies.



Nachdem im letzten Jahr der sehr beliebte Buchvorstellungs-Abend und die anschließende Buchausstellung coronabedingt ausfallen mussten, sind wir sehr froh und dankbar, dass in diesem Jahr zumindest der Buchvorstellungs-Termin stattfinden konnte. Erstmals besuchten uns am 12. November Frau Maifrini und Frau Wegerhoff von der Humboldt-Buchhandlung aus Gladbeck, um allen Interessierten die neusten Bücher vorzustellen.

Ebenso freuen wir uns, dass nach sehr langer Pause seit diesem Sommer unsere Kooperation mit der St. Ida Grundschule wieder möglich ist. Nun können uns jeden Mittwochvormittag die Kinder der einzelnen Jahrgänge wieder besuchen kommen, um sich mit neuem Lesestoff einzudecken.

Vielleicht kennen Sie ja auch schon unseren Web-Katalog der Bücherei?!

www.katholisch-in-lippetal.de/gemeindeleben/buechereien/

Dort haben Sie die Möglichkeit den aktuellen Bestand zu recherchieren, eigenständig Bücher vorzubestellen oder zu verlängern und das ganz einfach jederzeit auch außerhalb der Öffnungszeiten.

Besuchen Sie uns doch einfach mal - natürlich auch gerne persönlich zu folgenden Öffnungszeiten: (Es gelten die aktuellen Coronaregeln und Hygienevorschriften)

mittwochs	08.30 – 10.00 Uhr und 17.00 – 18.00 Uhr
sonntags	11.00 – 12.15 Uhr

Aktuelle Änderungen entnehmen Sie bitte den Pfarrnachrichten und der Tagespresse.

Kontakt:

Lippstädter Straße 4 / Tel.: 02923 – 7925

E-Mail:

buecherei-herzfeld@katholisch-in-lippetal.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

*Monika Schultenkamp
für das Bücherei-Team*



Gruppen, Vereine und Verbände

Lippborger Ferienspieltage 2022 Bist du als Helfer/in dabei?

„Bei uns ist tierisch was los!“, „Rund ums Handwerk“, „Wilder Westen“, „Die Römer sind los“ oder „Manege frei“. So lautete in den letzten Jahren jeweils das Motto der Lippborger Ferienspieltage. Wie das Motto in 2022 heißen wird, steht noch nicht fest. Doch klar ist, dass wir noch zahlreiche helfende Hände gebrauchen können, um die Ferienspieltage ab 2022 wieder anbieten zu können. Helfer werden sowohl im Vorfeld für organisatorische Aufgaben benötigt als auch bei der Betreuung und Durchführung der geplanten Workshops sowie im Bereich der Küche, um für das leibliche Wohl der Kinder zu sorgen. Haben wir dein Interesse geweckt und du möchtest dich ehrenamtlich engagieren?

Wir möchten die Lippborger Ferienspieltage sehr gerne erhalten und den daheimgebliebenen Grundschulkindern sowie angehenden Schulkindern weiterhin diesen Klassiker anbieten, der bereits seit über 20 Jahren einen festen Platz im Kalender hat (jährlich die vierte Woche der Sommerferien).

Sei also dabei, wenn vom 18. bis zum 22. Juli 2022 auf dem Spielplatz am Ilmerweg wieder die Kinderaugen bei tollen Workshops strahlen, dienstags ein gemeinsamer Ausflug auf dem Programm steht und wie in den letzten Jahren bis zu 100 junge Lippetaler basteln, malen, werkeln oder einfach nur den Spielplatz unsicher machen.

Wir freuen uns von dir zu hören und stehen dir für weitere Informationen wie folgt zur Verfügung:

Conny Röggner 01573 – 69 82 470

Anja Bäuerlein 0170 – 48 30 595



Messdienerarbeit in Lippborg nimmt wieder Fahrt auf ...



Nachdem die Messdienerarbeit im vergangenen Jahr aufgrund von Corona nahezu zum Erliegen kam, begannen im Sommer die Planungen für einen Neustart.

Aktuell besteht das Leitungsteam aus Vanessa Ilsen, die auch für die Messdienerpläne zuständig ist, Fenja Beckord, Alexandra Liebich und Olivia Piechaczek. Ansprechpartner seitens des Pastoralteams ist Christian Hinse.

Zuerst sammelte das Leitungsteam Ideen, wie man den Neustart beginnen könnte. Schnell war die Idee geboren, mit den aktuellen Messdiener/innen nach Soest zum Red Bowl zu fahren. Diese Idee kam bei den Jugendlichen sehr gut an, so dass wir Ende August 2021 mit allen acht Messdiener/innen nach Soest gefahren sind. Es wurde gebowlt, gegessen, getrunken und viel gelacht. Somit war ein rundum gelungener Neustart in die Messdienerarbeit geglückt.



Als Nächstes stand die Erstkommunionfeier an, und wir machten fleißig Werbung für die Messdienerarbeit. Während des Übens zur Kommunion haben wir uns den Erstkommunionkindern vorgestellt und Einladungen zum ersten Üben verteilt.

Am 25. 09. 2021 fand das erste Treffen der neuen Messdiener/innen statt. Erfreulicherweise kamen sieben interessierte Kinder, davon drei Kommunionkinder aus dem Vorjahr, die aufgrund von Corona keine Möglichkeit hatten, die Messdienerarbeit früher zu starten. Pastor Kosmann zeigte den Mädchen und Jungen die Kirche bis hoch in den Kirchturm und beantwortete, genau wie Vanessa Ilsen vom Leitungsteam, Fragen zur Messdienerarbeit.

Ende Oktober fand ein weiteres Üben mit Diakon Ralf König und den neuen Messdiener/innen statt. Im Anschluss trafen sich die „alten“ und „neuen“ Messdiener/innen im Pfarrheim zu einem ersten Kennenlernen. Es wurden Gesellschaftsspiele gespielt, gekickert und Billard gespielt und zur Stärkung Hot Dogs gegessen. Für alle war es ein rundum gelungener Tag, der nach einer Wiederholung schreit.



Und natürlich geht es weiter: Für einen Messdienerausflug aller Lippetaler Messdiener/innen im November 2021 zum Alma-Park nach Gelsenkirchen wurden Einladungen verteilt. Zudem stellten die Messdienerleiterinnen die Pullis der Messdiener vor, die auch die Kinder, die neu dazugekommen sind, bestellen können.

Ende November wird wieder die beliebte Nikolausaktion in ganz Lippetal stattfinden. Hier sind alle Gemeindemitglieder eingeladen, Schoko-Nikoläuse zu kaufen. Es ist auch möglich, die Nikoläuse von den Messdiener/innen zum Nikolaus ausliefern zu lassen und so andere zu überraschen und ihnen eine Freude zu machen.

Am 03.12.2021 um 18.30 Uhr gestalteten die Lippborger Messdiener/innen einen Jugendgottesdienst in der Lippborger Kirche. Dazu war die ganze Gemeinde herzlich eingeladen.

Am 11.12.2021 wird eine Weihnachtsfeier stattfinden. Hier wird gebacken, geknobelt und vermutlich auch gekickert und Billard gespielt.

Auch für das neue Jahr sind wieder viele spannende Aktionen geplant. Die Messdiener/innen, die Leiterinnen und auch das Pastoralteam freuen sich, dass endlich wieder Aktionen stattfinden können und so auch der Dienst am Altar noch mehr Spaß macht.

Falls du – Ihr Kind oder Enkelkind – Lust hast, mitzumachen: sprich uns gerne an!

Kristin Hoffmeier

Messdiener St. Ida

Die Messdiener St. Ida sind in den Sommerferien mit einem "Wandertag der Leiter" in eine neue, aktive Zeit gestartet. Die Gruppenleiter haben alle vier Herzfelder Bauerschaftskapellen zu Fuß besucht und sind vor Ort jeweils von den Kapellenvereinen begrüßt und informiert worden.



Inzwischen sind alle Gruppen wieder mit Ihren Gruppenstunden gestartet, so auch unsere jüngste Gruppe mit 10 Kommunionkindern aus diesem Jahr. Schön, dass ihr die Messdienergemeinschaft verstärkt und so eure Beziehung zu Gott und Jesus Christus weiter lebendig stärkt!

Die Apfelernte-Aktion Anfang Oktober hat 720 Ltr. Apfelsaft erbracht, die nun in den nächsten Wochen an hilfsbedürftige Menschen ausgegeben werden; eine ganz starke Leistung! An dieser Stelle möchten wir uns, neben den fleißigen Messdienern, besonders bei den Familien aus unserer Gemeinde bedanken, die Bäume zum Pflücken zu Verfügung gestellt haben.



Zudem wurde das Messdiener-Camp zum Ende der Ferien geplant. Mit dem Camp konnten dann auch unsere Kids das erste Mal nach langer Zeit wieder zwei schöne, spaßige Tage im und am Haus Idenrast als Messdienergemeinschaft verbringen.



Als nächste Aktion fahren alle Messdiener des Lipetal gemeinsam in den Alma-Park nach Gelsenkirchen, um gemeinsam sicher einen klasse Aktionstag zu verbringen.



Ende November starten wir dann mit unserer jährlichen "Echter Nikolaus"-Aktion. Wenn ihr also zum Nikolaustag euren Familien, Freunden, Bekannten oder Mitarbeitern eine "Echte Nikolaus"-Freude machen wollt, seid ihr bei uns ganz richtig. Bestellungen können mit dem Bestellzettel oder per Mail an st.ida-messdiener@web.de geschickt werden. Auch nach den Gottesdiensten ab dem 26.11.21 - 05.12 können die Nikoläuse gegen eine Spende für die Messdienerarbeit erworben werden.

Mit der Fahrt der Leiterrunde am ersten Januar Wochenende planen wir dann ein hoffentlich wieder normales Messdiener Jahr 2022. Schauen wir mal, ab wann ein Messdiener Dienst "wie früher" möglich ist. Sicher werden wir diesen dann aber wieder neu üben müssen, sind es dann doch schon zwei Jahre, in der unser Dienst am Altar eingeschränkt ist.

Bis dahin wünschen die Messdiener eine gute Adventszeit, ein frohes Weihnachtsfest mit einem guten Start in das neue Jahr

Bernd Voschepoth



Bestellscheine für die Nikolausaktion

Zum Ausschneiden oder Kopieren

Angaben zum Besteller (für evtl. Nachfragen):



Name: _____

Telefonnummer: _____

Anzahl 150g Nikoläuse: _____

Anzahl 50g Nikoläuse: _____ (Immer solange der Vorrat reicht)

An wen sollen die Nikoläuse geliefert werden?

Name: _____

Adresse (Ort, Straße, Hausnummer): _____

Text für die Karte: Ja Nein

Die Karte bitte selber ausfüllen und beilegen.

Bitte nur einen Adressaten pro Formular eintragen.

Pfadfinder Lippborg

deutsche pfadfinderschaft sankt georg



„Endlich wieder“

So oder ähnlich war die Resonanz vieler Kinder, Eltern und Leiter/innen als wir Pfadfinder/innen im Juni wieder mit den Gruppenstunden in Präsenz beginnen konnten. Das erste halbe Jahr bestand aus Online-Gruppenstunden oder asynchrone Aktionen, die die Kinder alleine, aber irgendwie doch gemeinsam, Zuhause durchführen konnten. So haben wir in diesem Jahr den Namenstag des heiligen Georgs „im Eimer“ gefeiert. Die Kinder konnten sich am Pfarrheim einen Eimer abholen, in dem Aufgaben - angelehnt an unsere Pfadfindergesetze - zu finden waren. Sie bemalten beispielsweise Leinwände mit Dingen, die ihnen wichtig sind oder pflanzten Sonnenblumen.



Im Sommer war es dann tatsächlich soweit und alle Altersstufen konnten zelten. Die Wölflinge übernachteten eine Nacht in Lippborg und konnten „endlich“ in Zelten übernachten. Da viele kurz vor oder während der Coronazeit zu uns gestoßen sind, war das natürlich etwas ganz Besonderes.

„Endlich wieder“ konnten die Juffis für eine Woche an der Aggertalsperre bei Gummersbach zelten. Unter dem Thema „Wikinger“ haben sie direkt am See viel Spaß bei Workshops, Spielen und Wanderungen gehabt.

Auch die Pfadis konnten „endlich wieder“ in ein Wanderlager. Fünf Tage wanderten sie im Harz und wuchsen zu einer guten Gemeinschaft zusammen.



Und auch die Rover waren „endlich wieder“ unterwegs. Wandernd und kanufahrend erkundeten sie das Lippetal an drei Tagen.

„Endlich wieder“ konnten am 02. Oktober auch mittags die Stammesversammlung und abends die Übergänge stattfinden. Dazwischen erlebten rund 50 Kinder „endlich wieder“ eine

Stammesaktion. In Kleingruppen galt es, einen Fall als Detektive aufzudecken. Gemeinsam konnten sie schlussendlich alle Hinweise richtig zusammenfügen und den Fall lösen.

Nun blicken wir voller Zuversicht in die Zukunft. Die nächsten Aktionen stehen auch schon an: Am 12.12.2021 wird das Friedenslicht verteilt und am 09.01.2022 sind (im besten Fall) die Sternsinger „endlich wieder“ unterwegs. Wie diese Aktionen genau stattfinden können, werden wir in der lokalen Presse kurzfristig bekannt geben.

*Gut Pfad!
Kai Hoffmeier*

Friedenslicht aus Bethlehem

**Holt die Laternen hervor,
stellt eine Kerze hinein.**

**Das Friedenslicht aus Bethlehem ist da,
holt es herein**

in eure Stuben, in euer Haus.

Ihr müsst es schützen, sonst geht es aus.

**Die brennende Kerze ist der Frieden nicht;
es ist nur ein Zeichen, das Friedenslicht.**

**Wie die kleine Flamme ist auch der Frieden fragil –
ihn zu gefährden, braucht es nicht viel.**

**Achtet auf das, was ihr sprecht, was ihr sinnt;
das ist der Ort, wo der Frieden beginnt.**

Andrea Wilke, In: Pfarrbriefservice.de

Das etwas andere Jahr der kfd Lippborg

Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt!

Beim Verfassen des letzten Pfarrbriefes war ich noch voller Hoffnung, einen relativ normalen Jahresabschluss dieses Coronajahres 2020 zu bekommen.

Doch was viele Experten schon vorausgesagt hatten, traf dann doch ein. In beängstigender Weise stiegen die Coronainfektionen und die Todesfälle häuften sich.

Anstatt unserer Generalversammlung am 19.11.20 konnte nur ein Abendlob mit guter Beteiligung stattfinden, da ab Anfang November die Gastronomie für einen „Lockdown light“ geschlossen werden musste.

Die Roratemesse Anfang Dezember konnte noch durchgeführt werden, bevor unser Leben einen weiteren Lockdown hinnehmen musste.

Das Jahr 2021 begann, wie es aufgehört hatte, im Lockdown. Geschäfte geschlossen, Versammlungsverbot, Messen durften stattfinden, ohne Gesang, nur mit Maske.

So konnte am 08.02.21 die Abendmesse und am 05.03.21 die Messe zum Weltgebetstag durchgeführt werden.

Der Lockdown hielt weiter an, wer hatte damit gerechnet, als erwachsener Mensch um 22 Uhr abends zu Hause sein zu müssen. Es herrschte Ausgangssperre.

Die geplante Generalversammlung am 25.03.21 wurde erneut verschoben. Abendlob und Abendmesse fanden am 25.03.21 und am 19.04.21 statt.

Ein wenig Normalität boten unsere beiden Maianachten am 11.05.21 und am 31.05.21 zusammen mit der kfd Herzfeld.

Am 10.07.21 konnten wir dann nach über 16 Monaten unseren ersten Ausflug nach Bad Sassendorf unternehmen.

„Seeluft schnuppern am Gradierwerk“ mit anschließendem Kaffeetrinken bei Gut Humbrecht. Endlich konnte mal wieder ein Programmpunkt stattfinden.

Seit mehreren Jahren schon finden sich Frauen



der kfd's Lippetals und der Landfrauen zusammen, um mit selbstgesuchten Kräutern Sträuße zu binden und diese an Maria Himmelfahrt weihen zu lassen. Am 13.08.21 trafen sich Frauen aus diesen Vereinen in Herzfeld und es wurden wieder viele Sträuße gebunden, die am 15.08.21 in der Basilika zu Herzfeld geweiht wurden.



Am 27.09.21 wurde - nach langer Zeit mal wieder - zum Frühstück im Pfarrheim eingeladen, bei dem am reichlich gedeckten Tisch unter der 3G-Regel Frauen zusammenkommen und sich austauschen konnten. Dieses wurde sehr gut angenommen.

Am 07.10.21 fand die schon zweimal verschobene Generalversammlung statt. Begonnen wurde um 18.30 Uhr mit einem Abendlob in der Pfarrkirche Ss. Cornelius & Cyprianus, dann ging es anschließend in den Gasthof Willenbrink.

Vorschau auf das Programm 2022

Januar:

Freitag, 07.01.22, 9.00 Uhr

Anfänger-Ernährungskurs mit Jutta Overbeck

Montag, 31.01.22, 8.00 Uhr

Messe mit anschließendem Karneval. Frühstück

März:

Freitag, 04.03.22, 15.00 Uhr

Weltgebetstag der Frauen, im Blickfeld England, Nordirland und Wales

Ort: kath. Kirche/Pfarrheim

Donnerstag, 24.03.22, 18.30 Uhr

Abendlob, anschl. Generalversammlung im Gasthof Willenbrink

April:

Samstag, 30.04.22, 12.00 Uhr

Graffiti-Führung in Paderborn mit anschl. Einkehr

Mai:

Dienstag, 11.05.22, 18.30 Uhr

Maiandacht mit gemütlichem Beisammensein im Anschluss (gemeinsam mit der kfd Herzfeld)

Freitag, 27.05.22, 16.00 Uhr

Besuch der Brennerei Northoff in Hultrop

August:

Binden der Kräutersträuße

(kfd Lippborg und Herzfeld sowie den Landfrauen)

Montag, 15.08.22, 18.30 Uhr

Messe mit Weihe der Kräutersträuße

September:

Montag, 19.09.22, 18.30 Uhr Abendmesse

Im Anschluss um ca. 19.30 Uhr Basteln von herbstlicher Dekoration im Pfarrheim.

Oktober:

Montag, 24.10.22, 9.00 Uhr

Frühstück im Pfarrheim

November:

Samstag, 12.11.22, 15.00 Uhr

Mitarbeiterdank: Kaffeetrinken in Tigges Scheune

Dezember:

Montag, 05.12.22, 19.30 Uhr

Weihnachtswichteln im Pfarrheim

kfd sportlich unterwegs:

Walking: jeden Montag um 18.30 Uhr

Treffen am Pfarrheim (bei jedem Wetter, auch in der Ferienzeit)

Ausgleichsgymnastik: jeden Dienstag um 15:00 Uhr in der Turnhalle Lippborg (außer in den Ferien)

Radfahren: jeden Dienstag von April bis Sept. 18.30 Uhr Treffen am Pfarrheim

Seniorengymnastik:

montags von 9.30 – 10.30 Uhr im Pfarrheim

Leitung: Monika Ahrens (02527/1275)



Neben den Regularien standen drei Verabschiedungen von Mitarbeiterinnen auf dem Programm und aus dem Vorstand wurden Mechthild Werner und Maria Glöckner nach über 16 Jahren und Sabine Günnewig nach 12 Jahren verabschiedet.



Als neues Team stehen jetzt Annegret Stengel und Cornelia Sumpmann als Teamsprecherinnen, Susanne Fritz als Kassiererin und Stephanie Szelinski als Schriftführerin den Mitgliedern als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung.

Was erwarten wir vom nächsten Jahr?

Wir hoffen, dass die Pandemie uns ein wenig Alltag zurückgibt und ungezwungene Treffen wieder möglich sind.

Wir haben gelernt, dass Gemeinschaft auch in schwierigen Zeiten gelebt werden kann und muss, damit keine Frau alleine bleibt!

Lippborger kfd-Frauen radeln dienstags

Am 18.05.2021 durften wir, alle geimpft, erstmals in diesem Jahr wieder in die Pedale treten.

Vor dem Start wird zunächst kurz die abendliche Route besprochen. Wer hat eine Idee oder wo möchte jemand gerne mal hin? Dabei spielen natürlich das Wetter und die Teilnehmerinnen eine Rolle. Dann starten sechs bis zwölf Frauen zügig bei jeder Witterung.

Geradelt sind wir inzwischen zu den Windrädern in der Wilden See und auch durch den schönen Wald in Welver und Recklingsen. Dabei führte uns eine Tour auch nach Borgeln, wo zu unserem Bedauern der Biergarten geschlossen war.



Eine größere Runde fuhren wir bei herrlichem Sommerwetter durch die Geithe. Bei der Fahrt zum neuen Aussichtsturm in der Woeste sind wir, trotz starkem Regenguss, trocken zurück in Lippborg angekommen. Die schöne Aussicht dort in das Moorgebiet mit den Wasserbüffeln, Wildgänsen und Storchennestern werden wir bestimmt noch einmal genießen!

Ein besonderes Erlebnis war die Tour zum Schloss Oberwerries. Kurze Rast gab es am Friedwald für Sternenkinder. Da wird man ganz ruhig und nachdenklich! Weiter ging es dann, und wir haben uns mit vereinten Kräften mit der „Lupia“ über die Lippe gezogen. Eine Belohnung durfte danach natürlich nicht fehlen!



Bei einem herrlichen Sonnenuntergang am Golfplatz schmeckte uns ein leckeres Eis! Es gab noch viele schöne Ziele in der Nähe mit kleineren Überraschungen, die auch mal aus der Fahrradtasche kamen!

Im nächsten Jahr wollen wir wieder starten. Von April bis Ende September soll es wieder um 18.30 Uhr ab Pfarrheim losgehen.

Wir freuen uns auf viele begeisterte Radlerinnen! Dann heißt es wieder ...

***Rull mi, mien Rädken
hännig ut de Stadt,
sacht üöwert Pätken
blos wäer mi nich platt!***

*Für die Radlerinnen der kfd Lippborg
Hildegard Rünker*

Die Katholische Frauengemeinschaft Herzfeld

Die KFD Herzfeld ist mit 340 Mitgliedern ein starker Verband, welcher von der Mitgliederzahl gut aufgestellt ist.

Im Oktober fand unsere Generalversammlung statt. Wir begrüßten 75 Frauen und unseren Präses Herrn Pfarrer Kosmann.

Vor den Wahlen zum Leitungsteam wurden Maria Kaup und Elisabeth Nordhaus aus dem Vorstand verabschiedet. An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön an die beiden.

Die Aufgaben von Irmgard Mackel und Marlies Hagemann standen in diesem Jahr turnusgemäß nicht zur Wahl.

Sigrid Morfeld und Agnes Hemmis erklärten sich beide freundlicherweise bereit, zwei weitere Jahre in der Vorstandsarbeit aktiv zu sein.

Neu ins Team wurde Mathilde Heise gewählt. Wir freuen uns, dass wir ein neues Gesicht in unserer Runde haben und heißen sie herzlich Willkommen.

Das Team hofft für die kommende Zeit, dass wir wieder mehrere abwechslungsreiche Aktivitäten durchführen können.

Ehrungen für langjährige kfd-Frauen



Die KFD ist mehr als Frau glaubt!

V – Verantwortung

E - Erlebnis, Verbesserung der Lebensumstände

R - Richtung zeigen, Wege für die Zukunft

B - Bildung ermöglichen, Frauen qualifizieren sich

A - Am Puls der Zeit sein, sensibel für Vorgänge der Gesellschaft

N - Neue Wege gehen, aus dem Bewusstsein heraus,

wertvolle Traditionen zu haben, doch neue Wege sehen

D - den Glauben erfahren, geistliches Tun, Glauben erfahrbar machen,

Alltag und Glauben bilden eine Einheit

Entdecken Sie mit uns Ihre Fähigkeiten und bringen Sie Ihre Ideen in die KFD ein.

Das Leitungsteam der KFD Herzfeld wünscht allen: eine besinnliche Adventszeit und für das Neue Jahr 2022 Glück, Zufriedenheit, Gesundheit und nette Begegnungen

Nachtwache,
Herzensantworten

von Andere Zeiten e.v.

Gott sagt: In das Dunkel deiner Vergangenheit und in das Ungewisse deiner Zukunft, in den Segen deines Helfens und in das Elend deiner Ohnmacht lege ich meine Zusage:
Ich bin da.

Herbstwanderung auf dem Pflaumenweg in Stromberg

Im Oktober trafen sich 13 Herzfelder Landfrauen bei regnerischem Wetter in Oelde-Stromberg, um den Pflaumenweg zu gehen und die bunten Herbstfarben der Umgebung zu genießen. Über Asphalt, Wanderwege, Wiesen wanderten die Frauen durch die herbstliche Natur. Trotz Regen und Wind war die Gruppe entschlossen, den Weg bis ans Ziel zu gehen. An der einen oder anderen Stelle gab es ein Schnäpschen oder auch etwas Süßes. So war es von außen und innen feucht fröhlich. Gute Gespräche und kleine Geschichten begleiteten uns auf dem Weg. Eine herrliche Aussicht über die Stromberger Schweiz belohnte die Wanderinnen auf der Anhöhe der Burgmauern an der Kreuzkirche. Am Ende waren sich alle einig: Bei dem Wetter wären wir nicht allein gegangen. Eine Gemeinschaft schweißt zusammen. Abschluss war im Café „Heinrichs“ in Stromberg, wo die Gruppe mit einem schönen Abendbrot und Getränken belohnt wurde. Es war ein schöner Nachmittag und Abend.



Auf dich kommt es an!

„Was kann ich allein schon machen?“, „Das bringt nichts, wenn nur ich alleine ... etwas dazu beibringe!“ – solche oder ähnliche Aussagen hat wohl jeder von uns schon mal gehört oder selbst getätigt.

Dass es auf jeden Einzelnen ankommen kann, will uns der folgende Text aus Afrika sagen.



Jedes Weizenkorn trägt zur Ernte bei ...

Wenn der Stein denken würde: »Ein einzelner Stein kann keine Mauer aufrichten«, gäbe es keine Häuser.

Wenn ein Wassertropfen denken würde: »Ein einzelner Wassertropfen kann keinen Fluss bilden«, gäbe es keinen Ozean.

Wenn das Weizenkorn denken würde: »Ein einzelnes Weizenkorn kann keinen Acker besäen«, gäbe es keine Ernte.

Wenn ein Sonnenstrahl denken würde: »Ein einzelner Sonnenstrahl kann keinen Tag erhellen«, gäbe es kein Licht.

Wenn der Mensch denken würde: »Eine einzelne Liebesgeste rettet die Menschheit nicht«, gäbe es weder Freundschaft noch Frieden auf der Welt.

**Wie das Haus jeden Stein benötigt,
der Ozean jeden Wassertropfen,
die Ernte jedes Weizenkorn,
das Licht jeden Sonnenstrahl,
so benötigt der Friede dich,
deine Einzigartigkeit
und deine Liebe.**

*Nach einer afrikanischen Weisheit
© Gisela Rieger*

Veröffentlichung mit freundlicher Genehmigung von Gisela. Die Geschichte stammt aus ihrem Buch „Geschichten, die dein Herz berühren“:

Margret Peveling



Jahresprogramm 2022

Die kfd-Region Beckum lädt alle Frauen zu folgenden Veranstaltungen im Jahr 2022 ganz herzlich ein.

Nähere Informationen werden rechtzeitig in den Pfarrnachrichten und/oder über die Presse bekannt gegeben. Sie können uns auch gerne unter einer der unten angegebenen Telefonnummer anrufen.

Januar:	Zum neuen Jahr „Was ich dir wünsche“
März:	Aschermittwoch der Frauen
April:	Kreuzweg in Herzfeld
Juni:	Radwallfahrt nach Buddenbaum
August:	Führung durch den Feldgarten Albersmeier in Lippetal-Schöneberg
September:	Frauentag in Herzfeld
Oktober / November:	Moschee-Besuch in Neubeckum
Dezember:	Jahresausklang mit Kurzfilm „Der Besuch“

Für das Team:

Antje Meczynski 0171 2927794

Eva-Maria Schleimer 02527- 8623

Renate Scholz 02525-950268

Martina Wanger 02521-7359

Weihnachtsbilder

Weihnachten – ein goldener Rahmen
für ein idyllisches Bild:

in der Krippe ein wonniges Kindlein,
rechts und links die glücklichen Eltern,
im Hintergrund ein Ochs und ein Esel.
Engel in den Lüften und herbeieilende Hirten.
Von weitem sieht man drei Könige ziehen.

Weihnachten – ein goldener Rahmen
für ein Bild bitterer Armut:

ein obdachloses Paar
mit seinem neugeborenen Kind.
Ihr Unterschlupf: eine verfallene Hütte.
Die Ärmsten der Armen teilen mit ihnen
das Wenige, das sie haben.

Weihnachten – ein goldener Rahmen
für das Bild eines Bruders,
der sich in unsere Haut stecken ließ,
der sich freiwillig auf unsere Armut einließ,
der unser Schicksal teilte,
der unseren Weg bis zum bitteren Ende ging,
den Kreuzesweg einer leidenden Menschheit.

Weihnachten – ein goldener Rahmen
für einen Spiegel,
in dem ich mich selbst sehe,
festlich gekleidet, reichlich beschenkt
und doch schwach und bedürftig,
voller Sehnsucht nach Liebe,
nach Heil und Erlösung.

Gisela Baltés, www.impulstexte.de. In: Pfarrbriefservice.de

Kolpingsfamilie Herzfeld

Durch Corona neue Wege wagen.

KOLPING
*verantwortlich leben
solidarisch handeln*

Viel Hoffnung hatte unsere Kolpingsfamilie für das Jahr 2021. Ein interessantes und ansprechendes Jahresprogramm wurde erstellt, doch dieses kleine Virus war hartnäckiger als gedacht.

So musste sich der Vorstand wieder um Alternativen bemühen. Doch wenn man glaubt, es geht nicht weiter, tun sich plötzlich neue Möglichkeiten auf.



Zum Kolpinggedenktag konnte leider keine Feierstunde in gewohnter Form stattfinden. So wurden nach dem Festgottesdienst in der Kirche die Neuaufnahmen und die Ehrungen der Jubilare durchgeführt.

Das Einsammeln der ausgedienten Weihnachtsbäume wurde auf den Samstag begrenzt. Damit entfiel auch das gemeinsame Abendessen am Freitag. Dann ging es am Samstagmorgen zur Sache. Mit einer sehr großen Helferschar und mehreren Fahrzeugen wurden die Weihnachtsbäume zügig abgefahren. Alle Helfer bekamen zur Stärkung ein Lunchpaket. Die erbetene Spende konnte draußen überreicht werden, auch eine Überweisung war möglich. Das Sammelergebnis stand dem vom Vorjahr nichts nach. So entschied der Vorstand, zukünftig die Sammelaktion in gleicher Weise durchzuführen.

Die Schuhsammelaktion „Mein Schuh tut gut“ führten wir zum fünften Mal durch. Das Sammelergebnis war sensationell. Trotz der Corona-Pandemie konnten 1991 Paar Schuhe verschickt werden.

Seit 2016 sind in Herzfeld 9349 Paar Schuhe gesammelt worden. Das Kolpingwerk Deutschland ist auf uns aufmerksam geworden und hat uns im Newsletter, sowie im Vorstandsorgan „Idee und Tat“ erwähnt.



Ostern ohne Osterfeuer und Eiersuchen für die Kinder um die Kirche? Hier hatte der „Osterhase“ eine zündende Idee. 360 bunte Ostereier verteilte er mit einem Ostergruß an die Mitglieder, jungen Familien, sowie Freunden und Gönnern der Kolpingsfamilie vor den Häusern und Wohnungen.



Das jährliche Familienzeltlager ab Fronleichnam musste nun zum zweiten Mal abgesagt werden. Doch eine mitreißende Idee wurde stattdessen umgesetzt:

Für junge Familien wurde vom Feiertag bis zum Sonntag eine Fahrradrally über eine Strecke von ca. zwölf Kilometer westlich von Herzfeld ausgearbeitet. An neun markanten Punkten, die nach einer Skizze aufgesucht werden mussten, sollten bestimmte Fragen beantwortet werden. Die Unterlagen dazu lagen für interessierte Familien in der Kirche bereit. Die ausgefüllten Fragebögen konnten unter dem Turm unserer Kirche in einer Box abgegeben werden. Viele Teilnehmer fanden es positiv, an einem Tag ihrer Wahl, an dieser Rally teilnehmen zu können. Ungefähr achtzig Kinder und Erwachsene machten sich auf den Weg.

Unser Präses Pastor Kosmann löste im Beisein des Vorstandes die Gewinner dieses Wettbewerbes aus.

Der 1. Preis war eine Familienkarte für das Aquafun in Soest, der 2. Preis eine Familienkarte für den Maximilianpark sowie der 3. bis 5. Preis je eine Familienkarte für den Tierpark in Hamm.



Auch wenn in der 2. Jahreshälfte die 3G-Regel Richtschnur war, fiel der Lippetaler Fahrradthon dennoch aus. Als kleiner Ersatz bot unsere Kolpingsfamilie eine Radtour nach Oelde an. 26 Personen machten sich auf den Weg. In einem Lokal stärkten sich die Radler/innen bei einem guten Mittagessen, um dann den Vierjahreszeitenpark zu besuchen. Auf dem Rückweg kehrten die Teilnehmer in Stromberg in einem Café ein, bevor es wieder nach Hause ging.



Am 28. August wurde im Beckum der Bezirkspräsident Pastor Franz-Josef Neyer nach 50 Jahre als Präses aus diesem Amt verabschiedet (Foto). Bei dem Dankgottesdienst und der Feier zum goldenen Jubiläum war unsere Kolpingsfamilie mit einer stattlichen Abordnung vertreten.

Einen informativen Nachmittag gab es Anfang Oktober für etwa 15 Teilnehmer bei einer geschichtlichen Führung durch Stromberg. Herr Christian Raestrup erzählte bei einem Rundgang wissenswertes über den geschichtsträchtigen Ort und die Kreuzverehrung.

Am 26. September war es dann soweit. Nicht nur die Bundestagswahl fand statt sondern auch nach langer Zeit wieder das lang ersehnte faire Familienfrühstück unter Berücksichtigung der 3G-Regel. Viele Personen hatten darauf gewartet, in wieder gemütlicher Atmosphäre gemeinsam frühstücken zu können.

In Anlehnung an die Aussage Adolph Kolpings: „**Tue Gutes, wo Du kannst, ohne Ansehen der Person und wer der Hilfe bedarf, wo Du sie leisten kannst, der ist Dein Nächster**“, hat unsere Kolpingsfamilie im vergangenen Jahr in vielfältiger Weise Unterstützung geleistet.

So wurde das LIZ (Landschaftsinformationszentrum Wald und Wasser Möhnensee e.V.) in Günne

für die ökologische Bewusstseinsbildung bei Schülern mit 450,-Euro bedacht. Ebenfalls bekam AR-CHEMED – Ärzte für Kinder in Not – für ihre wichtige ehrenamtliche Tätigkeit 450,- Euro.

KOLPING INTERNATIONAL bat um finanzielle Unterstützung für den Kolping-Corona-Fond, da die Gelder aufgebraucht waren. Auch hier hat unsere Kolpingsfamilie mit 300,- Euro erste Hilfe geleistet.

Die Hochwasserhilfe Ahrtal- unseres Pastoralreferenten Christian Hinse wurde mit 200,- Euro unter-

stützt. Da unser ehemaliger Bezirkspräsident Franz-Josef Neyer zu seinem goldenen Jubiläum auf persönliche Geschenke verzichtete, bat er um Unterstützung der Coronahilfe von KOLPING INTERNATIONAL.

Auch hier haben wir wieder 150,- Euro überwiesen, um den Schwestern und Brüdern im globalen Süden zu helfen. Dank

unseres Weihnachtsbaumverkaufes, der Tannenbaumaktion und des Gebrauchtkleidercontainers war es uns in diesem Jahr somit wieder möglich, verschiedene Projekte mit 1550,- Euro zu unterstützen.

Hoffnungsvoll gehen wir in das nächste Jahr mit einem attraktiven Programm, dass für alle etwas bietet. Neben feststehenden Terminen wird auch eine Tagesfahrt zum Freilichtmuseum Handwerk und Technik nach Hagen mit dem vorhergehenden Besuch der hl. Messe in St. Laurentius in Wuppertal-Elberfeld (hier wirkte Kolping als Kaplan und lernte den Gesellenverein von Johann Gregor Breuer kennen) angeboten. Auch eine Familien-Fahrradrally, das Familienzeltlager, einen Malkurs und vieles mehr wird es im Programm 2022 geben.

Wer nun neugierig geworden ist, kann das Programm auf unserer Homepage

www.kolpingfamilie-herzfeld.de

nachlesen.

Heinz Strunk, Kolpingsfamilie Herzfeld

Senioren-gemeinschaft Herzfeld

Aufgrund der Coronapandemie und der dazu erlassenen Schutzverordnungen des Landes konnte die Seniorengemeinschaft St. Ida Herzfeld in 2021 nur wenige Veranstaltungen und Treffen anbieten.

So fand am 4. März 2021 eine Seniorenmesse zum Thema „Ein Kreuz mit dem Kreuz“ und am 15. April 2021 zum Thema „Befreit zu neuem Leben“ in der St. Ida-Basilika Herzfeld statt, allerdings musste das übliche Kaffeetrinken mit Vortrag leider entfallen.

Erstmals nach der langen Pause war es möglich, zum Seniorentag in der Ida-Woche nach der Festmesse, die von Pfarrer Jochen Kosmann gemeinsam mit Pater Joseph und Pfarrer i.R. Heinz Schmidt gefeiert wurde, zum Kaffeetrinken in Stratbückers Gasthaus einzuladen. Neben den Senioren aus Herzfeld nahmen auch Gäste aus Beckum, Oelde, Oestinghausen, Hovestadt und Lippborg daran teil. Pastoralreferent Christian Hinse, der seit kurzem in der Pfarrgemeinde St. Ida tätig ist, informierte nach dem Kaffeetrinken über das Thema „Pastorale Arbeit gestalten im Jahr 2021“.



Zu Ostern 2021 wurde den Senioren der St. Ida-Pfarrgemeinde von den Mitgliedern des Seniorenteams ein österlicher Gruß mit geweihter Osterkerze und einem Buchsbaumzweig überbracht.

Am 4. November findet die nächste Seniorenmesse statt; im Anschluss daran wird zum gemeinsamen Kaffeetrinken und einer Filmvorführung in das Haus Idenrast eingeladen. Die diesjährige Adventsfeier der Seniorengemeinschaft St. Ida findet am 2. Dezember 2021 statt. Nach der hl. Messe um 14:30 Uhr in der St. Ida-Basilika treffen sich die Senioren dazu in Stratbückers Gasthaus.

Zurzeit laufen die Vorbereitungen auf die Veranstaltungen in 2022. Am 8. Juni geht es mit dem Bus zu Kaplan Ernst Willenbrink nach Lengerich. Die Termine für die weiteren Veranstaltungen, wie der Besuch des Bürgermeisters bei der Seniorengemeinschaft, die Besichtigung eines Lippetaler Lohnunternehmens werden allen Senioren mit dem Weihnachtsgruß, der auch in diesem Jahr wieder überbracht werden soll, und außerdem über Pfarrnachrichten und Tageszeitungen bekannt gemacht.

Wir laden Sie herzlich ein, wenn es wieder möglich ist, die Veranstaltungen der Seniorengemeinschaft St. Ida Herzfeld zu besuchen; ganz nach dem Motto:

Gemeinsam statt einsam.

Werden und bleiben Sie gesund.

*Für die Seniorengemeinschaft
St. Ida Herzfeld - Paul Strumann*

Anreize zu teilen

Schenke dir Zeit,
a b e r höre auch deinem Nächsten zu.
Gönne dir Freude,
a b e r gib etwas davon weiter.
Pflege einen gesunden Egoismus,
a b e r handele aus Liebe.
Genieße die Wärme um dich herum,
a b e r leite sie an Frierende weiter.
Sorge gut für **d i c h**,
maßgeschneidert.

Gaby Bessen, In: Pfarrbriefservice.de

Die Lippborger Senioren

Nach langer Coronapause trafen sich am 06.10.2021 die Senioren erstmalig wieder zu einem Erntedankgottesdienst mit anschließendem Kaffeetrinken beim **Seniorentreff im Pfarrheim**. Wie in alten Zeiten füllten sich schnell die gewohnten Plätze am Kaffeetisch und die Gäste hatten sich viel zu erzählen.

Am 03.11.2021 feierten wir einen Gottesdienst zum Gedenken an die verstorbenen Besucher des Seniorentreff. Nach dem Kaffeetrinken zeigten wir Bilder von vergangenen Seniorennachmittagen zur Erinnerung an die vielen gemeinsam verbrachten schönen Stunden.

Am Mittwoch, den 15.12.2021 lädt das Helferteam um 14.30 Uhr zu einem Advents-gottesdienst ein, anschließend treffen wir uns wieder im Pfarrheim zu einem adventlich gestalteten Nachmittag.

Für das neue Jahr konnte noch kein Programm mit festen Terminen erstellt werden.

Achten Sie auf die Ankündigungen in den Pfarrnachrichten und der Tagespresse. Wir sind eine offene Seniorenrunde und neue Besucher sind immer herzlich willkommen. Wer an den Treffen im Pfarrheim teilnehmen möchte, muss beim ersten Besuch den Corona-Impfschutz nachweisen.

Für das Helferteam – Stephanie Graewer



Spielenachmittage im Pfarrheim

Nach 1 ½ Jahren Corona-Pause darf nun wieder im Pfarrheim gespielt werden. Es kommen die Karten von Doppelkopf und Rommé auf die Tische, aber auch gerne jedes andere Spiel, wenn es gewünscht wird.

Seit 2003 wird jeden Dienstagnachmittag fleißig gespielt. Zum Schluss eines jeden Nachmittages ging dann die Spendendose von Tisch zu Tisch. So kam seitdem eine stattliche Summe von über 17.000 € zusammen. Diese Beträge wurden an örtliche Vereine, die Hospizbewegung, zur Renovierung der Pfarrkirche und vieles mehr gespendet.



Nun soll sich am Spielnachmittag etwas ändern. Es wird ab jetzt im Rhythmus von 14 Tagen dienstags von 15.00 Uhr bis 17.30 Uhr gespielt. Anstatt Kaffee und Kuchen werden alkoholfreie Kaltgetränke angeboten.

Neue Mitspieler sind jederzeit herzlich willkommen, um die geselligen Runden kennenzulernen.

Leider sind im Laufe der Jahre einige Spielerausfälle entstanden, sei es durch Krankheit, Alter oder auch Todesfälle. Das Helfer-Team würde sich freuen, recht viele neue Spieler begrüßen zu können und freut sich auf spannende Spielnachmittage im Pfarrheim.

Weitere Informationen erteilt Monika Renfert
Tel.: 02527 - 8039

Das Helfer- Team der Spielnachmittage



MGV Herzfeld-Hovestadt

Du könntest mit dabei sein!

MGV Herzfeld-Hovestadt nutzt das zweite Jahr unter Pandemiebedingungen zur Regeneration

Auch im Jahr zwei der Pandemie hat es den Männergesangverein Herzfeld-Hovestadt (MGV), wie auch alle anderen Chöre, hart getroffen. Nicht mehr singen zu können, trifft einen Chor natürlich an seiner empfindlichsten Stelle. Nichtsdestotrotz hat der MGV nicht resigniert, sondern sich auf die besonderen Gegebenheiten eingestellt, um das Beste aus dieser Situation zu machen.

So wurden neben den Vorstandssitzungen auch weitere Absprachen und Organisationsaufgaben vielfach über Videokonferenzen abgewickelt. Vorstand und Chorleiter Jörg Bucker boten darüber hinaus auch für alle Sänger virtuelle Zusammenkünfte an. So „traf“ man sich unter anderem zu Stimmbildungsseminaren, Instrumentenkunde, zur Hofbesichtigung eines großen landwirtschaftlichen Betriebes in Hüttinghausen, bis hin zur ebenfalls virtuellen Bierprobe.

Es zeigte sich einmal mehr:

„Not macht erfinderisch“!

Auch in weiteren virtuellen Angeboten des Chorleiters Jörg Bucker bewahrheitete sich diese altbekannte Lebensweisheit. Bucker bot den MGV-Sängern immer wieder virtuelle Gesangsproben an, indem er Liedgut aus dem vorhandenen Repertoire und darüber hinaus zum Anhören oder auch zum Mitsingen zusammenstellte.

Große Enttäuschung empfanden die Sänger dadurch, dass sie selbst an Weihnachten nicht auftreten konnten. Der Zusammenhalt im MGV wurde aber dennoch gewahrt. Alle Sänger bekamen ein persönlich überreichtes Präsent zu Weihnachten, welches unter anderem eine Fotosammlung beinhaltete, so dass die Sänger sich mit ihren Familienangehörigen an zurückliegende Ereignisse des MGV erinnern und erfreuen konnten.

Alles in Allem wussten Chorleiter und Vorstand, diese schwierige Zeit zur Regeneration des MGV zu nutzen und so zu gestalten, dass alle Sänger dennoch ein großes Zugehörigkeitsgefühl erfahren. Die Außenwirkungen waren so groß, dass auch andere Chöre aus der Region hierauf aufmerksam wurden und sich Anregungen für eigene Aktivitäten einholten. Positiv ist auch, dass trotz dieser einschneidenden Veränderungen insgesamt vier neue Mitglieder in den Reihen der Sänger zu finden sind.

Nachdem der MGV nach langer Pause am 10. September wieder seinen ersten Auftritt beim Chorkonzert hatte, blickt man nun weiter nach vorne, hofft auf wiedereinkommende Normalität, so dass Proben, Auftritte und gesellige Zusammenkünfte zunehmend wieder in gewohnter Weise stattfinden können.

Alle Männer aus der Region sind herzlich eingeladen beim Männergesangverein Herzfeld-Hovestadt ganz unverbindlich reinzuschauen, an den Proben, mittwochs um 20.00 Uhr, und an geselligen Treffen teilzunehmen. Wir freuen uns darauf! Kontakt oder Anfragen gerne unter 02923 7271.

Homepage: www.mgv-herzfelddovestadt.de

MGV Herzfeld-Hovestadt

Paul Knierbein, Vorsitzender

MGV mit Kind und Kegel, Start zum traditionellen Herbstspaziergang 2021



Termine der Geistlichen Abendmusik

Die Geistlichen Abendmusiken sind ein fester Bestandteil der Basilikamusik an St. Ida - im November durften wir *Musik für Panflöte und Orgel* in der insgesamt **125. Abendmusik** hören. Mussten in den vergangenen Monaten diese Abendmusiken ausfallen, so steht nun der Plan für das kommende Jahr fest:

05.12.2021	17 Uhr	Adventliche Abendmusik mit der Blasmusik Hultrop , Ltg. <i>Joachim Koers</i>
12.12.2021	17 Uhr	Adventliche Abendmusik mit dem Vocalensemble Erwitte , Ltg. <i>Bernd Hense</i>
09.01.2022	17 Uhr	Weihnachtskonzert der Chöre mit dem MGV Herzfeld-Hovestadt, dem Ida-Chor und dem Kinderchor Ida-Spatzen
23.01.2022	17 Uhr	Ökumenische Abendmusik mit Chören und Instrumentalisten der christlichen Kirchen in Lippetal, Dinker, Weslarn
06.03.2022	17 Uhr	Geistliche Abendmusik als Orgelkonzert zum 1. Fastensonntag mit <i>Daniel Tappe</i>
03.04.2022	17 Uhr	Geistliche Abendmusik „ 10 Jahre Walker-Chororgel “ in St. Ida mit den Münsteraner Dombläsern
15.05.2022	17 Uhr	Geistliche Abendmusik als Benefizkonzert für die Flutopfer mit Lydia Krüger (Sopranistin gebürtig aus Rheinbach, Eifel) und Jan Willem Doctem (Orgel)
28.08.2022	17 Uhr	Sommerliche Geistliche Abendmusik „ Musik und andere Künste “
16.10.2022	17 Uhr	Geistliche Abendmusik zum 11. Jahrestag der Basilikaerhebung
13.11.2022	17 Uhr	Geistliche Abendmusik als Chorkonzert
04.12.2022	17 Uhr	Geistliche Abendmusik als Adventssingen der Chöre

Zu Beginn des Jahres 2023 wollen wir dann am Sonntag, 08.01.2023 wieder ein **Weihnachtskonzert der Instrumentalisten** als **Mitspielkonzert** gestalten.

Der Eintritt ist wie immer frei - Türkollekte!

Herzliche Einladung zu diesen musikalischen 3G-Veranstaltungen in der Herzfelder Ida-Basilika.

Jörg Bücken, Basilikaorganist

St. Ida-Chor probt wieder im wöchentlichen Rhythmus

Nach langer Zwangspause und schwierigen Bedingungen bei den ersten zaghaften Proben, haben auch wir Sängerinnen des Ida-Chores unsere Gesangsaktivitäten jeden Dienstagabend um 20.00 Uhr im Haus Idenrast wieder aufgenommen.

Zunächst häufig in der Basilika, dann auch wieder in der Scheune von Haus Idenrast proben wir altes und neues Liedgut mit unserem Chorleiter Jörg Bücken und merken, wie gut es uns tut und wieviel Freude es wieder bereitet, in Gemeinschaft zu Singen. Einige Messen und Andachten konnten wir schon wieder mitgestalten.

Und natürlich richtet sich der Blick gen Weihnachten: Auch wenn man momentan noch nicht absehen kann, auf welche Weise dieses emotionale Fest in den Kirchen gefeiert werden kann, sicher ist, dass es nicht so still wird wie im letzten Jahr: Die Stimmen des Ida-Chores und des Männergesangsvereins Herzfeld-Hovestadt werden sicherlich wieder zusammen in der **Christmette am Heiligabend** in St. Ida erschallen. Darauf und auf das gemeinsame **Weihnachtskonzert der Chöre** mit dem MGV und den Ida-Spatzen am **Sonntag, 09.01.2022 um 17.00 Uhr** freuen wir uns schon jetzt sehr!

Nicole Schürmann





Nun liegt also ein Jahr voller Unwägbarkeiten und Entbehrungen fast schon hinter uns. Was bedeutet das für die Aufgabe des Arbeitskreises? Welche Auswirkungen hat die Pandemie im fernen Brasilien? Wie gestaltet sich die oft zitierte „gelebte Solidarität“?

Dazu ein Auszug aus einem Brief des Schulleiters Vanderval Spadetti, Direktor der Familienlandwirtschaftsschule Manoel Monteiro:

„Während all der Jahre des Bestehens unserer Schule und mit all den Widrigkeiten, mit denen wir seit der Gründung konfrontiert waren, hatten wir nie eine Situation wie die Corona-Pandemie. Diese Krise hat unsere Theorien und alle praktischen Tätigkeiten verändert, aber nicht das Herz unserer Schulgemeinde, die trotz so vieler Unterschiede in ihrem Einsatz standhaft bleibt und weiter bestrebt ist, junge Menschen in unserem Bundesstaat auszubilden. Im Namen der Schule danke ich von Herzen für alle großzügige Unterstützung.“

Auch in diesem Jahr konnte der Arbeitskreis „Mission-Entwicklung-Frieden“ einen ansehnlichen, wenn auch geringeren Betrag über die Franziskaner mit Sitz in Dortmund nach Brasilien überweisen. Mit dem Wegfall der diesjährigen Kirmes fehlten auch die Einnahmen der Cafeteria. Als Ersatz diente daher der „Familiennachmittag“ auf dem Gelände der Firma Bessmann am Kirmessonntag, welcher ein voller Erfolg werden sollte. Mit Unterstützung der Bäckerei Goldstein wurde die Cafeteria organisiert, der Arbeitskreis hatte des Weiteren ein umfangreiches Spiel- und Beschäftigungsprogramm für Kinder und Erwachsene im Angebot, sodass die Rückmeldungen der Besucher durchweg sehr positiv ausfielen.



An dieser Stelle sei noch einmal allen Helfern gedankt, die den Arbeitskreis an diesem Tag unterstützt haben. Stellvertretend sei hier das Engagement der Jugendfeuerwehr mit ihrer Löschstation sowie der unermüdliche Einsatz des Rikscha-Fahrers Georg Maduch erwähnt.



Ein großes Dankeschön geht an die Allround-Präzisionsteile GmbH für Fahrradträger, die an diesem Nachmittag die sehenswerte Rikscha zur Verfügung stellte und damit eine kleine, aber komfortable Rundfahrt auf der Basis eines freiwilligen Fahrpreises ermöglichte.

Abgerundet wurde das Programm durch das umfangreiche Angebot des Eine-Welt-Ladens sowie durch einen Waffelstand mit den entsprechenden Getränken.

Zu guter Letzt:

Das zu erratende Gewicht des gut gefüllten Gemüsekorbes vom „Möhrchen“ löste erwartungsgemäß teils intensive Diskussionen aus. Die beiden Gewinnerinnen lagen hier mit dem 27 kg-Tipp fast richtig. Die Lebensmittel gingen damit an Beate Kientopf, während Luisa Pohlmann (beide aus Lippborg) sich ein Spielzeug von etwa gleichem Wert aussuchen durfte.



Der Arbeitskreis bedankt sich bei allen Besuchern, Gönnern und Mitwirkenden. Ob es eine Wiederholung im nächsten Jahr gibt? Wir arbeiten daran!

Am 21. November wird in diesem Jahr wieder ein „Aktionstag“ mit dem beliebten Weihnachtsbasar im Pfarrheim in Lippborg stattfinden. Auch hier wird die Verpflegung nicht zu kurz kommen. Zu Mittag wird wie üblich Grünkohl mit Mettwurst und Kartoffeln gereicht, auch die Cafeteria kann besucht werden, allerdings gelten hier die dann verbindlichen Corona-Regeln, für deren Einhaltung sich die Mitglieder des Arbeitskreises verbürgen.

In der Hoffnung auf ein „normales“ Jahr 2022

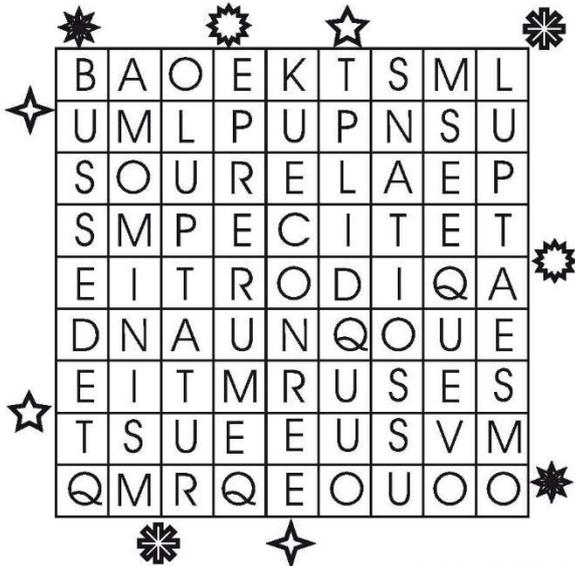
*Rainer Ahrens für den
Arbeitskreis „Mission-Entwicklung-Frieden*

Ich
wünsche dir
in diesem Jahr
einen Weihnachtsbaum,
nicht mit bunten Kugeln,
sondern mit besonderen Wünschen.
Ich wünsche dir Gesundheit.
Ich wünsche dir Trost in deinen Leiden
und Licht in deinen Dunkelheiten.
Ich wünsche dir Optimismus und Lebensfreude.
Ich wünsche dir gute Freunde, die ganz besonders
auch in schweren Zeiten zu dir stehen.
Ich wünsche dir genügend Kraft für deine Arbeit
und für die Herausforderungen des Lebens.
Ich wünsche Dir Ruhe, Erholung und eine gute Portion
Gelassenheit in schwierigen Situationen.
Du mögest in Frieden leben mit dir selbst und mit deinen Mitmenschen.
Mögest du Ruhe finden, wenn der Tag sich neigt und deine Gedanken
noch einmal die Orte aufsuchen, an denen du heute Gutes erfahren hast.
Auf dass die Erinnerung dich wärmt und gute Träume deinen Schlaf begleiten.
Ich wünsche dir genügend Zeit für das Gebet und für gemeinsame Gottesdienste.
Du mögest die Nähe Gottes erfahren und mit ihm in die Zukunft gehen.

Rätsellecke



Kniffliges Sternerrätsel



In diesem Rätsel wird ein Gegenstand gesucht, der für unsere Sternsinger ganz wichtig ist. Um den Kasten mit dem Buchstabensalat findet ihr 10 Sterne. Wenn ihr genau hinschaut, dann seht ihr, dass immer zwei Sterne gleich sind. Verbindet diese beiden Sterne mit einer geraden Linie. Ein Lineal ist hier sehr hilfreich. Ihr müsst die Linie genau durch die Mitte der Sterne zeichnen. Lest die Buchstaben in den Kästchen, in dem sich die Linien kreuzen, von links oben nach rechts unten. Und schon habt ihr die Lösung.

aus Pfarrbriefservice.de

Samenrätsel



Nanu, was ist denn das?

Die Amsel hat ein kleines Samenkorn gefunden, das der Herbstwind von einem der Bäume geweht hat. Wenn du den Weg des Samenkornes verfolgst, erfährst du, von welcher Frucht der Samen stammt. Kennst du auch den Namen des Baumes?

Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de

(Auflösung: Der Samen kommt von der Buchecker. Die Buchecker wächst an der Buche.)

Rätselfragen

Was ist das:

Es rüttelt sich und schüttelt sich und macht ein Häufchen hinter sich!

Lösung: ein Sieb

Was kann unter freiem Himmel von der Sonne nicht beschienen werden?

Lösung: der Schatten

Nikolaus oder Weihnachtsmann? Finde 7 Unterschiede



Auf dem Rätselbild sieht man beide Schokoladenfiguren nebeneinander. Obwohl sie sich irgendwie ziemlich ähnlich sehen, gibt es doch 7 Unterschiede. Findest du sie?

Früher war als Geschenkbringer zu Weihnachten das Christkind und der Bischof Nikolaus beliebt. Der Weihnachtsmann war damals noch nicht bekannt. Über den gutherzigen Nikolaus wurde besonders die Legende bekannt, nach der er einer armen Familie Goldstücke geschenkt haben soll. Und so gab es dann auch zuerst den Nikolaus als Schokoladenfigur zur Weihnachtszeit. Heute ist der Ursprung des bärtigen Mannes mit der roten Kleidung fast vergessen. An seiner Stelle warten die meisten Kinder auf Geschenke vom Weihnachtsmann.

Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de

(Auflösung: Kreuz auf der Mütze, Mantelsaum, Augen, Zähne, Handschuh, Hirtenstab, Flicker auf dem Sack)

Der Duft-Tipp: Zitroniger Weihnachtsigel

Du brauchst:

eine Zitrone,
eine dickere Nadel,
Gewürznelken, Streichhölzer



So geht's:

Pieke vorsichtig Löcher in die obere Hälfte (quer!) der Zitrone, außerdem ein Loch in den Knubbel, den manche Zitronen an einem Ende haben, für die Schnauze und zwei für die Augen. Dann stecke die Gewürznelken in die Löcher. Mit den Streichhölzern stellst du den Igel auf vier Beine (Löcher vorbereiten!). Der Weihnachtsigel verbreitet einen guten Duft!

Christian Badel, www.kikifax.com, aus: Pfarrbriefservice.de

Martinsküchlein backen

Zutaten

1 Würfel Hefe
2 TL warme Milch
500 g Weizenmehl
1 Ei
½ l Buttermilch (ersatzweise Milch)
1 EL Zucker
1 Prise Salz
200 g Korinthen oder Sultaninen
Öl zum Ausbacken

So geht's



1. Etwas Mehl, die zerbröckelte Hefe, 1 TL Zucker und 2 TL warme Milch in einer Schüssel miteinander vermischen. Diesen Vorteig mit einem Tuch abdecken und ca. 15 Minuten an einem warmen Ort gehen lassen. Als nächstes die übrigen Zutaten hinzufügen, und rühren, bis der Teig zähflüssig wird.
2. Den Teig wieder mit einem Tuch abdecken und an einem warmen Ort für eine bis anderthalb Stunden gehen lassen. Danach sollte er sein Volumen etwa verdoppelt haben.
3. In einer Pfanne das Öl erhitzen und die Martinsküchlein nach und nach etwa ½ cm dick ausbacken. Für ein Küchlein braucht man 1-2 EL Teig. Die ausgebackenen Martinsküchlein auf Küchenpapier kurz abtropfen lassen, da sie viel Öl aufnehmen.
Guten Appetit!

aus: www.sternsinger.de, Kindermissionswerk 'Die Sternsinger', In: Pfarrbriefservice.de

Witzig Witzig

Weitläufig verwandt

„Die kleine Elise Müller, die am Sonntag getauft wurde, ist das deine Schwester?“, fragt der Pfarrer beim Firmunterricht die Monika. „Ja“, antwortet Monika, „aber wir sind nur ganz weitläufig miteinander verwandt. Ich bin unser erstes Kind, sie ist das siebente.“



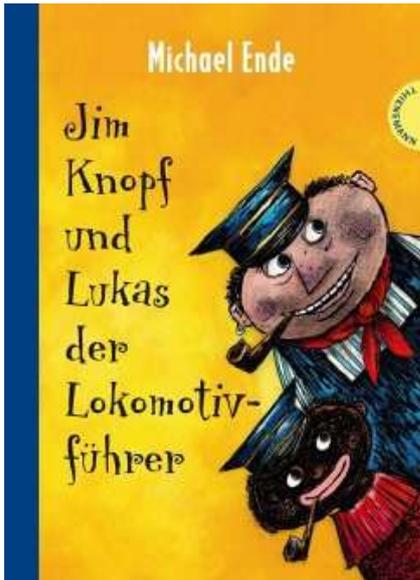
Schlechte Note

Franz hat eine Fünf im Religionsunterricht. Er betet am Abend: „Lieber Gott, mach bitte aus mir einen schlaunen Jungen. Der Lehrer schafft das ja doch nicht.“

Aus: „Wer lacht wird selig 2021“ © St. Benno Verlag Leipzig, www.vivat.de. In: Pfarrbriefservice.de

Es ist kurz vor Weihnachten, Fritzchen geht zu seiner Mutter und sagt: „Du Mama, du kannst die Eisenbahn von meinem Wunschzettel streichen, ich hab nämlich zufällig eine im Wandschrank gefunden.“

Gottes wirkliche Gestalt



Michael Ende erzählt in seinem Kinderbuch „Jim Knopf und Lukas, der Lokomotivführer“ eine fantastische Episode. Lukas und Jim Knopf sind in der Wüste und sehen am Horizont einen Riesen. Sie erschrecken und wollen weglaufen. „Bitte läuft nicht fort“, bettelt der Riese, „alle haben Angst vor mir!“ Sie fassen sich ein Herz und bleiben

stehen. Während der Riese näher kommt, geschieht etwas Sonderbares: er wird immer kleiner; als er schließlich neben ihnen steht, hat er die Größe eines normalen Menschen. Die beiden schauen ihn verdutzt an. Er erklärt ihnen: Jeder Mensch hat ein Geheimnis, auch ich. Jeder andere, der sich entfernt, wird zum Horizont hin immer kleiner. Bei mir ist es umgekehrt, ich werde immer größer. Und er fährt fort: „Je weiter ich entfernt bin, desto größer erscheine ich. Je näher ich komme, desto mehr erkennt man meine wirkliche Gestalt.“

Diese Geschichte könnte in der Bibel stehen, in der Nähe der Weihnachtserzählung. Gott kommt uns in Jesus nah. Damit wir seine wirkliche Gestalt erkennen, nimmt er menschliche Gestalt an und bekommt ein menschliches Gesicht.

Ist Gott weit weg?

Für viele ist Gott weit weg. Darum erscheint er groß, unnahbar, flößt Angst ein. Wenn Christen in wenigen Tagen das Fest der Menschwerdung Gottes feiern, dann feiern sie, dass Gott dem Menschen nah gekommen ist, auf Augenhöhe, damit der Mensch seine wirkliche Gestalt erkennt.

Was kennzeichnet diese Gestalt? Was erwartet uns, wenn der kommt, den wir erwarten?

Es begegnet uns ein Gott, über den Paulus schreibt: „Erschienen ist allen Menschen die Güte und Freundlichkeit unseres Gottes und Retters.“ Ein freundlicher Gott scheint in Jesus auf, der mir

Freund sein will. Nichts von angstmachender Größe und Ferne.

In seiner Menschenfreundlichkeit schenkt er aber nicht nur Gutes und Erfreuliches. Er räumt nicht alle Hindernisse für mich aus dem Weg. Trotz Gottes Nähe bleibt Schweres schwer, Bedrängendes bedrängend, Notvolles notvoll. Der Gott, der in Jesus aufscheint, bettet mich nicht auf Rosen.

Gottes Zusage

Wenn ich seine wahre Gestalt erkenne, ohne ich, dass er mich nicht am Leid vorbeiführt, wohl aber mich durch das Schwere des Lebens hindurch begleitet. Ich darf ihn an meiner Seite wissen, wenn Schmerz mich bedrängt. Das ist seine Freundlichkeit.

Wenn ich zu Weihnachten jemanden erwarte, dessen Ankunft alles Schwere aus meinem Leben nimmt, werde ich enttäuscht sein. Erwarte ich aber jemanden, der mich im Schweren nicht allein lässt, dann werde ich beschenkt.



„Welt ging verloren, Christ ist geboren“, singen wir zum Fest. Diese Liedzeile macht mir die Zusage: Du bist in Deiner Verlorenheit nicht allein. Seit Weihnachten geht ein mitfühlender Gott an Deiner Seite.

mit freundlicher Genehmigung:

*Autor: Pater Heribert Arens, Bad Staffelstein /
Vierzehnheiligen, Katholische Hörfunkarbeit für
Deutschlandradio und Deutsche Welle, Bonn,
www.dradio-dw-kath.eu, In: Pfarrbriefservice.de*

Hospizgruppe Lippetal



Die letzten Monate waren gekennzeichnet von dem Bemühen, für die Hospizbewegung mit all ihren Angeboten einen guten Weg durch die Pandemie zu finden.

So konnte unser erstes Fundraising-Projekt erfolgreich abgeschlossen werden. In Unterstützung mit der Volksbank eG rollt seit Juni 2021 ein VW Caddy durch den Kreis Warendorf. Dabei trugen viele Geldgeber zum Erfolg der Aktion bei. Hier waren es 71, die sich beteiligten. So kamen aus dem ganzen Kreisgebiete Einzelspenden zwischen zehn und 5000 Euro zusammen. So auch ein großer Betrag der Hospizstiftung Warendorf. Der neue Caddy ist auch mit einer Anhängerkupplung versehen. Das erlaubt auch den Transport sperriger Güter. Dazu ist der Wagen so geräumig, dass auch Ausflüge mit Gästen im Bereich des Möglichen sind.

Die szenische Lesung „Zwei alte Frauen“, eine Legende von Verrat und Tapferkeit von Velma Wallis, sowie die anderen Themenabende der Hospizgruppe Lippetal konnten aufgrund von Corona in diesem Jahr nicht stattfinden.

Dennoch fand die Sommerakademie in der Lohnhalle Zeche Westfalen statt. Dort steht eine Fläche von 500 Quadratmetern zur Verfügung, die es uns erlaubte, die Veranstaltung unter Beachtung der aktuellen Abstands- und Hygieneregeln durchzuführen.

So konnten wir Dr. Horst Heidbrink den Lehrbeauftragten der Fernuniversität Hagen für Entwicklungs-, Sozial- und Moralpsychologie und Mitarbeiter des Arbeitsbereiches „Psychologie des Erwachsenenalters“ begrüßen.

Dabei galt sein besonderes Interesse dem Thema Freundschaft.

So lautete denn auch der vollständige Vortragstitel „Bindung, Empathie, Freundschaft – etwas für mutige Männer“.

Auch der zweite Vortrag hatte einen provozierenden Titel

„Wir brauchen Frauen, die sich trauen“.

Prof. Manuela Rousseau ist eine der wenige Frauen mit langjähriger Erfahrung in deutschen Aufsichtsräten und seit 20 Jahren in der Beiersdorf AG, auch ist sie Professorin und in vielen Organisationen und Ehrenämtern engagiert. Sie las aus ihrem Buch über ihren ungewöhnlichen Weg bis in den Aufsichtsrat eines Dax-Konzern und lud dabei die Teilnehmer*innen zum Gespräch ein.

So hat in diesem Jahr auch ein Aufbaukurs (75 Stunden) stattgefunden, mit dem Ziel, alle an der Begleitung beteiligten Menschen besser verstehen zu lernen. Diese Auseinandersetzung mit den verschiedenen Perspektiven ermöglicht, die eigene Begleiterrolle kennenzulernen. So freuen wir uns, einige Teilnehmer*innen, demnächst in der Hospizgruppe Lippetal begrüßen zu können.

Im Januar 2022 möchten die Ansprechpartner der Hospizgruppe Lippetal wieder mit den Informationen zur hospizlichen Begleitung und Gespräche zur Patientenverfügung im St. Ida Stift, jeden 1. Mittwoch im Monat in Lippetal-Hovestadt beginnen.

LEBE MUTIG – MUTIG LEBEN – LEBENSMUTIG – LEBENsmutig

Voraussetzung zur Erstellung einer Patientenverfügung ist es, Sterben und Tod als Teil des Lebens in den Blick zu nehmen.

Die Errichtung einer Patientenverfügung ist

- eine Möglichkeit des strukturierten Nachdenkens über das eigene Leben/Sterben,
- ein Instrument der Kommunikation über das eigene Sterben mit seinen An- und Zugehörigen,
- ein Instrument der Selbstbestimmung,
- eine Legitimation der Vorsorgebevollmächtigten und der an der Behandlung beteiligten Menschen.

Auf der Grundlage dieser Aspekte haben wir es uns als Hospizbewegung zur Aufgabe gemacht, Menschen bei den Überlegungen zu einer Patientenverfügung zu unterstützen.

Gerne informieren wir auch in Vereinen und Verbänden zu diesem Themenbereich. So können sich auch Menschen, die eine Einzeltrauerbegleitung wünschen im HOSPIZ- UND PALLIATIV-ZENTRUM melden.

Trauer ist eine gesunde und angemessene Reaktion auf den Verlust eines nahestehenden Menschen. Dabei trauert jeder auf seine eigene Weise.

Ausgehend davon, dass Trauer zu den „normalen“ Krisen des Lebens gehört, haben viele Menschen ganz natürliche Zugänge, diese eigenständig und/oder mit Hilfe des sozialen Umfeldes zu bewältigen. Für trauernde Menschen, denen die Zugänge aus den unterschiedlichsten Gründen nicht offenstehen, halten wir verschiedene Begleitungsangebote bereit. Bei der Begleitung trauernder Menschen vertrauen wir auf die grundsätzliche Fähigkeit des Trauernden, sein Leben nach dem Verlust eines Menschen wieder selbst gestalten zu können. Durch die Begegnung und die in der Begleitung entstehende Beziehung kann dieser Prozess hilfreich unterstützt werden.

Jede Begleitung durch qualifizierte ehrenamtliche Trauerbegleiter*innen, nimmt mit einem Erstgespräch, durch einen beruflichen Koordinator*innen seinen Anfang.

Die Hospizgruppe Lippetal lädt im nächsten Jahr ein:

Themenabend - Was sag ich denn da?

Impulsvortrag, Diskussion, Erfahrungsaustausch zu hilfreicher Kommunikation in krisenhaften Zeiten

Frank Schüssleder, Dipl. Theologe, Klinikseelsorger Raphaelsklinik Münster

Donnerstag, 31. März 2022, 19.30 Uhr

Pfarrheim Lippborg, Ilmerweg 5, Lippetal-Lippborg,

Vortrag - „Sterbehilfe – (k)ein hospizliches Thema?“

Anja Tünste, Koordinatorin der Hospizbewegung im Kreis Warendorf

Donnerstag, 19. Mai 2022, 19.30 Uhr

St. Ida Stift, Nordwalder Straße 1, Lippetal-Hovestadt

Szenische Lesung - Zwei alte Frauen

Eine Legende von Verrat und Tapferkeit von Velma Wallis

Annette Roth, Lienen und Gertrud Hosenberg, Warendorf

Donnerstag, 27. Oktober 2022, 19.00 Uhr

Haus Idenrast, Lippstädter Straße 10, Lippetal-Herzfeld

Wir würden uns sehr freuen, Sie zu diesen Themenabenden begrüßen zu können. Diese Termine werden wir auch noch zeitnah in der Presse verkünden.

So wünschen wir Ihnen gesegnete Weihnachten und ein friedvolles Jahr 2022.

Ilona Degen, für die Hospizgruppe Lippetal

**Kein Mensch kann einen anderen von
seinem Leid befreien;
aber er kann ihm Mut machen,
das Leid zu tragen.**

Selma Lagerlöf

Trauerbegleitung

Durch den Tod eines geliebten Menschen gerät das eigene Leben aus der Bahn. Nichts scheint mehr zu sein wie zuvor und Vieles gerät in ein Ungleichgewicht. Trauer braucht Raum und Zeit, bracht Erlaubnis und Bestätigung.

Die Erfahrung zeigt auch, dass Trauernden ein Kreis Gleichbetroffener guttun kann, in dem sie sich austauschen und gegenseitig unterstützen können.

Ziel ist es, die Trauernden über einen Zeitraum von 8 Abenden, in einem ca. 2-wöchigem Rhythmus, zu begleiten und zu stützen, um sie zu befähigen, ihren je eigenen Trauerweg zu gehen, damit neue Lebenskraft wieder wachsen kann.

Der Tod eines geliebten Menschen kann einige Monate, aber auch Jahre zurückliegen.



Trauergruppen 2022

„Lange saßen sie dort
und hatten es schwer,
doch sie hatten es
gemeinsam schwer,
und das war ein Trost.
Leicht war es trotzdem nicht.“

(Astrid Lindgren)

Anmeldungen nehmen die Referentinnen entgegen



Hildegard Giepen
Trauerbegleiterin
02923-7951

Stefanie Rosenwick
Pastoralreferentin
Trauerbegleiterin
02923-9729315
0151-25205967

Träger dieser Maßnahme sind die Pfarrei
Jesus Christus Lippetal und
die Pfarrei St. Ida in Herzfeld und Lippborg.
(www.katholisch-in-Lippetal.de)

Die Teilnahme ist nicht an eine Konfession gebunden.

Kosten: 20 Euro Teilnahmegebühr, die am ersten
Abend entrichtet werden kann.

Die Trauergruppe findet im Bischof Finneemann Haus, dem alten Pfarrhaus in Hultrop statt.

Die Teilnehmerzahl ist auf 10 Plätze begrenzt.

Die Abende bauen aufeinander auf, so dass eine durchgängige Teilnahme sinnvoll ist.

Die Termine sind jeweils am Dienstag von 19.00 Uhr bis 21.00 Uhr.

1. Gruppe

18. Januar

1. und 15. Februar

1., 15. und 29. März

5. und 26. April

2. Gruppe

23. August

6., 20. und 27. September

18. Oktober

8. und 22. November

6. Dezember

„Alltagswege“ luden zur Auszeit ein Ausstellung in Herzfeld, Lippborg und Oestinghausen

Es ist der persönliche Kontakt, der den Menschen während der Corona-Pandemie am meisten fehlte. Was bewegt die Menschen? Wie hat sich ihr Alltag durch die Pandemie verändert? Diese und andere Fragen trieben mich um, als ich die Ausstellung „Alltagsweg“ entwickelt habe. Von Mitte Juni bis Mitte September konnten die Besucher die drei Alltagswege in Herzfeld, Oestinghausen und Lippborg beschreiten. Die Fußwege wurden von Schildern gesäumt, auf denen verschiedene Menschen aus unterschiedlichen Lebens- und Arbeitsbereichen von ihren Sorgen und Hoffnungen berichten.

Ziel war es, damit einen Beitrag zur Kommunikation zu leisten. Die Besucher – egal ob sie den Alltagsweg bewusst gingen oder zufällig vorbeikamen – konnten im Vorbeigehen ganz verschiedene Menschen und ihre Geschichten wahrnehmen. So konnten wir zumindest ein kleines Stück indirekt im Gespräch bleiben.

Christian Hinse, Pastoralreferent

*Mit Material der bischöflichen Pressestelle
Ann - Christin Ladermann*

Beginn

Hallo.

Herzlich Willkommen auf dem Alltagsweg. Schön, dass du da bist!

Was bedeutet Alltag im Frühjahr und Sommer 2021?

Wir laden dich herzlich ein, an den einzelnen Stationen innezuhalten. Dort wirst du ganz verschiedene Menschen kennenlernen. Lass dich berühren von ihren Alltagsorgen und Nöten, aber auch von dem, was ihnen Freude und Hoffnung macht.

Unterwegs gewinnst du Einblicke in ganz verschiedene Alltagswege, in Beruf- und Lebenswelten. Es sind Beispiele, die stellvertretend für uns alle stehen. Jeder von uns erlebt gerade starke Veränderungen. Manchmal hat man sogar den Eindruck, den Alltag, wie man ihn kennt, gibt es nicht mehr. Was vielen am meisten fehlt ist das voneinander hören und umeinander wissen. Hier will diese Ausstellung helfen, ein kleines Stück indirekte Kommunikation zu ermöglichen.

Allen Besuchern einen guten Weg!

Die Resonanz war sehr gut: Mehr als 20 Autoren haben vom dem erzählt, was sie belastet, aber auch davon, was ihnen Hoffnung macht und worauf sie am sehnlichsten warten. Aus vielen Berufsgruppen waren Menschen vertreten, ältere und junge, stadtbekannte Persönlichkeiten, aber auch „Menschen wie du und ich“ Sie stehen stellvertretend für uns alle und berichten von ihrer Sicht auf eine Zeit, wie es sie noch nicht gegeben hat.



Alltagsweg in Herzfeld



Alltagsweg in Lippborg

Hallo,

ich heiße Heike, bin 49 Jahre alt, verheiratet, Mutter eines Sohnes und arbeite als Arzthelferin.

Die größte Veränderung durch die Pandemie war für mich dass ich mich als Lehrkraft versuchen musste. Mein Sohn ist im 5. Schuljahr und da ich zu meiner Schulzeit noch nicht soviel von Informatik gehört habe war das definitiv die größte Herausforderung für mich. Ich kann zwar mit dem Praxisprogramm umgehen und auch durchaus online shoppen aber von Teams und Videokonferenzen kannte ich herzlich wenig. Das unser Sohn in der Schule nicht mitkommt oder einfach zu viel verpasst war mit meine größte Sorge, aber hier muss ich mal ein großes Lob an die Lehrer richten die haben mit den Kindern großartiges geleistet.

So ganz viel hat sich unser Leben ansonsten nicht verändert. Wir konnten weiter ganz normal unserer Arbeit nachgehen wobei die Arbeit am Anfang der Pandemie nicht so leicht war, da ja keiner wusste was auf einen zukommt waren die Patienten oft verunsichert, aber leider konnten wir die Ängste und Sorgen auch nicht immer nehmen. Es gab mehrmals täglich neue Infos vom Gesundheitsamt oder anderen Behörden oft war auch hier einfach nur Geduld gefragt. Da wir sehr ländlich gelegen wohnen konnten wir auch immer raus hier war die Welt halt in Ordnung. Es gab dennoch auch positives an Corona, so blieb viel mehr Zeit, kein Streß weil ja viele Termine einfach nicht stattfinden konnten.

Was mir am meisten fehlt ist das wir nicht mal für ein paar Tage wegfahren konnten sonst sind wir Karneval gerne geflüchtet und haben uns hier und da mal eine kleine Auszeit gegönnt. Hoffnung gibt mir auf jeden Fall, dass wir mit dem Impfen gut voran kommen und ich kann es kaum abwarten das wir die Masken nicht mehr tragen müssen.

Ich freue mich das die Zahlen jetzt so gut runtergehen. Wenn wir ganz viel Glück haben, dürfen wir ein anstehendes Familienfest auch nach einer schönen Messe im kleinen Rahmen feiern.



Ich gehe auch mal davon aus, dass wir im Sommer wieder verreisen dürfen, und das fände ich wunderbar.

Ich sehne mich nach Meer.

Mein Name ist Peter,

ich bin 59 Jahre alt und von Beruf Erzieher.

Wie hat sich dein Alltag durch die Pandemie verändert?

Es gab spontan Sorge um das "wie geht das weiter"? Gefühler Stillstand und das niemand-mehr-treffen-können, waren zunächst die Besonderheiten. Dann erlebte ich Familie eigentlich deutlich näher, mehr, wesentlicher.

Was belastet dich sehr?

Tatsächlich vielfach der Gedanke um massive finanzielle Auswirkungen auf die Gesellschaft, sowie auch deutliche Fehlentwicklungen der Kinder und Jugendgeneration,

durch die mangelnde Möglichkeit der Interaktion. Dazu ist Einsamkeit sicher mehr geworden, Isolation.

Was gibt Hoffnung?

Selbstheilungskräfte der positiv denkenden Menschen und das Vertrauen in die Wissenschaft. Die Panikmache(r) werden nicht der "Gewinner" sein. Hoffnungsträger ist für mich die Liebe, die immer trägt.

Worauf wartest du?

Begegnung ist als großer Wert wohl jetzt von jedem erkannt worden - auch mir ist das ein wirklicher Wunsch, einfaches Zusammenkommen

Worauf freust du dich?

Unvoreingenommenes Treffen mit Menschen, Normalität, die nun sicher neu zu definieren ist, ein lächelndes Gegenüber (also ohne nötige Maske).

Manchmal ist es die Hoffnung, die uns lächeln lässt.

Und manchmal ein Lächeln, das uns hoffen lässt.

(unbekannter Verfasser)

Heike und Peter haben ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben. Danke!!!

Ein Ende in Sicht ?

Am Ende des Weges hast du viele verschiedene Menschen kennengelernt. Sie haben ihre Geschichten erzählt und von ihren Leiden berichtet. Sie alle tragen ihr Kreuz.

Alle eint aber auch eine Hoffnung.

Am Ende des Weges suchst du einen ruhigen Ort, um über deinen eigenen Alltagsweg nachzudenken? Sei herzlich eingeladen, in einer unserer Kirchen einen Moment lang mit Gott und deinen Gedanken alleine zu sein.

Du hast Lust auf mehr? Es gibt insgesamt drei Alltagswege:

- **Herzfeld**, Anton-Husemann-Weg (alter Kreuzweg),
- **Oestinghausen**, Fußweg von Oestinghausen nach Lütgenbrockhausen an der Ahse entlang,
- **Lippborg**, Fußweg zwischen Lippborg und Hultrop, hinter der Lippe-Fußgängerbrücke.

„Kleine Zeichen der Solidarität“ Einsatz im Katastrophengebiet

Die Nacht vom 17. auf den 18. Juni werden die Menschen in den Flutgebieten in NRW und Rheinland-Pfalz nie wieder vergessen. Es war die Nacht, in der die Wassermassen vielen alles genommen hat. Sie hat Städte zerstört und Existenzen vernichtet. Für mich war schnell klar, dass ich tätig werden und konkrete Hilfe leisten möchte.



Gemeinsam mit Studienfreunden versuchte ich aus der Ferne Kontakte in die betroffene Region zu knüpfen. Dies gestaltete sich zunächst schwierig. In den ersten Tagen war die Lage vor Ort noch sehr unübersichtlich und gefährlich. Deshalb ist es im Rückblick gut, dass wir nicht am Tag 2 nach der Katastrophe angerückt sind.

Nach einigen Tagen kam Bewegung in das Projekt, das bis dahin nur eine Idee war. Über einen Kontakt zum Krisenstab in Bad Neuenahr erfuhren wir, dass u.a. Bautrockner und Notstromaggregate gebraucht werden.

Binnen weniger Tage konnten wir den Eingang von mehr als 10.000 Spenden für das Projekt verbuchen, das inzwischen von meinem privaten zu einem Projekt der beiden Pfarreien in Lippetal geworden war. Dank der Leihgabe eines Bullis von der Firma Fahrzeugbau Buschoff in Hovestadt machte ich mich am 3. August mit zwei Helfern auf den Weg ins Krisengebiet, wo wir in einer ersten Tour acht Bautrockner und drei Notstromaggregate in den Orten Walporzheim und Marienthal verteilten. In Dernau schließlich konnten wir selbst anpacken: Zwei Tage lang schlugen wir in einem Haus, das eine alleinerziehende Mutter bewohnte, den von Öl und Wasser verdreckten Putz von der Wand. Schon auf dem Rückweg war klar, wir kommen wieder.



Zwei Wochen später, am 13. August war es dann so weit. Mit sechs Helfern und zwei Anhängern voll mit gespendetem Bauholz und Platten machten wir uns auf den Weg zu einem zweiten Einsatz nach Dernau. Das Material wurde in Dernau in einem Übersee-Container sowie in Marienthal in einer Garage eingelagert. Von dort wird es an die örtliche Bevölkerung kostenlos ausgegeben. Denn klar war: Spätestens, wenn die Schlechtwetterperiode beginnt, müssen viele Türen, Fenster, Tore, Giebel und Dächer provisorisch verschlossen werden. Außerdem konnten mit den eingegangenen Spenden erneut drei gebrauchte Bautrockner angeschafft und vor Ort ausgegeben werden. Den Tag haben die sechs Helfer mit Putz entfernen und Schutt beseitigen verbracht. Aber auch für Gespräche und Austausch mit Betroffenen und gemeinsamen Mahlzeiten war Zeit und Gelegenheit.



Nach einem langen Tag und unzähligen persönlichen Eindrücken ging es nach dem obligatorischen Wein-Einkauf am Abend erschöpft, aber sehr zufrieden zurück nach Lippetal.



Für die Materialspenden und das Bereitstellen des Fahrzeugs bedanken wir uns besonders bei Hermann Bühlbecker GmbH Zimmerei & Trockenbau, Autohaus Feldwerth, Café Twin und dem Sägewerk Seuthe.



Ein dritter Einsatz wurde organisiert als reiner Materialtransport: Am 18.09.2021 fuhr die Firma Heitkamm (Dachbaustoffhandel) aus Ahlen mit einem LKW voll gespendetes Baumaterial der Fa. Hubert Willenbrink (Dachdecker, Herzfeld) nach Dernau und verbrachte es in ein provisorisches Materiallager. Firmeninhaber Hubert Willenbrink begleitet den Transport mit einem Bulli gepackt mit gespendetem Material.

Allen Beteiligten vielen herzlichen Dank!

Inzwischen ist es Ende September und der Winter steht vor der Tür. Momentan läuft die Organisation für einen weiteren Einsatz. Aus Spendenmitteln und mit Hilfe des Bonifatius Werkes Paderborn soll ein gebrauchter Bulli (VW T4 oder T5) angeschafft

und nach Dernau gebracht werden. Der Bulli wird auf die politische Gemeinde zugelassen und dort genutzt, um Kinder zu den provisorischen Kitas und wieder nach Hause zu bringen, um ältere Menschen nach Ahrweiler zum Markt und wieder zurückzufahren und v.m. Außerdem kann der Bulli kostenlos von Betroffenen gemietet werden, um Material und Personal zu transportieren. Denn viele haben kein Auto mehr oder nur ein kleines Auto wieder bekommen. Alle Beteiligten haben sich bereit erklärt, das Projekt zu unterstützen; wir hoffen auf eine Realisierung im Oktober.

Die großartige Unterstützung der hiesigen Bevölkerung sowie die der genannten, aber auch vieler nicht genannter Unternehmer, machte eine Menge möglich. Alles Material und die praktische Hilfe war und ist bitter nötig, die Dankbarkeit überwältigend. Fest steht aber auch, dass die gesamte Region noch lange auf selbstlose Hilfe von außen angewiesen ist. Ihre und unsere Hilfe stärkt den Menschen die Hoffnung auf eine gute Zukunft. Es ist ein weiter Weg, aber es sind unzählige hier und dort, die ihn nach Kräften mitgehen und Hilfe leisten. Die Hilfsbereitschaft so vieler Menschen aus Lippetal, aber auch aus der ganzen Bundesrepublik lässt mich bis heute regelmäßig ehrfürchtig, dankbar und still werden.

*Im Namen aller Helfer und Unterstützer:
Christian Hinse, Pastoralreferent*



Ein sehr herzliches Dankeschön allen, die das Projekt finanziell unterstützt haben! Für die Materialspenden und das Bereitstellen des Fahrzeugs bedanken wir uns besonders bei Hermann Bühlbecker GmbH Zimmerei & Trockenbau, Autohaus Feldwerth, Café Twin und dem Sägewerk Seuthe. DANKE!

Die großartige Unterstützung der hiesigen Bevölkerung hat eine Menge möglich gemacht. Dafür allen Unterstützer(inne)n ein sehr herzliches Dankeschön!

Es wird ein weiteres Hilfsprojekt geben. Der Zeitpunkt und die Rahmenbedingungen stehen aber noch nicht fest. Spenden sind also weiterhin sehr willkommen.

Marie Willenbrink - Meine ersten Wochen in Ghana



Meine Reise hat am 19.09.2021 begonnen, als ich mit meinen sechs Mitfreiwilligen früh morgens in Accra (der Hauptstadt von Ghana) gelandet bin. Die ersten Tage haben wir in Accra verbracht, um anzukommen und die ganzen neuen Gegebenheiten erst einmal zu verarbeiten. Wir sind beispielsweise über den Art-Market am Strand in Accra geschlendert und haben viele Eindrücke gesammelt. Gleichzeitig konnten wir sehen, wie nah faszinierende Natur und vermüllte Gegenden beieinander liegen können.

Wir wohnen in dem Ort Nsuta-Buem in der Oti-Region, auf dem Diocesan Formation and Counseling Center, auf dessen Gelände es extra für die Freiwilligen ein Haus gibt. Die ersten Tage in Nsuta haben wir unser neues Zuhause und die Umgebung um das Center erkundet und bereits mit einigen Einwohner/innen und Mitarbeiter/innen Bekanntschaft gemacht.

Wir wohnen in dem Ort Nsuta-Buem in der Oti-Region, auf dem Diocesan Formation and Counseling Center, auf dessen Gelände es extra für die Freiwilligen ein Haus gibt. Die ersten Tage in Nsuta haben wir unser neues Zuhause und die Umgebung um das Center erkundet und bereits mit einigen Einwohner/innen und Mitarbeiter/innen Bekanntschaft gemacht.



Wir haben die Obst-Vielfalt unserer neuen Heimat kennengelernt und zum Beispiel frische Ananas, Bananen, Avocado und Papaya probiert, die teilweise direkt vor unserer Haustür auf dem Centergelände wachsen.

Besonders positiv auffallend ist die Offenheit der Menschen. Hier in Ghana werden wir überall mit offenen Armen begrüßt und werden sehr herzlich willkommen geheißen. Ich habe sehr schnell gemerkt, dass ich nicht so viel zurückgeben kann wie mir entgegengebracht wird. Das positive Lebensgefühl und die ghanaische Lebenshaltung sind sehr ansteckend und erleichtern uns das Einleben.

Von Tag zu Tag haben wir uns immer wohler gefühlt und durch kleine Ausflüge immer mehr gesehen. So durften wir beispielsweise in Nsuta bei einer Beerdigung, die hier über drei Tage sehr ausschweifend und groß gefeiert werden, dabei sein. Es war eine spannende Erfahrung, da einige Traditionen sich schon von den uns bekannten unterscheiden und somit im ersten Moment fremd für uns waren.

Wir haben den wöchentlichen Markt in Kadjebi, der uns am Nächsten gelegenen Stadt, besucht und über die Auswahl an Früchten und Stoffen gestaunt.

Durch Monsignore, den ghanaischen Leiter unseres Projektes, wurden uns erste wichtige Sitten und Traditionen nähergebracht, wie zum Beispiel die enorme Bedeutung der Religion für die Menschen, was für uns bedeutet, dass wir jede Woche Sonntag dem Gottesdienst im Dorf beiwohnen dürfen.

Hinzu kommt die Tatsache, dass man zum Angeben von Gegenständen oder zur Begrüßung immer die rechte Hand nutzt, sonst heißt es: „Sorry for left!“, oder jede und jedem, dem man begegnet, zu grüßen und sich nach dessen Wohlbefinden zu erkundigen hat.

Als es dann auf unseren ersten Arbeitstag in den Schulen zugeht, stieg die Aufregung erneut. Insgesamt unterstützen wir die vier Junior-High-Schools in Guaman, Attakrom, Nsuta und Ketsi. Dort helfen wir Schülerinnen und Schülern der ersten beiden Jahrgänge in Englisch und Mathe, da diese oft große Probleme beim Lesen, Schreiben und Rechnen haben.

Das Unterrichten macht mir sehr viel Spaß und durch gemeinsame Spiele in den Pausen wird der Kontakt zu den Schülerinnen und Schülern immer freundschaftlicher. Ich freue mich auf die kommenden Wochen und viele neue Begegnungen, von denen wir auf unserem Blog

<https://sieben-obronis-in-nsuta.jimdofree.com> oder auf Instagram [@jasikan2021](https://www.instagram.com/jasikan2021) regelmäßig berichten.



Bistumskasse Münster

IBAN:

DE29 4006 0265 0002 0001 00

BIC: GENODEM1DKM

Verwendungszweck: 2211.02.42261

Spendenquittungen werden vom Bistum Münster ausgestellt, wenn im Verwendungszweck der Name und die Anschrift des Spendenden angegeben ist.

Dankeschön für Ihre Spende!



Spendenauf Ruf

Unser Freiwilligendienst wird als Teil des Förderprogramms "Weltwärts" vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und unserer Trägerorganisation, dem Bistum Münster finanziert. Das Bistum Münster entsendet jedes Jahr knapp 30 Freiwillige nach Uganda, Südafrika, Ghana, Tansania, Mexiko, Ruanda und in die Dominikanische Republik. Um die weltweiten Projekte vor Ort zu unterstützen, möchten wir Sie herzlich um eine Spende bitten!

Alle Gelder fließen in einen Solidaritätstopf des Bistum Münster, sodass alle Freiwilligen und Mitarbeiter es je nach Bedarf und Projekt im Einsatzland z.B. zur Finanzierung von Schulmaterialien oder zusätzlichen Lehrern und Hilfskräften einsetzen können.

Fotos: In der Schule während der Pause und beim Englischunterricht

Monsingore – 25jähriges Jubiläum der Diözese Jasikan



**Reise der Kath. Pfarrgemeinden
St. Ida Herzfeld und Lippborg und
Jesus Christus Lippetal
vom 06. - 10. Oktober 2021
ins Erzgebirge**

Mit Vorfreude auf das umfangreiche Programm und dem Reisesegen von Pater Josef, starteten wir am Mittwoch, den 06. Oktober um 8.00 Uhr unsere Reise ins Erzgebirge. Uli Bücken steuerte sicher den Schwertheim-Bus und so kamen wir mittags in Erfurt an unserem Zwischenziel an. Dort erwartete uns die Stadtführerin. Bei einem Spaziergang durch Erfurt, erfuhren wir etwas über die Stadt und das Leben im Osten. Auf dem Domplatz war leider gerade die Kirmes zum Oktoberfest aufgebaut, so dass der schöne Blick auf den Domberg mit dem Erfurter Dom und der Severikirche verstellt war.

In der anschließenden freien Zeit nutzten viele die Gelegenheit, um sich mit einer Thüringer Bratwurst zu stärken. Aufgrund von hohem Verkehrsaufkommen und Umleitungen dauerte die Weiterfahrt bis Seiffen etwas länger als geplant, so dass wir hier erst um 18.00 Uhr ankamen. Im Hotel „Erbgericht Bunttes Haus“ wurden wir sehr freundlich empfangen und bald gab es für alle im Haus ein sehr leckeres 3Gänge- Menü. In gemütlicher Runde konnten wir dann den Abend ausklingen lassen.

Am Donnerstag konnten wir, nach einem üppigen Frühstücksbuffet und dem Morgengebet mit Pater Josef wieder gut in den Tag starten. Um 9.00 Uhr wartete Renate, unsere Reiseleiterin für die nächsten Tage, auf uns. Durch ihre freundliche Art und dem sächsischen Dialekt, hatten wir viel Unterhaltung auf dem anschließenden Ortsspaziergang durch Seiffen.



(Gruppenfoto mit allen in Seiffen)

So erfuhren wir, dass der Name Seiffen, aus der Zeit der Zinngewinnung kommt. Die Zinnbrocken wurden aus der Erde herausgewaschen, das sogenannte Zinn seyffen. Nachdem die Zinngewinnung nicht mehr ertragreich war, mussten die Bergleute ihren Lebensunterhalt anders bestreiten. In den Wintermonaten hatten sie schon immer Holzschnitzarbeiten gemacht und so wurde dieses Handwerk weiter ausgebaut. Da es aus der Bergmannstradition kam, wurden von Ihnen als erstes die klassischen Bergmanns- und Engellichterfiguren gefertigt. Später kamen weitere Figuren und der Schwibbogen dazu. Dann entwickelte sich eine Besonderheit der erzgebirgischen Spielzeugfertigung: Das Reifen- oder Spaltringdrehen. Die Eigenart dieses Verfahrens besteht darin, in einen nassen Fichtenholzring (Reifen) mit speziellen Drechselwerkzeugen die Umrisse einer Figur, zumeist eines Tieres, zu formen. Beim Drehvorgang kann der Reifendreher das Profil noch nicht sehen. Erst nach dem Aufspalten des Ringes wird in seinem Querschnitt die beabsichtigte Gestalt erkennbar. Die 40 - 60 abgeschnittenen Rohlinge sind anschließend zu beschnitzen und zu bemalen. Die Technologie des Reifendrehens ist nur in Seiffen und Umgebung beheimatet und wird heute nur noch von wenigen Reifendrehern beherrscht. Deshalb gibt es in Seiffen auch eine Handwerker-Schule, in der die besonderen Techniken gelehrt werden. Im Seiffener Spielzeugmuseum konnten wir viel über diese Tradition erfahren.



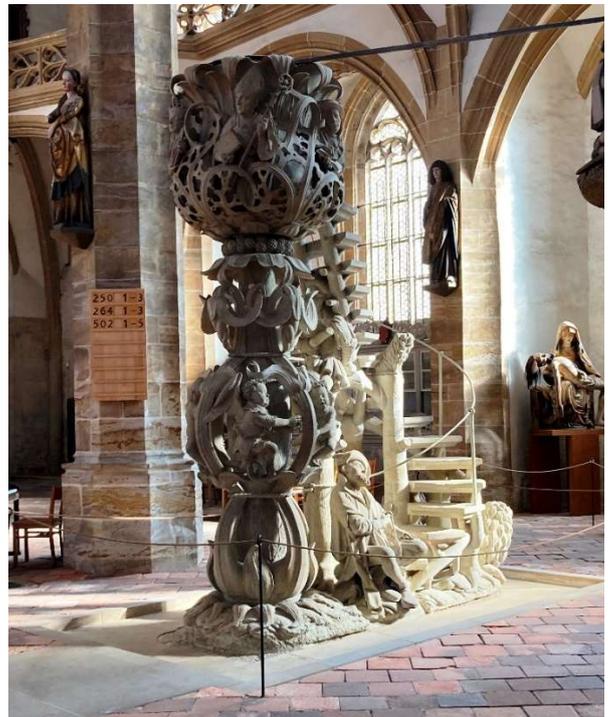
(Reifendrehen)

Der ganze Ort Seiffen ist geprägt von der Holzkunst, so dass überall Lichterbögen, Weihnachtspyramiden, Laternen und

Räuchermännchen zu finden sind. Selbst auf der bunten Straßenbeleuchtung finden sich u.a. die Abbildung des Bergmanns und des Lichterengels. Wir bekamen so schon einen Vorgeschmack auf die Adventszeit.

Donnerstagnachmittag ging es dann nach Freiberg, Sachsens älteste Bergstadt. Nachdem uns unsere sächsische Reiseleiterin ein wenig durch Freiberg geführt hatte, stand eine Führung durch den Freiburger Dom an.

Hier sind vor allem die Goldene Pforte, die Tulpenkanzel und die Silbermannorgel bekannt. Auch die Begräbniskapelle mit der besonderen Deckengestaltung waren beeindruckend. Im Anschluss an die Domführung wurde uns noch ein Orgelkonzert auf der Silbermann Orgel geboten.



(Tulpenkanzel Freiburger Dom)

Am Freitag, stand dann die Erzgebirgsrundfahrt auf dem Programm. Zuerst ging es in die Berg- und Adam-Riese-Stadt Annaberg-Buchholz. Hier besuchten wir die Sankt Annenkirche. Eine gewaltige Hallenkirche mit besonderen Bibelbildern.



(Bergmannskirche: Figur mit stillender Maria) Annaberger Weihnachtsgeschichte,)

Anschließend bestaunten wir in der Bergmannskirche St. Marien, über 30 ca. 1,20m große Holzfiguren, die die Annaberger Weihnachtsgeschichte darstellen.



(Portal der St. Annenkirche)

Nach freier Zeit in Annaberg ging es weiter, an der tschechischen Grenze entlang, durch das Erzgebirge. Vom 1.215 m hohen Fichtelberg durften wir eine herrliche Weitsicht genießen. Dann ging es nach Oberwiesenthal, in die höchstgelegene Stadt Deutschlands.

Oberwiesenthal ist geprägt durch den Wintersport und hat auch ein entsprechendes Sportinternat.

Im Hotel und Cafe von Jens Weißflog konnten wir gemütlich Kaffee und Erzgebirgstorte genießen. Der ehemalige Skispringer begrüßte seine Gäste und verteilte auch Autogrammkarten.



An diesem Abend erwartete uns im Hotel ein erzgebirgisches Buffet mit regionalen Speisen. Das Essen im Hotel war wie immer hervorragend und nachdem wir alle mehr als satt waren, spielte auch noch ein Zitherspieler für uns seine erzgebirgischen Lieder. Leider war der Dialekt für uns nicht ganz leicht zu verstehen, trotzdem machten alle schunkelt mit.

Am Samstag war dann Prag unser Ziel. Schon um 8.00 Uhr startete unser Schwertheimbus, um uns in die goldene Stadt zu bringen. Unsere Reiseleiterin Renate, war wie immer sehr fürsorglich und sorgte stets für ausreichende Toilettenstopps. In Prag wurden alle von ihr mit einem Zettel mit dem tschechischen Namen unseres Treffpunkts und ihrer Handynummer ausgestattet. So fühlten sich alle sicher und es ging auch keiner verloren. Nach einer gemeinsamen Rundfahrt mit der Bimmelbahn, zeigte Renate noch Sehenswürdigkeiten der Stadt. Wer wollte konnte die Stadt auf eigene Faust erkunden. Leider ist so ein Nachmittag nicht ausreichend, um die vielen interessanten Dinge hier zu erkunden, aber ein Blick auf die Veitskirche, die Karlsbrücke und die Prager Burg haben sich gelohnt.

Zurück im Hotel haben wir den letzten Abend wieder nach einem schmackhaften Essen, gemütlich ausklingen lassen. Das Hotel hatte eine zentrale Lage, so dass abends auch ein kleiner Bummel durch den besonders schön beleuchteten Ort möglich war.

Am Sonntag startete dann um 8.00 Uhr die Rückreise. Wie immer, waren alle überpünktlich. Für heute stand noch ein besonderer Programmpunkt an. Um 11.00 Uhr waren wir in der Kath. Pfarrei St. Johannes Baptist in Jena zu einem Gottesdienst eingeladen. In dieser Pfarrei ist Schwester Ruth, geborene Verena Stengel aus Lippborg, als Gemeindefereferentin und Lehrerin tätig. Sr. Ruth erwartete uns am Bus und brachte uns auf kurzem Weg zur Kirche. Sie hatte für uns Plätze reserviert, so dass wir alle gemeinsam Gottesdienst feiern konnten.

Nach der Messe erzählte uns Sr. Ruth noch etwas zu ihrer Arbeit in der Gemeinde und zu ihrem Leben als Nonne in der „Platte“. Danach begrüßte Pfarrer Stephan Riechel die Gruppe und berichtete über das Gemeindeleben.



Für viele für uns war die Begegnung mit Sr. Ruth besonders schön, da eine enge verwandtschaftliche Beziehung besteht. Auch die Eltern Werner und Christa Stengel und viele Onkel und Tanten von ihr, haben sich auf die Begegnung gefreut. Sr. Ruth lud die ganze Gruppe in das nahegelegene Gemeindehaus ein, wo sie für uns einen kleinen Imbiss mit Kaffee und Tee vorbereitet hatte. Das warme Getränk tat allen gut, denn in der Kirche war es doch sehr kalt. Die Türen waren offengeblieben, da viele einheimische Gottesdienstbesucher keinen Platz mehr gefunden haben und von draußen aus der Messe beiwohnten. In Jena ist der Anteil an Katholiken nur 7 %, aber dieser Anteil lebt den Glauben umso bewusster.



Auch wegen ihrer offenen und herzlichen Art, suchten viele das Gespräch mit Sr. Ruth. Sie hat vielfältige Aufgaben in der Gemeinde, außerdem arbeitet sie in einer Art Orientierungshilfe, für Menschen, die mit der Kirche nicht mehr so viel anfangen können. Am Vortag war im Gemeindehaus eine Ausstellung eröffnet worden: „BibelWEG - Gottes Gegenwart beWEGT“. Diesen beeindruckenden Bibelweg, von Sr. Ruth mitgestaltet, konnten wir ebenfalls anschauen.

Das Gemeindehaus und die Kirche liegen direkt an der bekannten Wagnergasse. Bevor es auf den Heimweg ging, blieb noch etwas freie Zeit, die für ein Eis im herrlichen Sonnenschein, einen Blick auf den Jentower oder einen kleinen Spaziergang reichte.

Auch auf der Rückfahrt wurde immer mal wieder gemeinsam ein Liedchen gesungen und unsere schöne Erzgebirgsfahrt ging viel zu schnell zu Ende.

Bedanken möchten wir uns auch bei Pater Josef und Martina Renner, die die Fahrt mit Gebeten und guter Organisation begleitet haben.

Andrea Heise

Nussknacker aus dem Erzgebirge

umkreist im All die Erde

Seiffen/Chemnitz - Kunsthandwerk aus dem Erzgebirge sorgt bald auch im All für Weihnachtsflair. Ende August ist ein Nussknacker aus Seiffen zur ISS geflogen. Er gehört zum Gepäck des Astronauten Matthias Maurer, der am 31.Okt.2021 zu seiner Mission „Cosmic Kiss“ aufbricht. Dabei wird er auf den Reisenussknacker Wilhelm treffen, der schon in 40 Ländern unterwegs war und nun im Orbit die Erde umkreist. Im All ist der hölzerne Erzgebirger Botschafter der Kulturhauptstadt Europas 2025. Den Titel hat Chemnitz vor einem Jahr nach Sachsen geholt. Mit der Nussknacker-Aktion soll auf den kreativen Erfindergeist in der Region verwiesen werden.

(Artikel aus dem Soester Anzeiger vom 26.10.2021)

Gottesdienstzeiten an den Feiertagen

HEILIGABEND				
24.12.	Fr.	17:00 Uhr	Christmette	Oestinghausen
		17:30 Uhr	Christmette	Herzfeld
		18:00 Uhr	Christmette	Hovestadt
		22:00 Uhr	Christmette	Lippborg
1. WEIHNACHTSTAG				
25.12.	Sa.	07:30 Uhr	Hirtenamt	Herzfeld
		09:00 Uhr	Festhochamt	Lippborg
		09:00 Uhr	Festhochamt	Hultrop
		09:00 Uhr	Festhochamt	Schoneberg
		10:00 Uhr	Festhochamt	Ida-Stift
		10:30 Uhr	Festhochamt	Herzfeld
		10:30 Uhr	Festhochamt	Oestinghausen
		18:00 Uhr	Weihnachtsandacht	Herzfeld
2. WEIHNACHTSTAG				
26.12.	So.	09.00 Uhr	Hl. Messe	Hultrop
		09:00 Uhr	Hl. Messe; anschl. Familiensegnung an der Krippe	Lippborg
		10:00 Uhr	Wort-Gottes-Feier	Ida-Stift
		10:30 Uhr	Hl. Messe; anschl. Familiensegnung an der Krippe	Herzfeld
		10:30 Uhr	Festhochamt - Patronatsfest	Oestinghausen
		10:30 Uhr	Hl. Messe	Hovestadt
SILVESTER				
31. Dez	Fr.	16:30 Uhr	Hl. Messe zum Jahresschluss mit Te Deum und sakramentalem Segen	Oestinghausen
		17:00 Uhr	Hl. Messe zum Jahresschluss mit Te Deum und sakramentalem Segen	Lippborg
		17:00 Uhr	Hl. Messe zum Jahresschluss mit Te Deum und sakramentalem Segen	Herzfeld
		18:00 Uhr	Hl. Messe zum Jahresschluss mit Te Deum und sakramentalem Segen	Hovestadt
		18:00 Uhr	Hl. Messe zum Jahresschluss mit Te Deum und sakramentalem Segen	Hultrop
NEUJAHR				
01.01.	Sa.	09:00 Uhr	Hl. Messe	Schoneberg
		10:00 Uhr	Hl. Messe	Ida-Stift
		10:30 Uhr	Hl. Messe	Herzfeld
		18:30 Uhr	Hl. Messe	Lippborg

Die Krippenspiele / Krippenfeiern am 24.12. sind bei Redaktionsschluss noch in der Schwebe. Informieren Sie sich bitte kurzfristig, wann was wo angeboten wird.

Ein Hinweis:

Einige der Gottesdienste werden nur unter „3G“-Bedingungen stattfinden könnten – auch dazu müssen sich kurzfristig in den Pfarrnachrichten oder in der örtlichen Pressemitteilung selbst informieren.

Lebenskinder Königskinder Hoffnungskinder



„Lebenskinder- Königskinder-Hoffnungskinder“.

Kurz vor dem 1. Advent, am Freitag, dem 26. November 2021, startet um 19.00 Uhr in der St. Albertus Magnus Kirche in Hovestadt, das Projekt

„Lebenskinder-

Königskinder-Hoffnungskinder“.

Inspiziert von geschnitzten Königen und Königinnen des Bonner Künstlers und Diakon Ralf Knoblauch spüren wir der Zusage nach, dass auch wir als Getaufte von Gott mit der Königswürde ausgezeichnet sind. Die kleinen Frauen und Männer aus Holz sind Botschafterinnen und Botschafter der Menschenwürde: Scheinbar machtlos und bescheiden zeigt sich ihre Größe und Würde im Verborgenen. So berühren sie die Betrachtenden und erinnern uns an unsere eigene Königswürde: Gott ist der Liebende, für den *jedes* Menschenkind an erster Stelle steht: ein Königskind.

Angelehnt an die Figuren hat uns Willi Arns aus Niederbauer sechs wunderbare Könige und Königinnen geschnitzt. Sie werden uns über ein Jahr bei unseren Feiern begleiten, in denen wir zu Musik, Gebet und Stille einladen.



In einer Sprache, die die Menschen abholt und ins Herz geht, wollen wir unseren Glauben ins Wort bringen und die Lebenserfahrungen der Menschen mit biblischen Gedanken, Ritualen und Gottes Segen verknüpfen. Eine Reise, um die eigene Würde zu entdecken: auch **ICH** bin ein **Königskind**, ich werde gesehen und bin gewollt, ich werde gebraucht und kann anderen ein Segen sein.

Die Flyer hierzu sind in den Kirchen ausgelegt und können ebenfalls auf unserer Homepage www.katholisch-in-lippetal.de eingesehen werden. Wir freuen uns auf neugierige und erwartungsfrohe Menschen, auf jene, die suchen und fragen und sich nach Gemeinschaft sehnen. Wir laden Sie herzlich ein!

Miriam Romberg, Hildegard Giepen, Heiner Kleeschulte, Thomas Hamm, Stefanie Rosenwick

Thomas Hamm



Termine

Freitag, 26. November 2021

19.00 Uhr St. Albertus Magnus Kirche
Hovestadt

Freitag, 7. Januar 2022

19.00 Uhr St. Albertus Magnus Kirche
Hovestadt

Freitag, 25. März 2022

19.00 - 21.00 Uhr Abend der Barmherzigkeit
St. Ida Basilika Herzfeld

Freitag, 10. Juni 2022

19.00 Uhr / Ort wird noch bekannt gegeben

Freitag, 2. September 2022

19.00 Uhr / Ort wird noch bekannt gegeben

Freitag, 18. November 2022

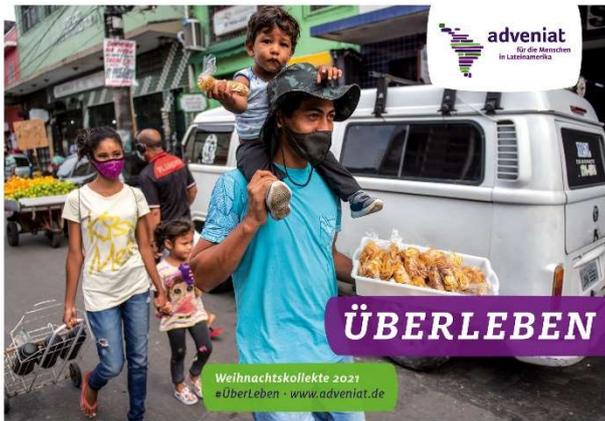
19.00 Uhr St. Albertus Magnus Kirche
Hovestadt

Adveniat Weihnachtsaktion 2021



ÜberLeben

80 Prozent der Menschen in Lateinamerika und der Karibik leben bereits heute in den Städten. Und die Landflucht hält weiter an. Doch die Hoffnung auf eine bessere Zukunft wird häufig enttäuscht. Das Leben der Indigenen, Kleinbauern und Klimaflüchtlinge am Stadtrand ist geprägt von Armut, Gewalt und fehlender Gesundheitsversorgung. Und wer arm ist, kann für seine Kinder keine gute Ausbildung bezahlen.



Mit seinen Projektpartnern, wie zum Beispiel Ordensleuten und pastoralen Mitarbeitern, durchbricht das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat die Spirale der Armut: durch Bildungsprojekte in Pfarrgemeinden insbesondere auch für Frauen und Kinder, Menschenrechtsarbeit und den Einsatz für faire Arbeitsbedingungen. Unter dem Motto „ÜberLeben in der Stadt“ rückt Adveniat mit seiner diesjährigen Weihnachtsaktion die Sorgen und Nöte der armen Stadtbevölkerung in den Blickpunkt.

Schwerpunktländer sind Mexiko, Paraguay und Brasilien. Die Eröffnung der bundesweiten Adveniat-Weihnachtsaktion findet am 1. Advent, dem 28. November 2021, im Bistum Münster statt. Die Weihnachtskollekte am 24. und 25. Dezember in allen katholischen Kirchen Deutschlands ist für Adveniat und die Hilfe für die Menschen in Lateinamerika und der Karibik bestimmt.

Die Weihnachtskollekte am 24. und 25. Dezember in allen katholischen Kirchen Deutschlands ist für Adveniat und die Hilfe für die Menschen in Lateinamerika und der Karibik bestimmt.

Ihre Spende können Sie auch überweisen auf das Konto der Kirchengemeinde unter dem Stichwort „ADVENIAT“.

Iban: DE14 4146 0124 0300 7005 02

Sternsingeraktion 2022

**„Gesund werden – gesund bleiben.
Ein Kinderrecht weltweit.“**

So lautet das Motto der kommenden Sternsingeraktion. Auf dem Plakat strahlt uns der fünfjährige Benson aus dem Südsudan an. Er war beim Mango-pflücken vom Baum gefallen und hatte sich verletzt. Dank eines von den Sternsängern unterstützten Krankenhauses konnte ihm schnell geholfen werden.



Die Gesundheitsförderung von Kindern in Afrika steht bei der Sternsingeraktion im Mittelpunkt. Wir zeigen den Sternsängern, warum gerade dort die Gesundheit vieler Kinder gefährdet ist und wie in Sternsinger-Projekten geholfen wird. Denn Gesundheit ist ein Kinderrecht weltweit!

GESUND WERDEN – GESUND BLEIBEN!

Unter diesem Motto ziehen auch in diesem Jahr die Kinder wieder singend von Tür zu Tür. Bei der 64. Aktion Dreikönigssingen wollen die Sternsinger auch aus Herzfeld deutlich machen, wie schwer es Kinder mit Behinderungen besonders in Entwicklungs- und Schwellenländern haben - und dabei sind die Mädchen und Jungen aus Herzfeld nicht allein. Bundesweit werden sich wieder rund 300.000 Kinder und 90.000 Begleiter auf den Weg machen, um sich für Kinder in der Welt einzusetzen.

Funkelnde Kronen, königliche Gewänder: das sind die Sternsinger!



Sie ziehen von Haus zu Haus, segnen die Häuser und bitten die Menschen um eine Spende für arme Kinder. Bald beginnt auch bei uns die nächste Sternsingeraktion.

Gehst du mit? Möchtest auch du einmal ein König sein? Wir würden uns freuen, wenn du unsere Sternsingeraktion tatkräftig unterstützt, denn nur gemeinsam können wir viel erreichen!

Wer noch nie mitgemacht hat: keine Sorge. Es gibt ein Vorbereitungstreffen, an dem wir euch alles erklären, was ihr als Sternsinger wissen müsst. Dann werden auch Kronen gebastelt und Kostüme ausgegeben. Leider ist unser Kostümvorrat (besonders an schönen) begrenzt, deshalb möchten wir euch bitten, wenn möglich ein eigenes Sternsingergewand zu organisieren.

Alle Kinder, die im Dorf an den Häusern singen und sammeln, werden überwiegend zu Fuß unterwegs sein. Ihr werdet zwischendurch Besuch von unserem Helferteam bekommen, so dass ihr das gespendete Geld und die vielen Süßigkeiten nicht lange tragen müsst. Dann ist auch eine Gelegenheit für eine Trinkpause. In den Bauerschaften werden die Gruppen mit dem Auto unterwegs sein.

Hier wäre es schön, wenn uns wieder in jeder Gruppe Eltern als Fahrer der Sternsinger unterstützen würden. Danke schon mal dafür!

Während der Sternsingeraktion wird es wie immer ein warmes Mittagessen im Haus Idenrast geben; erfahrungsgemäß haben die einzelnen Gruppen zwischen 14:00 Uhr und 15:30 Uhr ihren Bezirk geschafft und ihr könnt nach Hause gehen. Abends ist um 17:00 Uhr noch ein Abschlussgottesdienst, zu dem ihr bitte euer Kostüm noch einmal anzieht (macht nichts, wenn's schmutzig ist!) und bei dem ihr auch eure wohlverdienten Süßigkeiten Tüten bekommt.

Hier schon einmal alle Termine auf einen Blick:

- **Bis 18.12.2021:**
Anmeldung per eMail unter:
sternsinger-herzfeld@web.de
oder telefonisch / WhatsApp
Sabine Voschepoth 0151-11620010 oder
Melanie Stratbücker 0151-23554119
- **21.12.2021 von 15.00 Uhr - 17.00 Uhr:**
Vorbereitungstreffen im Haus Idenrast
(mit Kostümprobe, Krone basteln, singen üben)
- **08.01.2021 ab 8.00 Uhr:**
Corona Test beim Lippetaler Eventcenter
- **08.01.2021 um 10.00 Uhr:**
Sternsingeraktion mit Aussendungsgottesdienst (wir treffen uns fertig umgezogen in der Kirche)
- **08.01.2021 um 17.00 Uhr:**
Abschlussgottesdienst
(ebenfalls im Kostüm)

Schön, dass du dabei bist!

Wir freuen uns auf dich.

Christian Hinse

Heike
Lässig-hage

Melanie
Stratbücker

Sabine
Voschepoth

Katrin

Winkelkemper

Wir sind das

Sternsingerteam



Weihnachtssingen an der Böckenberg-Kapelle

Traditionell werden zur Advents- und Weihnachtszeit die schönen alten Krippenfiguren aus der Ss. Cornelius und Cyprianus Kirche in der Böckenberg-Kapelle in Lippborg aufgebaut.

Leider musste das liebgewonnene Weihnachtssingen im letzten Jahr abgesagt werden. In dieser Weihnachtszeit soll die Tradition des gemeinschaftlichen Weihnachtssingen wieder stattfinden.

Das Krippenteam um Hildegard Rünker, Edith Gottwald, Irmgard und Gerd Kuckuck lädt dazu ein, am 02. Januar einen winterlichen Spaziergang zur Böckenberg-Kapelle zu machen. Ab 15.00 Uhr werden gemeinsam Weihnachtslieder für Groß und Klein gesungen, um die Weihnachtszeit musikalisch weiterklingen zu lassen. Eine besondere Einladung an die ganze Familie.

Wann? Sonntag, 02.01.2022, 15.00
Uhr

Wo? Böckenberg-Kapelle,
Alte Beckumer Str., Lippborg

Bitte beachten Sie auch die aktuellen Hinweise in den Pfarrnachrichten.

*Natalie Bergmann für das
Krippenteam Böckenberg-Kapelle
(Hildegard Rünker, Edith Gottwald, Irmgard
und Gerd Kuckuck)*



Jahreswechsel

Fortsetzung? Neubeginn?

365 Tage fügen sich zusammen
zu einem Kranz von Erinnerungen,
einem bunten Bild
mit hellen und dunklen Farben,
einer Melodie
mit lauten und leisen Tönen.

365 Tage voller Geschichten,
voller Hoffnungen, Enttäuschungen.

Ich denke an Worte,
die gesagt wurden oder ausblieben,
Zeichen und Gesten,
deren Bedeutung ich nur ahnen konnte,
Wünsche und Träume,
von denen genug noch auf Erfüllung warten.

365 Tage geschenkte Lebenszeit.
Soviel Grund zur Dankbarkeit!

Vor mir liegt der Rest meines Lebens.
Fortsetzung? Neubeginn?

Wird es mir gelingen,
zu ergänzen, was unfertig ist,
zu füllen, was leer blieb,
zu sagen, was ausgesprochen werden muss?

Ich bin voll Zuversicht.
Weiß ich doch meine Zeit in Gottes Hand!

Gisela Baltes, www.impulstexte.de
In: Pfarrbriefservice.de

**Aus dem Gemeindeleben
vom 1. November 2020 bis zum 31. Oktober 2021**

Unsere Getauften

In Herzfeld wurden getauft:

Ida Margarete Bürger Westerfeld aus Erwitte
Mia Pinkerneil
Niklas Schulte
Friedel Hoffmann
Lene Biermann
Lena Kerkhoff
Theo Schwartze
Frieda Gutte
Pia Willenbrink
Jule Konert
Lukas Winter
Arian Bauermeister
Amelie Teresa Mokwa aus
Bad Sassendorf
Vincent Pytlik
Felix Leon Schäfer
Emilia Scalise
Nele Vetter
Fenya Fögeling
Henry Westermann



In Lippborg wurden getauft:

Niko Mike Kurnap
Matteo-Ludovico Greco aus Wehrdol
Leon Kliewe
Tilda Otte
Raya Binder
Carla Wiengarn
Ben Thomas
Julia Krukowska aus Lippetal-Niederbauer
Kaspar Neitemeier
Linus Schnatmann aus Langenberg
Clara Maria Baur aus Stuttgart
Milan Doustdar Khoshghalb
Lou Schröder



*Willkommen auf unserer Welt
in die Du bist hineingeboren,
hast weder Gut noch Geld
und bist doch nicht verloren.*

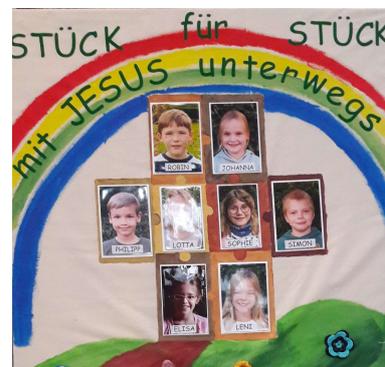
*Du bist so hilflos und so klein
und musst noch so viel lernen,
wir lassen Dich niemals allein
erzählen Dir von den Sternen,
nehmen Dich auf als Christ
drum wirst getauft wie Du bist.*

(Ditha)



Erstkommunionkinder in Herzfeld

Simon Berglar
 Mireille De Ruyter
 Louisa Efker
 Annika Fischer
 Arne Göbel
 Julius Alexander Gutsmann
 Leo Hinse
 Sophie Lyn Jeworrek
 Lasse Pöpsel
 Annika Rengers
 Sarah Rengers
 Clemens Reto Sahmel
 Bernd Sandknop
 Oskar Schachtrup
 Johanna Franziska Schäfers
 Niklas Schulte
 Lisbeth Schultenkamp
 Leni Schulze
 Philipp Henry Schwalbe
 Lennard Steinberg
 Elisa Stockhausen
 Robin Stratkötter
 Lotta Szelinski
 Maximilian Vieweger
 Henry Voschepoth
 Peer Ole Wessinghage
 Jannes Wollmeyer



Erstkommunionkinder in Lippborg

Chelsea Dreyer
 Kornelia Dydyna
 Len Alexander Goldschmidt
 Elias Gosebrink
 Kilian Gosebrink
 Lara Sophie Hoffmeier
 Darren Jan Kloska
 Teresa Liebich
 Finn Paul Musiol
 Benedikt Pohlmann
 Jago Potrebic
 Mira Louisa Röttger
 Leon Schubert
 Jakob Skowron
 Jonas Spoden
 Lian Noah Burak

Unsere Brautpaare



Um den vollen Wert des Glücks zu erfahren, brauchen wir jemand, um es mit ihm zu teilen.

Friedrich Nietzsche



Unser Brautpaar in Ss. Cornelius und Cyprianus Lippborg

Daniel und Lina Klobuzinski geb. Lötte
 14.08.2021

Unsere Brautpaare in St. Ida Herzfeld:

Michael und Jennifer Kraienhemke geb. Himler
 26.06.2021
 Gereon und Therese Fischer geb. König
 10.07.2021
 (aus Lüdenscheid)
 Johannes und Ann-Kristin Eckey geb. Erdmann
 18.09.2021
 Stephan und Ramona Picker geb. Knierbein
 25.09.2021

Unsere Verstorbenen

Verstorbene in St. Ida Herzfeld

Helmut Bergt	60 Jahre
Mathilde Renner geb. Wenner	88 Jahre
Paul Pöpsel	93 Jahre
Hermann Pöpsel	89 Jahre
Elisabeth Wißling geb. Schlummer	80 Jahre
Anna Laukemper geb. Erenkötter	92 Jahre
Johanna Wessel geb. Steinkötter	91 Jahre
Gertrud Krane geb. Oeding	94 Jahre
Waltraud Ruschkowski geb. Hemme	81 Jahre
Franziska Rodehüser	93 Jahre
Elisabeth Deschler geb. Weimann	89 Jahre
Heinz Begemann	88 Jahre
Maria Quante,	89 Jahre
Andrea Gernholt-Kotthoff geb. Gernholt	55 Jahre
Josef Muckhoff,	70 Jahre
Maria Schwartz geb. Westerhoff	98 Jahre
Mathilde Niewöhner geb. Rodehüser	96 Jahre
Josef Willenbrink	79 Jahre
Günter Busch	83 Jahre
Christina Gaul geb. Hunholt	81 Jahre
Maria Pläßmann geb. Berens	97 Jahre
Hermann Kaup	74 Jahre
Elisabeth Hinse geb. Horstmann	90 Jahre

**Herr,
gib den Verstorbenen die ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihnen.
Amen.**

Verstorbene in Ss. Cornelius und Cyprianus Lippborg

Maria Deimel geb. Willenbrink	93 Jahre
Hildegard Niemand geb. Becker	89 Jahre
Josef Saremba	88 Jahre
Heinrich Musiol	58 Jahre
Paula Tscherntke geb. Klink	92 Jahre
Katharina Drebber geb. Lippling	87 Jahre
Elisabeth Hohoff geb. Wiengarn	95 Jahre
Pater em. Hans Schmidt	80 Jahre
Paula Langkamp geb. Pollklesener	69 Jahre
Peter Panek	72 Jahre
Paul Kistner	73 Jahre
Agnes Mund geb. Stork	87 Jahre
Heinrich Hanswille	66 Jahre
Maria Ruploh geb. Roer	87 Jahre
Paul Zubrowski	85 Jahre
Heinz Wagner	62 Jahre
Hubert Witte	82 Jahre
Maria Rühls geb. Wiengarn	92 Jahre
Paul Ronge	85 Jahre
Maria Hohoff geb. Kulke	86 Jahre
Gertrud Konkol geb. Frankowski	92 Jahre
Willi Hennecke	82 Jahre
Klaus Risse	71 Jahre
Katharina Johannleweling geb. Hemmis	87 Jahre
Thea Liebich geb. Stilkerieg	83 Jahre
Günter Ostermann	83 Jahre
Heinrich Johannleweling	82 Jahre
Cäcilia Fritzer geb. Schafhausen	89 Jahre

*Foto: Hofkreuz Hauptmann / Vielhaber,
Herzfeld, Rassenhövel*

Wichtige Anschriften und Adressen der Seelsorger und kirchlichen Einrichtungen in Lippetal gemeinsame Homepage - www.katholisch-in-lippetal.de



katholisch in Lippetal
St. Ida in Herzfeld und Lippborg · Jesus Christus Lippetal

Hildegard Minrath
Maria Lammert
Cornelia Sumpmann



Pastoralreferent
Christian Hinse
Herzfeld, Kirchplatz 3
Tel.: 02923 – 9729029
E-Mail: christian-hinse@katholisch-in-lippetal.de



Vikar i. R. Heinz Schmidt
Lippborg, Hauptstraße 23a
Tel.: 02527 – 919324
E-Mail: jamboheinz@gmx.de



Diakon Ralf König
Lippborg, Dolberger Straße 64a
Tel.: 02527 – 1324
E-Mail: ralf.koenig.1@web.de



Pfarrer Ulrich Liehr
Oestinghausen, An der Kirche 6
Tel.: 02923 – 463
E-Mail: ulrich-liehr@katholisch-in-lippetal.de



Pfarrer i. R. Franz Forthaus
Bad Sassendorf, Oststraße 2e
Tel.: 02921 – 5599927
E-Mail: f.forthaus@gmx.de



Pastoralreferentin
Regina Feijão
Oestinghausen, An der Kirche 6
Tel.: 02923 – 9729220
E-Mail: regina-feijao@katholisch-in-lippetal.de



Pastoralreferentin
Stefanie Rosenwick
Oestinghausen, An der Kirche 6
Tel.: 02923 – 9729315
E-Mail: stefanie-rosenwick@katholisch-in-lippetal.de



Diakon i. R. Günter Meiser
Oestinghausen,
Hammsche Land 3
Tel.: 02923 – 8912
E-Mail: agave.oes@t-online.de

So erreichen Sie unsere Pfarrbüros

Herzfeld, Kirchplatz 3
Tel. 02923 – 508 / Fax 02923 – 659107
E-Mail:
pfarrbuero-herzfeld@katholisch-in-lippetal.de
Montag, Dienstag, Mittwoch,
Freitag 09.00 Uhr – 11.00 Uhr
Donnerstag 16.00 Uhr – 18.00 Uhr

Lippborg, Alter Kirchhof 2
Tel. 02527 – 8268 / E-Mail:
pfarrbuero-herzfeld@katholisch-in-lippetal.de
Dienstag 17.00 Uhr – 18.00 Uhr
Donnerstag 09.30 Uhr – 11.30 Uhr

Oestinghausen, An der Kirche 6
Tel. 02923 – 652994 / Fax 02923 – 1660
E-Mail: pfarrbuero-oestinghausen@katholisch-in-lippetal.de
Montag 17.00 Uhr – 19.00 Uhr
Mittwoch u. Freitag 08.30 Uhr – 11.00 Uhr

Kontaktstelle **Hovestadt** im „Haus Biele“
Bahnhofstraße 15
Tel. 02923 – 980268
Mittwoch 15.30 Uhr – 16.30 Uhr

So erreichen Sie unser Pastoralteam



Pfarrer Jochen Kosmann
Herzfeld, Kirchplatz 3
Tel.: 02923 - 9729036
E-Mail: jochen-kosmann@katholisch-in-lippetal.de



**Pastor P. Joseph Mathew
MST**
Lippborg, Alter Kirchhof 2
Tel.: 02527 – 9194920
E-Mail: joseph-mathew@katholisch-in-lippetal.de

Verwaltungsreferent



Bernhard Lammert
Kirchplatz 3 (Büro)
Tel. 02923 – 9729275
E-Mail:
bernhard-lammert@katholisch-in-lippetal.de

SakristanInnen

Sakristanin in Herzfeld:
Sabine Bröggelhoff Tel.: 02923 – 8931

Sakristanin in Lippborg:
Simone Erber Tel.: 02527 – 6499752

Sakristanin in Hovestadt:
Christiane Becker Tel.: 02923 – 345

Sakristaninnen in Hultrop:
Barbara Herken Tel.: 02527 – 8151
Rita Stilkerieg Tel.: 02527 – 947247

Sakristane in Oestinghausen:
Werner Niggemeier Tel.: 02923 – 65175
Andreas Terfloth Tel.: 0171 – 2627676
Barbara Bednik Tel.: 02923 – 9804399

Sakristanin in Schoneberg:
Theresa Schreiber Tel.: 02923 – 8631

Kindergärten



Verbundleitung:

Frau Nicole Scheufens-Künne
Kirchplatz 3
Tel.: 02923 – 9729038
E-Mail:
nicole-scheufens-kuenne@katholisch-in-lippetal.de

St. Ida-Kindergarten Herzfeld
St.-Ida-Straße 1 Tel.: 02923 – 1333
E-Mail: kita-stida@katholisch-in-lippetal.de
Internet: www.sankt-ida-kindergarten.de

Bertgerus-Kindergarten Herzfeld
Lippstädter Straße 12 Tel.: 02923 – 1448
E-Mail:
kita-bertgerus@katholisch-in-lippetal.de
Internet: www.bertgerus-kindergarten.de

Familienzentrum St. Marien Lippborg
Blaufärberstraße 7 Tel.: 02527 – 692
E-Mail: kita-stmarien@katholisch-in-lippetal.de
Internet: www.kita-marien-lippborg.de

Katholische Pfarrbüchereien

KÖB Herzfeld
Lippstädter Straße 4
Tel.: 02923 – 7925
E-Mail:
buecherei-herzfeld@katholisch-in-lippetal.de

KÖB Lippborg
Ilmerweg 5
Tel.: 02527 – 8067
E-Mail:
buecherei-lippborg@katholisch-in-lippetal.de

Organisten

Basilikaorganist
Jörg Bücken, Wadersloh, Winkelstraße 48
Tel.: 02523 – 959872
E-Mail: buecker@web.de

Susanne Hermann, Herzfeld, Niggenkamp 12
Tel.: 02923 – 7037

Thomas Beile, Lippborg, Grüner Weg
Tel.: 02527 - 947494

Susanne Flecke, Hultrop, Buschstr. 19
Tel.: 02527 – 693

Daniel Tappe, 59597 Erwitte-Bad Westernkotten
Am Thermalbad 6a
Tel.: 02943 – 9737809

Elisab. Glasemacher, Herzfeld, Wagenfeldstr. 18
Tel.: 02923 – 652567

Gremien

Kirchenvorstand St. Ida:
Jürgen Stratbücken,
stv. Vorsitzender
Frohnenkamp 9
Tel.: 02923 – 610694

Kirchenvorstand Jesus Christus Lippetal
Friedrich-August Graf von Plettenberg,
stv. Vorsitzender
Schloßstr. 1
Tel.: 02923 – 526

Pfarreirat St. Ida:
Martina Rasche, Vorsitzende
Herrenstraße 17
Tel.: 02527 –

Pfarrgemeinderat Jesus Christus Lippetal
Hildegard Giepen, Vorsitzende
Auf dem Felde 4
Tel.: 02923 – 7951



Aktuelle Informationen erhalten Sie auf der Homepage:

www.katholisch-in-lippetal.de

Informationen zur Wallfahrt können Sie nachsehen auf:

www.sanktida.de